Bezugspreis:
Monatlich 80 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 131. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag den 7. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die deutsche Schifffahrt in den Handelsverträgen.

Von dem Gedeihen unserer Rhederei hängt nicht nur das Wohl zahlreicher kaufmännischer Angestellter, ferner der über 50 000 Mann zählenden deutschen Schiffsbesatzungen und Tausender von Hafen-, Quai- und Werftarbeitern ab; eine blühende Handelsmarine ist auch auf den Wohlstand und das Ansehen der ganzen Nation von größtem Einfluß. Um so wichtiger ist es, daß bei der bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge die Interessen der Schifffahrt ausgiebige Berücksichtigung finden. Diejenigen Punkte, die hierbei von besonderer Bedeutung sind, werden im Mai-Heft der „Deutschen Wirthschaftspolitik" von einem sich als „Hanseatus" unterzeichnendem Sachverständigen in einem längeren Artikel, den wir nachstehend auszugsweise wiedergeben, erörtert.

Den größten Werth hat für die deutsche Schifffahrt eine verkehrsfreundliche Zollpolitik. Je geringere Zölle wir dem Auslande auf seine Erzeugnisse auferlegen, desto reichere Einnahmen werden also auch unserer Schifffahrt durch vermehrte Frachten zufließen. In Deutschland ist leider in den letzten Jahren schon die Einfuhr einer großen Zahl gewinnbringender Handelsgüter ausgeschlossen oder doch wesentlich erschwert worden: Die Einfuhr von ausländischem Fleisch und Vieh ist durch die Ausführungsbestimmungen auf Grund des Fleischbeschaugesetzes und des Viehseuchengesetzes nahezu unmöglich gemacht. Welche Summen hierdurch der deutschen Schifffahrt entgehen, läßt sich darnach bemessen, daß den englischen Schifffahrtsgesellschaften durch die Beförderung von Fleisch und Vieh aus Amerika nach England eine jährliche Frachteinnahme von mindestens 23 Millionen zufließt. Roggen, Weizen, Mais, Kartoffeln, Aepfel und Birnen, Gerbstoffe u. s. w. sollen nach dem neuen Zolltarif vom 5. Dezember 1902 aus Rücksicht auf agrarische Interessen mit wesentlich erhöhten Einfuhrzöllen belastet werden. Im Interesse unserer Schifffahrt ist dringend zu wünschen, daß in den zukünftigen Handelsverträgen die Zollschranken für den Austausch der Güter so niedrig gezogen werden, als der bedauerlicherweise so eng gestaltete Rahmen des Zolltarifgesetzes dies irgend zuläßt.

Die deutschen Rhedereien verlangen ferner, unterstützt vom Deutschen Handelstage, die Freigabe der Küstenfrachtfahrt durch diejenigen Staaten, welche die fremden Flaggen hiervon auszuschließen. Unter Küstenfrachtfahrt ist zu verstehen die Fahrt von einem Seehafen eines Staates zu dem andern Seehafen desselben Staates, um die in dem ersteren Hafen geladenen Güter in dem letztgenannten Hafen zu löschen, im Gegensatz zur Staffelfahrt, bei welcher die aus dem Auslande gebrachte Ladung in verschiedenen Häfen desselben Staates stufenweise gelöscht wird. Ausgeschlossen von der Küstenfrachtfahrt ist die fremde Flagge in Frankreich, Portugal, Rußland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Brasilien und in den niederländischen Kolonien. Gerade auf dem Gebiete der Küstenfrachtfahrt hat sich der Nutzen der Konkurrenz gezeigt. Die englische Schifffahrt hat erst nach Aufhebung der Navigationsakte ihren Aufschwung genommen; die Ueberlegenheit der holländischen Küstenschiffer hat die Deutschen zu Fortschritten und Besserungen veranlaßt. Die portugiesischen Besitzungen dagegen sind infolge des Ausschlusses der fremden Schifffahrtskonkurrenz zum Stillstand verurtheilt.

Zur Theilnahme an der Küstenfrachtfahrt werden uns die fremden Staaten natürlich nur dann zulassen, wenn wir mit gutem Beispiel vorangehen. Deutschland müßte zunächst durch Aufhebung des — gegen den Rath unserer Rhedereien — erlassenen Gesetzes vom 22. Mai 1881 die Frachtfahrt an den eigenen Küsten nach Englands und Belgiens Vorbild allgemein freigeben. Durch Staatsverträge und Verordnungen ist der Grundsatz nationaler Küstenfrachtfahrt bereits durchbrochen zu Gunsten von Belgien, Brasilien, Dänemark, Griechenland, Großbritannien, Holland, Italien, Japan, Schweden und Norwegen. Deutschland, das an der fremden Küstenfrachtfahrt weit mehr betheiligt ist als fremde Flaggen an der deutschen, kann der Zulassung der noch übrigen Staaten mit völliger Ruhe entgegensehen. Andererseits würde durch grundsätzliche Freigabe der Frachtfahrt an den deutschen Küsten den fremden Staaten der Hinweis auf Deutschlands exklusive gesetzliche Festimmungen entzogen, der leicht den willkommenen Vorwand zu ähnlichen verkehrshemmenden Bestimmungen dieser Staaten abgiebt, und den sich noch jüngst die zur Prüfung der Subventionsfrage eingesetzte englische Parlamentskommission nicht entgehen ließ.

Es erübrigt noch ein Hinweis auf die Gefahren, die unserer Schifffahrt durch das in einigen Staaten immer mehr um sich greifende System staatlicher Unterstützung der mit den unsrigen konkurrirenden Schifffahrtslinien drohen. Solange in den fremden Staaten, wie es noch jetzt in Deutschland der Fall ist, der Staatszuschuß als ein angemessenes Entgelt für gewisse im postalischen oder sonstigen Staatsinteresse liegende Leistungen sich darstellte, hatte Deutschland keinen Grund, sich wegen der fremdländischen Subvention zu beunruhigen. Wenn aber nunmehr, ohne entsprechende Gegenleistungen hohe Schifffahrtsprämien bewilligt werden, so wird man gegenüber dem Wettlauf, sich in Prämien zu überbieten, zu der besorgten Frage gedrängt, ob die deutsche Schifffahrt in diesem Konkurrenzkampf ihre bisherige hervorragende Stelle wird behaupten können. Wird doch nach dem nunmher beliebten System nicht wie bisher die geschäftliche Tüchtigkeit und Umsicht der Rheder, sondern die Ergiebigkeit des Staatszuschusses den Ausschlag geben. Möge es unserer Regierung gelingen, diese das Gedeihen unserer Schifffahrt schwer bedrohende Gefahr durch einschränkende Verträge abzuwenden.

Zu den Unruhen in Agram.

Militärposten.

Am Todestage des Banus Jellachich wurde dessen Denkmal schon in den zeitigen Morgenstunden mit Blumen und

Ein Verhängnis.

Japanische Teehausskizze von E. Barges.

(Nachdruck verboten.)

Dienstfertig eilt Kwang-Fu, der chinesische Besitzer des Teehauses, dem späten Gaste entgegen, der sich elastisch aus seinem Rickscha schwingt. Unter fortwährenden Verbeugungen, so tief sie seine Leibesfülle gestattet, die Hände über dem Bäuchlein gekreuzt, begrüßt er in seinem wunderlichen Pigeon-Englisch den reichen Amerikaner, der so häufig sein Gast ist und vor dessen Freigebigkeit der geizige Kwang-Fu großen Respekt hat.

Der leichte, luftige Raum, dessen Bambuswände schwere, farbenprächtige Seidenvorhänge drapieren, ist von dem rötlichen Lichte unzähliger bunter Lampions feenhaft beleuchtet; in kostbaren Vasen prangen riesige japanische Chrysanthemen; ein eigentümlicher, süßer Duft übt eine berauschende Wirkung auf die Sinne. Behaglich lehnt sich Mr. William Starans auf die feingeflochtene, weiche Matte. Im Mittelpunkte des Raumes tanzen zu dem gedämpften Klange eines guitarreartigen Instrumentes die zierlichen Geishas in ihren schillernden Seidenroben einen jener graziösen japanischen Tänze, die im sinnbildlichen mimischen Spiel, bald ernsthaft, bald in naiver Frivolität, die Lebensfreude und die Lebensschwermut des Orients widerspiegeln.

Gedankenvoll blickt Mr. Starans den bläulichen Rauchwölkchen seiner Cigarette nach, und Bilder aus seiner längst vergessenen Jugend steigen vor ihm auf. Damals, als junger Mann" eines amerikanischen Exporthauses in Yokohama, hatte er sich in eine entzückende Japanerin verliebt und sie geheiratet. Pshaw! Solche Ehen sind häufig genug. Er hatte sie auf japanisch geheiratet und — auf amerikanisch verlassen. Er war ihr Abgott, ihr alles gewesen; sie hatte ihn gedient, treu wie ein Hund. Und für ihn war sie ein Spielzeug, ein hübsches Spielzeug, das man wegwirft, wenn man seiner überdrüssig ist. Er hatte es nicht lange aushalten können neben der kleinen Japanerin, welche die ehrgeizigen Pläne von Reichtum und Macht, in denen der junge Kaufmann lebte, nicht verstehen konnte, und ihm nichts entgegen brachte, als ihre Liebe. Nun, als er sie damals verließ und nach den Staaten zurückkehrte, ließ er ihr eine hübsche Summe, ein kleines Vermögen nach japanischen Begriffen, zurück — sie wird sich wohl bald getröstet haben — — —

Sein Traum von Reichtum und Macht ist in Erfüllung gegangen, er ist der Gebieter über Millionen. Und jetzt, er hatte seine Geschäfte sich selbst überlassen für einige Monate, war er wieder zurückgekommen nach dem Lande der Chrysanthemen, mächtig angezogen von dem Zauber des Orients.

Der Tanz war beendet. Sadda-Ly, die reizende Geisha, welche es dem alternden Manne angetan hatte, kredenzte die zierliche Teeschale und ließ sich neben ihm auf der Matte nieder. Ihr feines, ovales Gesichtchen hatte einen beinahe europäischen Typus, ihre Gestalt, im Gegensatz zu den zierlichen Figürchen der anderen Geishas, war von schwellender, köstlicher Reife. Und als er sie betrachtete und dem gebrochenen Englisch lauschte, das von ihren Lippen so eigentümlich reizvoll klang, da gestand sich Mr. William Starans, daß er verliebt war, rettungslos verliebt, mit der zähen Liebe des Mannes, dessen Jugend entschwunden ist.

Er beugt sich zu ihr hinüber. „Sadda-Ly, darling, weißt du, was Liebe ist? Sieh, ich hab' dich so lieb, daß ich mir ein Leben ohne dich nicht mehr denken kann! Willst du einem alten Mann deine Liebe schenken, der Sonnenschein meines Alters sein? Ich weiß, daß dich der geizige Kwang-Fu schlecht behandelt; ich bin reich und kann dir jeden Wunsch erfüllen, ich will dir danken mit allem, was ich dir an Freuden bieten kann. Willst du mit mir kommen nach dem schönen, sonnigen San Franzisko?

Sehnsüchtig lauscht Sadda-Ly seinen Worten. Ihre wundervollen schwarzen Augen blitzen und sprühen unter den halbgeschlossenen Lidern. Jener Mann, der ihrem einfachen Sinn beinahe allmächtig scheint, will sie ja mit sich nehmen in das freie Land der Sterne und Streifen, er bringt ihr Erlösung von dem unerträglichen Zwange des Teehauses. Kwang-Fu ist ein strenger, sehr strenger Gebieter! Ein leises Beben geht durch ihre Gestalt, ihre Augen öffnen sich weit und sie blickt ihn lange, durchdringend an, als wollte sie ihr Schicksal aus seinen Augen lesen. Und plötzlich bekommen ihre Züge einen starren, harten Ausdruck.

„Nein", sagt sie leise, „nein, ich will nicht mitgehen nach eurem Amerika. Auch du bist hart und kalt, wie die anderen, und du würdest der armen Geisha Herz brechen. Horch, ich will dir erzählen. Meine Mutter, eine Geisha, wie ich es bin, war schön, o so schön und glücklich, wie eine Blume im Sonnenschein. Da kam ein Mann aus deinem Goldland, dem gefiel die kleine Geisha gar sehr. Er flüsterte ihr ins Ohr, daß er sie liebe, mehr als sein Leben, und versprach ihr ein Glück, wie es ihre kühnsten Hoffnungen nie erträumt. Sie glaubte ihm und wurde sein Weib. Ein Jahr, ein kurzes Jahr hindurch war sie unsäglich glücklich. Und eines Tages, kurz nachdem ich auf die Welt gekommen war, da verschwand ihr schöner Mann, ihr Stolz, ihr alles, ohne ein Wort des Abschieds. Die Nachbarn lachten sie aus und erzählten ihr, er sei zurückgegangen nach seinem kalten Amerika. Da weinte meine Mutter und rang die Hände und konnte es nicht glauben, daß ihr Glück für immer zerronnen sei. Sie weinte und klagte, bis ihre Schönheit dahinwelkte und sie eine alte Frau wurde, die sich an die schwache Hoffnung anklammerte, ihr schöner, geliebter Mann würde noch einmal zurückkehren zu ihr und ihrem Kinde. Die Sehnsucht und der Kummer brachen ihr Herz. Ihre Tränen haben sich tief in mein Herz gegraben, und als ich heranwuchs, da haßte ich jeden Fremden, deren einer meine Mutter betrogen. Und ich will nicht mit dir gehen, ich will nicht sterben, wie meine Mutter starb. Geh' zurück nach deinem Land, du wirst die arme Geisha gar bald vergessen und glücklich werden mit einer schönen Amerikanerin, für die die Liebe nicht das ganze Leben ist, wie für uns." Und Sadda-Ly schlägt die schlanken, schmalen Hände vor das Gesicht und weint bitterlich.

Der Mann ihr gegenüber, der Mann, unter dessen eisernen Willen sich Tausende von Arbeitern beugen, dessen Name ein Faktor ist, mit dem die amerikanische Industrie rechnet, lauscht ihren Worten in kaum verhaltener Erregung.

„Wie hieß deine Mutter, Sadda-Ly?" Sein Blick hängt an ihren Zügen, als ob sein Seelenheil abhänge von der Antwort der kleinen Geisha.

„Jener böse Mann gab ihr einen englischen Namen: Wonders blossom — die Zauberblüte."

Zauberblüte — — —Tief erschüttert, schwankend wie ein Betrunkener, wankt Mr. William Starans, Großkapitalist, dem Ausgange zu. Er weiß jetzt, warum Sadda-Lys reizende Gesichtszüge ihm immer so ganz und gar unjapanisch vorkamen, warum ihr wundervolles, tiefbraunes Haar nicht jene typische blauschwarze Färbung hat; — — wie ein Blitz ist die Erkenntnis über ihn gekommen: Sadda-Ly, die schönste Geisha in Yokohama, ist — seine eigene Tochter!

Kränzen geschmückt, mehr als sonst üblich. Man bemerkte allerhand Aufschriften aufreizenden Inhalts. Nach dem Requiem in der Markuskirche verließen die zahlreichen Besucher das Gotteshaus unter Absingung der kroatischen Hymne, ordneten sich zu einem Zuge nach dem genannten Monument, wo schon gegen 4000 Personen, meist Frauen und Kinder, versammelt waren. Gegen Mittag kam ein Zug von Demonstranten durch die Marie-Valerie-Gasse vom Jellachich-Platz nach dem Zrinyi-Platz gezogen, wo der Zug von berittenen und Fußpolizisten aufgehalten und in die Straßen abgedrängt wurde. Die

Zerstörter Fensterladen.

Polizei wurde mit Steinen beworfen, dabei erklang der Ruf: „Abzug, Polizei!" Es wurden Verhaftungen in großer Zahl vorgenommen. Derartige Demonstrationen wiederholten sich an mehreren Tagen, sie richteten sich zumeist gegen die Polizei; die Aufschriften der ungarischen Aemter wurden heruntergerissen, Fenster eingeworfen, ungarische Flaggen verbrannt und dergleichen; die Beamten der ungarischen Banken sind besonders wegen ihrer Ungarfreundlichkeit verhaßt. Auch in anderen Orten des Banats entstanden mehr oder weniger blutige Tumulte.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* **Wiesbaden**, 6. Juni. Wir erhalten folgende Zuschrift: In der Presse ist wiederholt die Frage aufgetaucht, wie es gekommen ist, daß nicht für alle nassauischen Wahlkreise, insbesondere nicht für Wiesbaden, eine Einigung der liberalen Parteien erzielt wurde. Ich habe mich hierüber in einer Versammlung in Rüdesheim ausgesprochen. Dies hat Herrn Kommerzienrath Bartling zu einer unterm 2. Juni im Generalanzeiger erschienenen Erklärung veranlaßt, auf die ich folgendes erwidere: Die freisinnige Volkspartei hat nie die Unterstützung der nationalliberalen Partei in Höchst-Homburg für sich in Anspruch genommen. Die gegentheilige Angabe in jener Erklärung des Herrn Kommerzienraths Bartling beruht wohl auf einem Druckfehler. Weiter wurde nicht die Abtretung des Wahlkreises Wiesbaden verlangt, sondern Wahrung des Besitzstandes. Jeder kann doch nur das abtreten, was er bereits inne hat. Der Vorschlag der nationalliberalen Parteileitung ging allerdings dahin, die schwächere liberale Partei solle in allen nass. Wahlkreisen die stärkere unterstützen und da wo sie gleich seien, sollte jede einen Kandidaten aufstellen. Nun hatte sie sich aber gleichzeitig unter Zuzählung der bei früheren Wahlen abgegebenen konservativen und bündlerischen Stimmen eine derartige Stärke herausgerechnet, daß die freisinnige Partei unter Verzicht auf eigne Kandidaten in vier Wahlkreisen die nationalliberale Partei hätte unterstützen und sich dabei noch in einem Kreise (Wiesbaden) von ihr hätte bekämpfen lassen müssen. Auf eine solche Zumuthung hin hat die freisinnige Parteileitung allerdings weitere Verhandlungen abgelehnt. Ich überlasse es dem Urtheile der Leser, wer hiernach die Schuld trägt, daß unser liberaler Wahlkreis der Gefahr einer Stichwahl zwischen Centrum und Sozialdemokratie ausgesetzt wird. Herr Kommerzienrath Bartling schreibt: „Später ist von der freisinnigen Volkspartei ihre Kandidatur in Höchst-Homburg wieder zurückgezogen worden, aber nicht ohne bestimmte Gegenleistungen seitens der nationalliberalen Partei, die freilich bis heute nicht öffentlich bekannt gegeben sind. Ich habe schon vor einiger Zeit ausgesprochen, daß dieser Umstand voraussichtlich von der freisinnigen Volkspartei gegen die nationalliberale Kandidatur in Wiesbaden verwerthet werden würde und darin habe ich mich, wie der Bericht aus Rüdesheim ergibt, leider nicht geirrt." Herr Kommerzienrath Bartling macht mir hiermit den Vorwurf, daß ich eine Abmachung verschweige, um die nationalliberale Kandidatur hier in ein falsches Licht zu setzen. Wie steht es nun? Als die Verständigung über die nassauischen Wahlkreise scheiterte, verlangen wir, daß die nationalliberale Partei in einem anderen Wahlkreise, insbesondere in Eschwege-Schmalkalden für den freisinnigen Kandidaten eintreten solle. Dies wurde von der nationalliberalen Partei abgelehnt und schließlich erklärt, die einzige Leistung könne die sein, daß die Nationalliberalen in Berlin für die freisinnigen Kandidaten stimmen. Hierauf wurde unsererseits erwidert, daß eine Unterstützung in den Berliner Wahlkreisen für uns nicht in Betracht kommen kann und seitens der freisinnigen Parteileitung in Höchst-Homburg wurde dann der Beschluß gefaßt, ohne Gegenleistung für die Kandidatur Lotichius einzutreten. Herr Kommerzienrath Bartling wird hiernach gewiß nicht verfehlen, mitzutheilen, worin die Gegenleistungen bestehen, wer sie gesagt hat und wem gegenüber die Zusicherungen gemacht wurden. Davon, daß Herr Kommerzienrath Bartling nicht Mitglied des Handelsvertragsvereins, sondern eines Handelsvereins ist, habe ich Kenntniß genommen und werde dies in späteren Versammlungen richtig stellen. Hochachtungsvoll Dr. Alberti.

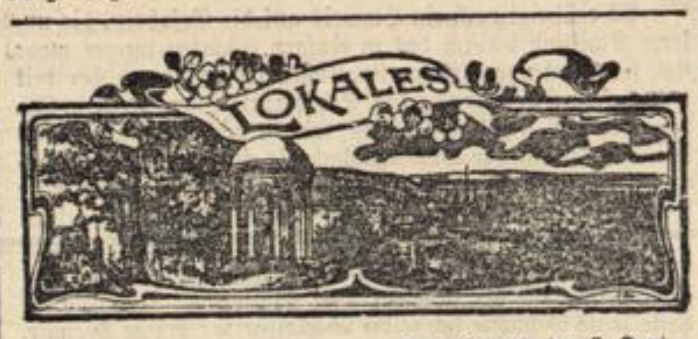
Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 5. Juni. Die wegen der Masern-Epidemie verlegten Impftermine sind nunmehr auf den 10. und 24. Juni festgelegt worden. Die Masern sind immer noch nicht ganz verschwunden und haben in mehreren Fällen einen tödtlichen Ausgang gefunden. — Der schon wiederholt preisgekrönte Gesangverein „Sängerlust" betheiligt sich dieses Jahr an dem am 18., 19. und 20. Juli in Herborn stattfindenden Gesangwettstreite. — Der Gesangverein „Dotzheim" unternimmt seinen diesjährigen Ausflug mit Musik in das Lorsbachthal.

h. **Rüdesheim**, 5. Juni. Wiederum ist man dem Plane einer elektr. Licht- und Kraftanlage für hiesigen Ort näher getreten. Um nun zunächst zu erfahren, ob die Betheiligung an dem geplanten Unternehmen der Stadt so zahlreich ist, daß eine Rentabilität und Lebensfähigkeit nachgewiesen werden kann, läßt der Magistrat augenblicklich durch vertheilte Fragebogen bei sämmtlichen Hausbesitzern Erhebungen anstellen, wie viele Lampen und Motore an das zu errichtende Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen. Mit der Ausfüllung und Unterschrift der Fragebogen gehen jedoch die Hausbesitzer keinerlei Verbindlichkeiten ein, da die erwähnte Umfrage bis jetzt blos ein Provisorium ist, von dessen Ausfall das Zustandekommen der Anlage abhängt. Nach den auf den Fragebogen aufgedruckten Bedingungen beträgt der Preis pro Kilowattstunde für Beleuchtung 50 ₰, für Motoren 15 ₰, sodaß sich also die Brennstunde einer 5kerzigen Lampe auf ca. 0,85 Pfg., einer 10kerzigen auf ca. 1,75 Pfg., einer 16kerzigen auf ca. 2,5 Pfg. und einer 20kerzigen auf ca. 4 Pfg. stellt. Es wäre sehr erwünscht, wenn eine genügende Betheiligung von Seiten der Hausbesitzer zugesagt würde und hierdurch das Projekt des schon lange ersehnten elektrischen Lichts seine Verwirklichung fände. — Wie alljährlich, so sind auch in diesem Jahre wieder in der Pfingstwoche die Vertreter der Burschenschaften deutscher polytechnischer Hochschulen hier versammelt. Gestern hatten sie eine Berathung im „Darmstädter Hof", morgen wird solenner Kommers in der „Turnhalle" sein und am Sonntag soll die Zusammenkunft mit einer Rheinfahrt nach St. Goar ihren Abschluß finden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Vietor. Der Kaiser und die Kaiserin ließen durch ein Schreiben des Ober-Hofmarschallamts dem z. Zt. hier weilenden Marinemaler M. Zeno Diemer ihr Bedauern ausdrücken, aus Zeitmangel dessen Ausstellung nicht besichtigen zu können. Die Gesammtausstellung, welche nächste Woche im Kunstsalon Vietor, Taunusstraße 1, dem Publikum zugänglich gemacht wird, hat jüngst in Berlin und München viel Aufsehen erregt. Sie umfaßt hauptsächlich Gemälde und Studien von der Nordlandsreise und vom Gardasee, darunter das berühmte Kolossalbild „Der Gardasee". Die Berliner Zeitungeen heben in ausführlichen Berichten besonders die seltene Frische der farbenfroh hingeworfenen Nordlandsskizzen, sowie die überzeugende Naturwahrheit der Gemälde Diemers hervor. Das gegenwärtige Arrangement im Kunstsalon Vietor bleibt somit nur noch einige Tage.



Wiesbaden, den 7. Juni.

„Looping the Loop"

(James Broms Kunstfahrt im Circus Wulff).

So jung ist der Mann noch, achtundzwanzig, und hübsch dazu mit dem braunen Teint und dem schwarzen Schnurrbärtchen. Er sieht wie ein schüchterner, netter Kommis aus und hat nichts von all der verwegenen Kaltblütigkeit in seinen Mienen, die seine Nerven auszeichnet. Aber man erkennt das: es steckt Energie in seinen tiefschwarzen Augen. Er spricht ganz harmlos über seine wahnsinnige Fahrt. „Muth, Muth", sagt er, „sonst braucht man gar nichts zu den paar Sekunden Arbeit. Aber ohne Muth ist sie eben nicht zu leisten. Ich weiß das noch, wie ich damals ein wenig zagte, als mir die Idee zu der Geschichte kam. Das ist an vier Jahre her, als ich den Plan gefaßt hatte. Ich stak damals in Reih' und Glied — well, ch bin deutscher Soldat gewesen und bin Deutscher wie Sie — und verspürte die Sehnsucht, nach Schluß vom ganzen Drill ein wenig hochzukommen in der Artistenwelt. Ich bin vordem Luftgymnastiker gewesen und hatte ziemlich gute Sehnen von meinem Vater geerbt, der als Jocken gearbeitet hatte. Die Mittel waren knapp, als ich vom Militär kam, und es zog sich noch ein paar Jahre hin, bis ich mir wenigstens die Apparate bauen lassen konnte. Aber dann frisch los. Es war in Edinburg vor eineinhalb Jahren, als ich mich zum ersten Male in die kupferne Kapsel setzte und mit Todesverachtung bergab rollte. Brrr! Es ging ein wenig zwischen Himmel und Hölle dahin, Sir! Aber sehen Sie sich einmal die Fahrgelegenheit an: ein massiver kupferner Reifen, drinnen zwei Handhaben für die Hände und zwei Klammern, in die man die Füße einzwängt. Den Leib umgürtet dieses Band ziemlich knapp und fest, die Hände und Füße sind ebenfalls angefesselt. Dann gehts bergab, was man so ungefähr rasend heißt. Ich spreize mich mit Händen und Füßen ein mit aller Macht, während ich mich drehe und drehe und drehe. Ich sehe nichts mehr, ich höre nichts mehr. Nur in den Schläfen hammert's ein wenig und das Gehirn saust wie ein Rad im Kopfe umher. Wumm! Ich verspüre den ersten Ruck. Ich passire die Schleife. Jeden Punkt kenne ich plötzlich, über den mein kupferner Reif dahinsaust. Der Gehirnapparat ist plötzlich wieder normal und tüchtig geworden und meine Glieder folgen dem Willen wieder. Die Hände und Füße, die vordem die Fessel zum Dienst zwingen mußte, reagiren wieder normal und ich vermag mein Schwergewicht nach rechts fortzubewegen, um dem Reifen die richtige Bahn für die Schleife zu geben. Die passire ich nun mit einem tollen Drehen. Denken Sie, 67 Prozent Steigung vorher! Der Luftdruck ist plötzlich ein ungeheurer geworden. Die Hände und Füße, die sich vorhin spreizten und hielten, haften festgepreßt mit dem ganzen Körper am Reifen. Mein Gewicht ist aufgelöst. Ich fliege. Himmelweit fliege ich hinan, Sir! Sie kennen das Gefühl gar nicht, das ich da empfinde. Aber es dauert nicht lange: vom Start aus bis zur völligen Durchrundung der Schleife bin ich genau 4½ Sekunden unterwegs gewesen zwischen Himmel und Erde und einmal hat mich die Zentrifugalkraft sogar als Antipode figuriren lassen. Was, ist es nicht hübsch, einmal sein eigener Antipode zu sein? — Wenn ich die Schleife passirt habe, dann läßt der kolossale Luftdruck nach. Der Körper klebt nicht mehr an seiner eisernen Umhüllung fest und die Hände und Füße müssen wieder stemmen und sich festhalten. Und dann das finished: viel Trubel im Kopf, etwas Lähmung in den Gliedern, ein wenig merkwürdiges Engelsgeschrei in den Ohren und etwas Ekel vor der Welt. Aber Durst, aber Durst, Sir!" Er lächelt und genehmigt sich ein Gläschen. „Wissen Sie", lacht er, „da droben auf meiner Reitbahn giebts nichts zu trinken. Die ganze Straße ist nur 90 Centimeter breit und der Graben daneben ist höllisch tief, damit man zum Wirth nicht hinüberspringen kann."

„Wie oft haben Sie nun die Fahrt schon gemacht?"

„Ich weiß es faktisch nicht. Ich bin in Paris im Hippodrom zum ersten Male aufgetreten und jetzt habe ich's in München und Wiesbaden probirt. Bis die Kugel sich nicht mehr weiter dreht. Then farewell, Looping the Loop!"

Mister Broms hat einen Konkurrenten, den berühmten Radfahrer Diavolo, der mit seiner Sensationsnummer „Looping the Loop" seinerzeit Newyork und jetzt — ich denke — London in Erstaunen setzt. Das ist ein sehniger Yankee. Sitzt auf dem Rade wie aufgeleimt und saust durch die Schleife wie Mister Broms. Aber seine Idee ist älter und sein Tric ist erstaunlicher. Doch fährt er eine Bahn, deren Breite zwei Meter beträgt, und muß nur die eine Drehung in der Schleife machen, während Broms ihrer 30 absolvirt. Außerdem bringt Mister Broms in seiner Nummer ungeheuerlich viel an Nervenkraft und absoluter Energie. Die Fachleute werden darüber zu entscheiden haben, wer als Artist bedeutender dasteht.

* **Vom kaiserlichen Marstall.** Als die Leibkutscher vorgestern zur Bewegung der Pferde eine Fahrt nach der Platte unternahmen, kamen infolge des abschüssigen Terrains drei Pferde zu Fall. Während der eine Rappe sich nur das rechte Vorderbein verstauchte, und heute schon mit Korkhuf versehen, bewegt werden konnte, sind die beiden anderen Pferde an den Beinen und Schenkeln erheblicher verletzt durch Hautabschürfungen und Fleischwunden.

Todesfall. Gendarm Münch, ehedem längere Zeit in Dotzheim stationirt, ist plötzlich in Langenschwalbach wohin er zum 1. Mai d. J. von Höchst aus versetzt worden war, gestorben. Gendarm Münch hatte es trotz der hier herrschenden außerordentlichen Schwierigkeit der Verhältnisse fertig gebracht, sich bei allen mit ihm in Verbindung tretenden Personen beliebt zu machen.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Operetten-Saison. Sonntag, 7. Juni „Madame Sherry". — Montag, 8. „Das Modell". Novität. — Dienstag, 9. „Der lustige Krieg". — Mittwoch, 10. „Madame Sherry". — Donnerstag, 11. „Das Modell". — Freitag, 12. „Madame Sherry". — Samstag, 13., Sonntag, 14., Montag, 15. „Der Kellermeister."

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung hat für Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Juni eine der besten deutschen Militär-Musiken engagirt, welche noch von ihren früheren Konzerten im Kurgarten her in vorzüglichstem Andenken dahier steht. Es ist dies die Kapelle des Königlich Sächsischen 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 „König Wilhelm von Württemberg" unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Otto Dangel, dasselbe Musikkorps, welches im Jahre 1891 auf der großen internationalen Ausstellung in London die deutsche Militär-Musik in so hohem Maße zu Ehren brachte, daß ihr der erste Preis unter den in Konkurrenz getretenen Kapellen zuerkannt und ihr die Auszeichnung wurde in Windsor vor der Königin von England zu konzertiren. Die Bläser der Kapelle sind auch besonders auf alte egyptischen und mittelalterlichen Blasinstrumenten geschult. Das Korps wird an beiden Tagen die große Fantasie aus Aida mit dem Solo für zehn egyptische Businen sowie den Kampfruf der Brandenburger unter Friedrich 1. gegen die Quitzows auf Feldtrompeten mit Fahnen zum Vortrag bringen. Im Uebrigen werden die Programme selbstverständlich verschieden sein. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* **Silberne Hochzeit.** Montag, den 8. Juni, feiern die Eheleute Peter Hazel und Frau, geb. Ochs, Bertramstr. 1, das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Der M. G. V. „Cäcilia"** hält heute Sonntag, Nachmittag im Eichelgarten sein Waldfest ab. Es ist von Seiten des Vereins Alles aufgeboten, um den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten.

* **Der Athletenverein** hält am Sonntag, den 7. Juni sein Sommerfest auf dem Turnplatz „Atzelberg" ab. Für Belustigung aller Art ist bestens gesorgt.

* **Der Stemm- und Ringklub „Einigkeit"** veranstaltet heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an im Saale „zur Germania" Platterstraße, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz. Den Besuchern stehen einige vergnügte Stunden in Aussicht.

* **Großes Aufsehen** erregt beim hiesigen Publikum die jetzige patriotische Decoration der Firma C. Neuser, welche es wirklich verstanden hat, anläßlich des Besuches des Kaiserpaares in unsern Mauern auf diesem Gebiete etwas Hervorragendes zu leisten. Links erblicken wir unter einem Baldachin den Kaiser in Generalsuniform, begrüßt von einer jugendlichen Schaar in Marine-Anzügen. Zur Rechten sieht man mitten unter geschmackvollen Blumenarrangements das Sinnbild der deutschen Einheit, die Germania. Diese glanzvolle Decoration zieht fortwährend eine Menge Schaulustiger an. Wir können nur jedem empfehlen, dieses Werk in Augenschein zu nehmen. Da dasselbe dem Vernehmen nach nur noch bis Montag ausgestellt bleibt.

* **Fahrraddiebstahl.** Im Hausflur der Bäckerei von Bücher in der Neugasse wurde heute Morgen ein Fahrrad, Marke Westfalen Nr. 12,200 gestohlen. Die Polizei hat bis jetzt erfolglos bei den hiesigen Trödlern recherchirt.

* **Der Club Edelweiß"** unternimmt morgen Sonntag bei jeder Witterung einen Ausflug nach Dotzheim (zur schönen Aussicht). Dort findet von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Der Verein hat auch diesmal wieder alles aufgeboten um seinen Gästen genußreiche Stunden zu bereiten.

Variete Bürgersaal. Auch für die jetzige Festspielzeit in unserer Badestadt hat es die Direktion nicht versäumt, ein interessantes Programm aufzustellen, das einem jeden Besucher befriedigen wird. In Grethchen Palmy besitzt der Bürgersaal eine vorzügliche Soubrette. Ihr ganzes Wesen ist liebenswürdig ihr Auftreten chik und munter und ihre einzelnen Vorträge sind decent gehalten. Sie wurden mit endlosem Beifall belohnt, sodaß die Sängerin zu mehreren Zugaben sich verstehen mußte. Einen ausgezeichneten Komiker lernten wir in Charles Rougé kennen. Sein Mienenspiel, sein ganzes Auftreten reißt die Besucher des Variétés zu stürmischen Beifallsbezeugungen hin. Karl Friedrichs ist gleichfalls ein guter Vertreter des Humors, dessen einzelne Vorträge bestens acceptirt wurden. Lustige, übermüthige Tyroler Gesangs- und Tanzduettisten sind Schorschl und Trautl. Ihre Schnadahüpferl und ihre Tänze, insbesondere der „Plattner" erfreuen jeden Besucher und reicher Beifall wird dem Paare zu theil. Die „kleine elektrische Babette" muß man selbst sehen, man kommt bei dieser Nummer aus dem Lachen nicht heraus. Auch das Zitherspiel hat diesmal einen Vertreter und zwar in Karl Roth. Er ist ein Meister auf seinem Instrument und das Publikum kargte daher mit seiner Anerkennung nicht. Für die Wiesbadener hat die Direktion insofern eine Ueberraschung gebracht, als sie auch ein Wiesbadener Kind diesmal mit einigen Nummern auf dem Programm hat, der in Vereinskreisen bekannte Friedrich Schlemilch besitzt eine mächtige Stimme. Auch im Bürgersaal finden seine Vorträge starken Beifall. Den Schluß des Programms bildet das Spielduett Karl und Grethchen Friedrich, ein vorzügliches, mit guten Stimmmitteln versehenes Duettistenpaar. Ihre Scene ist decent und wird stets die wohlverdiente Anerkennung finden. Ein Besuch des beliebten Variétés kann man nur bestens empfehlen.

Letzte Telegramme

Vom Frankfurter Gesangwettstreit.

= **Frankfurt,** 6. Juni. Der Kaiser hielt in Gegenwart des Minister Studt, des Geheimraths von Lucanus und des Grafen Hochberg an die Dirigenten und Preisrichter eine längere Ansprache, in welcher er ausführte, er erkenne an, daß bei oft ganz hervorragendem Material theilweise ganz vorzügliche Leistungen zu Gehör gekommen sind. Er bedauere, daß das Volkslied, welches Männergesangvereine vor Allem pflegen müßten, zu wenig berücksichtigt worden sei. Man soll sich doch einmal vorstellen, wie viel besser das nette Volkslied „Ich hatt einen Kameraden" an Stelle des schweren Preischors zu singen wäre. Er wolle eine Sammlung aller deutschen Volkslieder veranstalten lassen, die den Verein billig und einfach zugänglich gemacht werden soll. Sehr erfreut sei er gewesen, aus den Mitgliederlisten zu ersehen, wieviele Sänger aus dem Arbeiterstande den Vereinen angehören. Geheimrath von Lucanus verlas sodann ein Promemoria, das von dem Preisrichterkollegium verfaßt war und in gleichem Sinne wie des Kaisers gehalten war.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Der Kaiserpreis wurde dem Berliner Lehrergesangverein zuerkannt.

Erster Preis Lehrergesangverein Berlin,
Zweiter Preis Männergesangverein Köln,
Dritter Preis Turnverein Offenbach,
Vierter Preis Liedertafel Berlin,
Fünfter Preis Männergesangverein Potsdam,
Sechster Preis Concordia Aachen.
Siebenter Preis Lehrergesangverein Bremen,
Achter Preis Sängerbund Crefeld,
Neunter Preis Liedertafel München-Gladbach,
Zehnter Preis Sanssouci Essen,
Elfter Preis Concordia Essen,
Zwölfter Preis Männergesangverein Essen.

Berlin, 6. Juni. In der Isolierbaracke des Charitékrankenhauses starb gestern unter pestverdächtigen Erscheinungen ein hiesiger Arzt aus Wien, Dr. Sachs, der sich einige Zeit in dem Institute für Infektionskrankheiten mit pathologischen Arbeiten beschäftigte. Es wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, sodaß Ausbreitung der Krankheit ausgeschlossen ist.

Starnberg, 6. Juni. Am Starnberger See ertranken gestern bei Ammerland 3 Personen 1 Bürstenfabrikant, seine Tochter und Schwägerin.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Gesammtauflage unseres Blattes liegt eine **Extrabeilage** des **Nationalliberalen Wahlvereins** bei; worauf wir hiermit aufmerksam machen. 3550

Möbel-
Ausstattungen **auf Credit** und gegen Baar.
J. Ittmann,
Welt-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, I.
3575

Täglich frisch eintreffende
Feinste Süssrahm-Tafelbutter
in 1-Pfund-Stücken zu M. 1.25 empfiehlt
Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.
Telefon 114 u. 663. 3479

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 6. Juni 1903.

Geboren: Am 27. Mai dem † Tüncher Adolf Velte zu Bierstadt e. S., Wilhelm Karl. — Am 31. Mai dem Tünchermeister Johannes Brück e. S., Johannes. — Am 28. Mai dem Tüncher- und Lackirergehülfen Wilhelm Schwärzel e. T. Am 30. Mai dem Tünchergehülfen Wilhelm Bach e. S., Wilhelm. — Am 29. Mai dem Restaurateur Karl Emmermann e. S., Oskar Josef. — Am 30. Mai dem Kutscher Johann Lanius e. S., Johann. — Am 3. Juni dem Schutzmann Paul Droege e. T., Sophie Marie. — Am 2. Juni dem Spezereiwaarenhändler Joseph Karbach e. S., Karl Joseph. — Am 1. Juni dem Bäckermeister Heinrich Brüssel e. T., Maria Blandine. — Am 30. Mai dem Uhrmacher Emil Bücking e. S., Emil Hans. — Am 30. Mai dem Kutscher Johann Rienecker e. T., Margarethe Dorothea. — Am 1. Juni dem Brunnenmeister Wilhelm Lang e. S., Kurt. — Am 2. Juni dem Schriftsetzer Karl Acker e. S., Hermann Johann.

Aufgeboten: Der Lohnfuhrwerksbesitzer Heinrich Paul Kuhn zu Landeshut mit Anna Mathilde Sauertz das. — Der Gerichtsassessor Dr. jur. Johann Schreher hier mit Hedwig Hintz hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Christian Dörr zu Ludwigshafen mit Friederike Bickel hier. — Der Kgl. Gerichtsassessor Erwin von Heemskerck zu Marienberg mit Luise Bickel hier. — Der Dekorateur Antony Meylan hier mit Elise Zöller hier. — Der Fabrikarbeiter August zur Nieden zu Lüdenscheid mit Ida Krumme das. — Der Krankenpfleger Karl Krauß hier mit Maria Vosseler zu Frankfurt a. M.

Verehelicht: Der Schreinergehülfe Heinrich Weiland hier mit Lisette Kaiser hier. — Der Kaufmann Karl Löw hier mit Emma Gölz hier. — Der Knecht August Hofmann hier mit Elise Born hier. — Der Feldwebel Louis Emde hier mit Auguste Brühl hier. — Der Vice-Feldwebel Edmund Guthier hier mit Anna Brede hier.

Gestorben: Am 3. Juni Marie Hirtes, ohne Gew., 71 J. — Am 4. Juni Kaufmannslehrling Adolf Zanger, zu Runkel, 17 J. — Am 4. Juni Fabrikbesitzer Philipp Albert Hoffmann zu Berlin, 51 J. — Am 4. Juni Schuhmacher Johann Preuß, 42 J. — Am 5. Juni Catinka geb. von Coll, Wittwe des Herzogl. Nass. Justizamtmanns Ludwig Freiherr von Preuschen von und zu Liebenstein, 85 J. — Am 6. Juni Albert, S. des Hüttenarbeiters Friedrich Wilhelm Held zu Sechshelden, 2 J. — Am 6. Juni Kaufmannslehrling Karl Dorn, 15 J.

Kgl. Standesamt.

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuz-Stern
in Würfeln à 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe sind gebrauchsfertig und nur mit Zusatz von Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Mehr als 30 Sorten bieten reiche Abwechslung.
830/210

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. Juni 1903.
IV. Fest-Vorstellung.
Armide.

Große Oper von Quinault Boß. Musik von Christoph Wilibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Hidraot, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zaubergreis . . . Herr Schwegler.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin . . . Frau Leffler-Burckard.
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute . . . Frl. Hanger.
Phenice,) Armidens . . . Frl. Robinson.
Aront, der Feldhauptmann von Damaskus . . . Herr Winkel.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon . . . Herr Kalisch.
Sveno, ein dänischer Ritter.) im Heere der . . . Herr Henke.
Ubald,) Kreuzfahrer . . . Herr Müller.
Die Furie des Hasses . . . Frau Metzger-Froitzheim
Eine Najade . . . Frl. Sedlmaier.
Volk von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seldschnucken-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung:
Vorspiel: I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.
I. Akt: II. Bild. Wilde Felsenschlucht im Antilibanon bei Damaskus.
III. Bild. Der Verführungspfad.
IV. Bild. Armidens Zaubergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Lüfte.
II. Akt: V. Bild. Armidens Zauberinsel im Atlantic — Oede Felsengrotte.
VI. Bild. Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor.
VII. Bild. Unter den Rosen.
III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armidens Zauberschloß.
IX. Bild. Am Grab der Liebe.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.
Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 8. Juni 1903.
146. Vorstellung.
Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Wilhelm Meister . . . Herr Naval.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Montag, den 8. Juni 1903.
8. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Das Modell.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und Ludwig Held.
Musik von Franz von Suppée.
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.

Silvia Perezzi . . . M. Schäfer-Kruse.
Stella, ihre Stieftochter . . . Thea Herms.
Tommaso Ettrio, Salamifabrikant aus Verona . Theodor Tachauer.
Tantini, Maler . . . Karl Stellen.
Clava, Strohflechter . . . Willy Ungar.
Martinezza, Blumenverkäuferin . . . Blanka Stedelko.
Niccolo, beider Sohn, Colporteur . . . Adolf Kühnes.
Coletta, Wäscherin . . . Rosa Hamburger.
Riccardo Madrini . . . Karl Starka.
Clognetti, Orangenverkäuferin . . . Franz Krieger.
Rosko, Druckerjunge . . . Elly Uhl.
Pipo, Maronisieder . . . Richard Schmidt.
Nigro, Sodawasserverkäufer . . . Alex Brühl.
Therese, Zündholzverkäuferin . . . Lina Berg.
Wäscherinnen, Verkäuferinnen u. s. w., Volk, Gäste.
Spielt in einer italienischen Stadt, heutzutage.
Nach dem 2. u. 3. Akte 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.
Montag, den 8. Juni 1903.
Gastspiel der 1. Operettensängerin Marie Erich, von Cöln, früher Mitglied des Königl. Hoftheaters, Wiesbaden.
Die schöne Helena.

Operette in 3 Akten von Jacques Offenbach.
Spielleiter: Carl Linke. Dirigent: Georg Schönfeld.

Paris . . . Joseph Pohl.
Menelaus, König von Sparta . . . Emil Rothmann.
Helena, seine Gemahlin . . . Marie Erich a. G.
Agamemnon, der König der Könige . . . Martin Carl.
Klytemnestra, seine Gemahlin . . . Hedwig v. Wagner.
Orestes) deren Söhne . . . Louise Nadlberger.
Pylades) . . . Anni Schittenhelm.
Calchas, Oberpriester . . . Carl Linke.
Achilles . . . Toni Stelzmann.
Ajax I. . . . Heinz Reichert.
Ajax II. . . . Heinrich Tersky.
Philocomus . . . Fritz Wild.
Euthycles, Schlosser, . . . Jean Graef.
Bacchis . . . Ida Unruh.
Leana . . . Else Karsten.
Parthenis . . . Emma Heiderich.
Ein Sklave . . . Willy Wienke.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

General-Anzeiger-Ausgabe. Neue Ausgabestellen unseres Blattes haben wir bei folgenden Firmen errichtet: Christian Knapp, Colonialwaarengeschäft, Sedanpl. 7, Ecke Sedanstr.; Heinrich Kramb, Colonialwaarengeschäft Westendstr. 24, Ecke Scharnhorststr.; E. Weber, Colonialwaarengeschäft, Luxemburgplatz 5, Ecke Herderstr. 14; Georg Fuchs, Colonialwaarengeschäft, Moritzstr. 46, Franz Broemser, Colonialwaarengesch., Jahnstr. 7 und Friedrich Schuhmacher, Colonialwaarengeschäft, Walramstr. 25.

PATENT-Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 26 Teleph. 2913
Anst. Patente · Gebrauchsmuster · Waarenzeichen · Pat. Verkäufe · Auskunft, Prospecte

Unter den Eichen,
Schützenhaus.
Täglich von 4 bis 8 Uhr:
Grosses Concert,
ausgeführt von der berühmten Zigeuner-Kapelle des Primas Vitto Gabor Pista.
Eintritt frei.
3298 **Restaurant u. Café Paul John.**

Garten- und Balkonmöbel
aus Weiden- und Rohrgeflecht

Sessel, Triumphstühle, Reisekörbe, alle Koffer, ferner alle
Korbwaaren, Holzwaaren, Bürstenwaaren,
empfiehlt billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Neuanfertigung und Reparaturen. 2710

VI. Bundesfest

des

Mittelrheinischen Sängerbundes.

Programm.

Samstag, den 13. Juni, Abends 8½ Uhr:

Vorfeier,

Commers und Concert,

unter gütiger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Gesangvereine in der **Turnhalle, Hellmundstrasse 25.**

Sonntag, den 14. Juni:

Vormittags bis 10 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine.

Beginn des Wettsingens Vormittags präcis 11½ Uhr,

und zwar:

Abtheilung I (Schwier. Kunstgesang) im Saale des **Turnvereins Hellmundstrasse 25;**

Abtheilung II (Volksgesang) im **Festsaale des Kath. Vereinshauses, Dotzheimerstrasse 24.**

Nach Beendigung des Wettsingens:

Generalprobe der Massenchöre

in der Turnhalle Hellmundstrasse 25

Nachmittags 2 Uhr:

Aufstellung des Festzuges

auf dem **Sedanplatz** mit der Spitze nach der Wellritzstrasse, Abmarsch durch die Wellritzstrasse, Helenenstrasse, Bleichstrasse, Schwalbacherstrasse, Friedrichstrasse, Frankfurterstrasse, Bierstadterstrasse nach dem **Festplatz** zum Wartthurm.

Auf dem Festplatz:

Vertheilung der Erinnerungsmedaillen an die Vereinsfahnen

Vortrag der Massenchöre.

Verkündigung des Resultats vom Wettsingen.

Concert und Tanzbelustigung.

Eintrittspreise:

I. Abtheilung für Kunstgesang (Turnhalle Hellmundstrasse 25). Nummerirter Platz 2 Mk., nichtnummerirter Platz 1 Mk.

II. Abtheilung für Volksgesang (Festsaal des Kath. Vereinshauses, Dotzheimerstrasse 24). Nummerirter Platz Mk. 1.50, nichtnummerirter Platz 75 Pf., Stehplatz und Gallerie 30 Pf.

Inhaber von Festkarten haben freien Zutritt.

Montag, den 15. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosses Volksfest.

Concert und Tanzbelustigung.

Auf dem **Juxplatz** sind ferner für Jung und Alt: Verkaufs- und Schaubuden, Karoussel, Schnellphotographie, Kinderspiele, Wettlauf etc.

Ein verehrl. Publikum ist zu diesen Veranstaltungen freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, im Juni 1903.

3882 **Der Fest-Ausschuss.**

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**

von Mk. **1.50** an per Meter. 3871

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Wiesbadener Militär-✠ Verein. (E. V.)

Anläßlich der Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin heute Sonntag Abend

Spalierbildung.

Zusammenkunft um ½9 Uhr im Vereinslokal.

3581 **Der Vorstand.**

Club „Edelweiß".

Heute Sonntag, den 7. Juni:

Ausflug nach Dotzheim

(bei Mitglied Stahl zur „Schönen Aussicht"). Daselbst von 4 Uhr ab:

humor. Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. 3544

Krieger-✠ Verein Germania-Allemannia.

Heute Sonntag, den 7. Juni, Abends 9½ Uhr, tritt auf dem Hofe der städt. Feuerwache (Neugasse) der Kreis-Kriegerverband (Stadt) zusammen um bei der Abreise Sr. Majestät Fackelspalier zu bilden.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu ergebenst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung.

3586 **Der Vorstand.**

Fabrikgebäude, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 2stöckig, 40 Mtr. lang' 10 Mtr. tief, 1stück. Anbau (8×6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13×5 Mtr. nebst gr. Hofr., Grundstück, Größe 62 Ruth., z. v'rk. o. z. verm. 2 Frt., Mainzer- u. Fritz Reuterstr. Näh. Rheinstr. 21, 2. Rettenmayer. 3470

Roisdorfer Mineralquelle

(feinstes natürliches Tafelwasser)

ärztlich empfohlen.

Haupt-Niederlage bei:

H. Ebel Nachfolger,

Bülowstraße 11.

Bestellungen werden angenommen bei **Carl Herrchen** (Laden) Mauritiusstraße 8. 3580

Ebenbürtig

den besten Chocoladen-Marken

Diadem Chocolade	„delicat"	Tafel	30 Pfg.
	„superb"	„	40 „
	„exquisit"	„	50 „
Sahne-Chocolade		Tafel	30 Pfg.
Selika-Chocolade	hellblau	Packet	40 Pfg.
	grün	„	50 „
	braun	„	75 „

Fabrikant: **Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.** 758/17

Restaurant Bierstadter Felsenkeller.

Schönste Fernsicht. 10 Minuten vom Kurhaus entfernt

Großer schattiger Garten mit gedeckt. Halle.

Empfehle vorzügliches Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, reine Weine, vorzügliche Speisen, sowie Kaffee, Chokolade, frische Kuchen, Milch und Dickmilch.

Zu freundlichem Besuche ladet ein 3210

V. Thiele.

Goldgasse 7. **Goldgasse 7.**

Hotel und Badhaus „Zum goldenen Ross".

Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, **ärztlich empfohlen.**

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telephon 3083.

3226 Eigenthümer: **Hugo Kupke.**

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Juni cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete **gebrauchte Mobiliar-Gegenstände** als:

1 vollst. Nußb. hochhäupt. Bett mit Roßhaarmatratze, mehrere polirte u. lackirte Betten, Waschkommoden u. Nachtische mit u. ohne Marmor, ein- und zweithürige Kleiderschränke, mehrere Salon-Garnituren, Sophas, Ottomanen, 1 Eichen geschnitzter Ausziehtisch, u. 6 Stühle, 1 ant. eingel. Ebenholztisch, Schreibkommode, Bertikow, Kommoden, Konsolen, runde, ovale, viereckige, Nipp-, Wasch- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Toilette- und sonstige Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Portièren, Regulator, 2 Nußbaum-Säulen mit Büsten, eis. Blumentisch, Gallerien, Korbkinderbett, 2 Feldbetten, Reisebadewanne, Wringmaschine, Hänge- u. Stehlampen, Glas, Porzellan, Parthie gerr Herren- u. Frauen-Kleidungsstücke, Weißzeug, Küchenschränke u. sonst. Küchenmöbel, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr;

ferner **eine Laden Einrichtung für Friseure,** als:

Ladenschrank m. Schiebthüren und Uhr, kl. Theke, Verschläge und Abtheilungswände m. Glasscheiben, Schränkchen m. Wasserbecken, Rasirstühle, Spiegel, Marmor-Wandconsolen, Fußbänke, Eisen, Glasplatten, Ausstellkasten, Firmenschild 2c., sowie eine Jaquard-Strickmaschine 3583

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung: 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator

Schwalbacherstraße 7.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Junge Dame sucht gut möbl. Zim. gegen wöchentl. od. tägl. Zahlung. Off. unter J. D. 3543 an die Exp. d. Bl. 3548

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3
Hochelg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **W. Hartmann**, Pt.

Neubau Schiersteinerstraße 22,
direkt am Kaiser-Fr.-Ring, freier Blick in die Erbacherstraße, hochelegant ausgestattete Wohnungen, 3 Zimmer m. Erker, zus. fünf Balkons, Bad, Küche 2c., per sof. zu verm. Näh. daselbst. 1904

7 Zimmer.

Adolfsallee 59, Ecke Kais. Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. 2c. auf 1. Okt. cr. z. vm. Näheres Bm. 11—1 Uhr. 969

Gerichtsstr. 3, 3. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, neu hergerichtet u. d. Neuz. entspr. auf sof. (auch spät.) bill. z. v. 668

Schützenstr. 5
(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche mit reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfsalle 25, Part, 6 Zimmer, Balkon, Badezim. u. reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, sof. od. s. Näh. das. 1 St. h. 1029

Adelheidstr. 80, 3 Et., herrschaftl. Wohn. von 6 Zim. u. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen Vorm. u. Freit. von 10—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Part. 2797

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Dotzheimer Höhe 3, Hochp. 3108

Dambachthal 34 (schönste Lage), 1. Stock, 6 Zim. mit allem Zub., Veranda, Garten u. Gartenzimmer 2c., per gleich zu vm. Näh. Dambachthal 32, 1 St. 2722

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. vm. Näh. das. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Badez., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. sof. od. spät. z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frtsp.-Zim. dazu gegeben werd. Näh. beim Eigenth. **L. D. Jung** 6358

Im Neubau Rüdesheimerstr. 14,
Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß. Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

Nicolasstr. 23, 3, Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1933

Im Neubau Rüdesheimerstr. 15 verl. Adelheidstr. sind hochherrschaftl. ausgest. Wohnung. v. 6 Z. m. allem Comf. u. reichl. Zubeh. per April od. sof. zu vm. Näheres daselbst. 1675

Wielandstraße 2
(Kais.-Friedr.-R.) sind geräum. 6- u. 5-Zim.-Wohn. m. jed. mod. Comf. z. vm. Näh. daselbst oder Nikolasstraße 27. 1837

5 Zimmer.

Adelheidstr. 42, 2,
Ecke Oranienstraße, ist in der 2. Etage Wohnung von 5 Zim. m. Küche, 2 Mansarden und zwei Kellern per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. links. Anzusehen täglich zwischen 1—3 Nachm. 2332

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part., 5 Zimmer, Küche, Bad 2c. Näheres Karlstraße 7, 2. 2571

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badeeinr. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. Juli z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Albrechtstr. 44, 2. Et., in ruh. Hause, 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. Zub. auf 1. Juli zu vm. Ausk. 1. Et. o. Bureau Hth. 1639

5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit entspr. p. 1. Okt. zu vm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. w. sämmtl. Zubeh. a. 1. Juli 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7334

Bismarckring 30,
Bel-Etage, 5 Zim. u. d. Neuzeit entspr. Zubehör zum 1. Oktober. Näh. Zimmermannstr. 9, 2 r. 464

Blumenstr. 7, Hochpart., 5 Zim., Bad, Veranda, Gas, Vorgarten, Küche, Keller, Mans. an ruh. Miether zu vm. Anzus. Montag, Mittwoch, Freitag von 10 bis 1 Uhr. 2969

Blücherstr. 2, Eckhaus, neu erbaut, sch. 5-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., gesunde freie Lage, Nähe d. Waldes, gleich o. 1. Juli z. vm. Näh. b. Röll, 2. Etage rechts. 1357

Dambachthal 14, Gth. Part., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Warmwasserleitung, Balkon und Zubehör, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Anzusehen 10—1, 3—6. Näheres bei **Carl Philippi**, Dambachthal 12, 1. 3334

Eleg. möbl. Wohnung,
Hochp., in kl. Villa, i. best. Kurviertel, sch. schatt. Garten, 6 Zim., Küch- u. Dienerschaftszim. u. s. w., für einige Monate mit Silber, Wäsche u. s. w. zu verm. Anzus. Vorm. 10—12. Nachm. 2—4 Uhr Frankfurterstr. 26. 2697

Geisbergstr. 5, 2, e. Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Zu erfr. von 10—12 od. 2—4 Uhr 2. E. r. 8276

Jahnstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzugs halber a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3014

Moritzstr. 12, 2. Et., neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohn. nebst Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Otto Lilie. 2026

Rüdesheimerstr. 11, verl. Adelheidstr., sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern mit Centralheizung zu vermiethen. Näh. das. im Baubüreau, Sout. 3107

4 Zimmer

Adelheidstr. ist eine Wohnung (Südseite), 4 gr. Zim., Balk., alles der Neuz. entspr. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 Stock. 835

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Rossel. 3026

Luxemburgstr. 2, 3 r., e. schöne 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. Versetzung halber per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2030

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17. 1. Et. 8549

Riehlstr. 22, nächst d. Kaiser-Friedrich-Ring, sind schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, z. vm. 8734

Rüdesheimerstr. 11 (verl. Adelheidstr.) eine 4-Zim.-Wohn. im 2. Stock zu verm. Näh. das. im Baubureau, Souterrain. 2454

Scharnhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherschule, schöne, freie gesunde Lage, sind schöne Wohnung. von 4 Zimmer, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Scharnhorststr. 6,
gegenüber der Blücherschule sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen m. Bad, Kohlenaufzug und reichhaltigem Zubehör pr. 1. Juli, event. später zu vermiethen.
Näheres **Baubüreau**, Blücherstraße 3, 1, oder bei dem Eigenthümer **Fritz Jung**, Platterstr. 104. 2798

Neubau Schiersteinerstr. 22, dir. am Kaiser Friedrich-Ring, 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr. ausgestattet, per sof. z. vm. Näh. daselbst. 1905

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4520

Westendstr. 20, Gth., schöne 3- und 4-Zim.-Wohnung auf Oktober zu verm. Näheres Vorderhaus, Part. 3337

Wiethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Juli zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. **Scheid.**

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46, Mtlb. sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. das. bei Fr. **Leicher**, Wwe. 6970

Blücherstr. 5, 2 St. r., 3 Zim., Bad u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 3562

Dotzheimerstr. 83, Neubau Südseite, comfort. einger. Wohn., 3 Z., Küche u. Bad nebst Zub., p. 1. Juli cr., ev. früh. z. v. Näh. vis-à-vis, Dotzheimerstr. 90, 1 Stiege 968

Neubau, Dotzheimerstr. 85, Südseite, Schöne Wohnungen 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu vermiethen. Näh. das 977 **Fr. Nortmann.**

Scharnhorststr. 8, hinter der Blücherschule, schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 1628

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr.-Ring, 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr. ausgestattet, per sof. zu verm. Näheres daselbst. 1906

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

Schulgasse 4, Hinterh. Part., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 3435

2 Zimmer.

Albrechtstr. 9, 2 Zim. m. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis z. 1 Juli z. v. Näh. P. 9882

Wohnung, Stallung, Futterraum, Remise auf 1. Juli z. verm. Näh. Aarstr. 20. 919

Karlstraße 28, schöne 2-Zimmer-Mansardewohnung zu verm. Näh. Vorderh. Part. 2418

Eine schöne geräumige Gartenwohnung, 2 Zim. u. Küche mit Stall, Futterboden u. Zubeh. auf 1. Juli oder sofort zu verm. Labnstraße 6. 3078

Eine Wohnung m. Werkstätte auf den 1. Oktober zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3157

Platterstr. 44, kl. Wohn. a. einz. Leute o. ruh. kl. Fam. zum 1. Juli zu verm. Näh. Platterstraße 46, Pt. 3496

2 Zimmer u. Küche
zu vermiethen. 3234
Riehlstraße Nr. 2.

Sch. Wohnung zu verm. auf 1. Juli Steingasse 32, 1 St. links. 3463

Waldstraße, Dotzheim, 2-Zim.-Wohn., sofort oder 1. Juni zu vermiethen. Näheres im Baubureau, Rheinstr. 42. 2650

1 Zimmer.

Adlerstr. 38, D., Zim., Küche u. Keller an kl. Familie zu 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3561

Feldstr. 14 ist ein schönes Frontspitzzimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 3402

Ein sch. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Feldstr. 16, 1 St. rechts. 3464

Herderstr. 9, kl. Wohn., 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 3383

Ein Zimmer an einz. Person per 1. Juli zu verm. Hochstraße 7, Gth. 3418

Hellmundstr. 42,
Zimmer, Küche und Keller zu vm. Näheres 2. St. 647

Lehrstr. 35, Zimmer, Küche und Keller an ruh. Leute auf 1. Juli zu vermiethen. 3587

Eine heizb. Mansarde
zu vermiethen 819
Ludwigstraße 10.

Oranienstraße 60,
Mtlb., Mans.-Wohnung, 1 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zum 1. Juli zu verm. Zu erfragen Vorderhaus, 3 St. 3040

Ein gr. heizb. Mansardenzim. in e. Villa an ruh. ält. Pers. z. v. Näh. Röderstr. 21, 2. 9838

Römerberg 23,
Hth., eine große Mansarde zu vermiethen. 3329

Leeres Zim. z. Einst. v. Möbeln bill. zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 3, Vergolderei. 3531

Leeres
Frontspitzenzimmer,
8 Mark monatl. zu verm.
3269 Tennelbach 2, 2.

Westendstr. 21, P., leer. Zimmer mit sep. Eing., eventl. mit Mansarde, an solide Frau per 1. Juli zu vm. Näh. 1 Et. r. 3264

Möblirte Zimmer.

Ein sch. möbl. Zimmer
zu vermieth. u. a. eine ruh. Person. Albrechtstr. 46, 1. Et. r. 448

Adolfsallee 17, Hth. 2 St., ein möbl. Zim. zu 14 Mk. zu vermiethen. 2212

Sch. möbl. Mansarde zu verm. Bertramstr. 20, p. l. 3587

Ein sch. leeres Zimmer sofort zu vermiethen
2663 Blücherstr. 26, 1 St.

Blumenstr. 7, 2. Et., e. möbl. großes, sch. Zim. zu verm. Anzusehen 12—2 Uhr. 2968

Dotzheimerstr. 9, 2. Et., e. sch. möbl. Zim. m. guter Pension an einen anst. Herrn z. vm. 417

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr 21, Part. 4872

Anst. Mädch. od. Frl. erh. bill. Schlafstelle m. od. ohne Kost Dotzheimerstr. 46, Hth. p. l. 2611

Schön möbl. Zim. sehr billig zu vermiethen. 3545
Eleonorenstr. 10, 2 r.

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Möbl. Zimmer zu verm. per Monat 20 M., Hellmundstraße 26, 2 St. l. 9449

Hellmundstr. 40, 1 l., 2 gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten per 1. Juni zu verm. 2186

Hellmundstr. 56, Stb. 2 St., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 204

Anst. jg. Mann erhält Kost u. Logis, wöchentlich 10 Mark 3576 Hermannstr. 3, 2.

Anst. Arbeiter kann einf. möbl. Zimmer haben. 3349
Hirschgraben 18 b, 3 r.

Metzgergasse 35 (Laden) Schlafstelle zu verm. 2662

Ordentl. Arbeiter
erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Metzgergasse 28. 9164

Frdl. Zimmer, auch mit Pension zu vermiethen. 2634
Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstr.

Oranienstr. 60, 3,
möbl. Zimmer, nach der Straße zu, zu verm. 3005

Römerberg 28, 3 St., e. schön möbl. Zimmer an e. Herrn od. eine Dame zu verm. 2323

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4, 3. 6861

Ein anst. Arbeiter erhält Logis Seerobenstr. 11, Hh. P. 3565

Steingasse 16, erh. anst. junger Mann möbl. Zimmer. 3566

Ein jg. Mann erhält Schlafst. Schachtstr. 23, 1 r. 3578

Gute Schlafstelle an ehrl., brav. Mädchen auch event. gegen Stundenarbeit zu vermiethen
3523 Schulberg 6, 3.

Ein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an 1, auch 2 bess. jg. Leute zu verm. Schulgasse 17, 2 rechts. 3416

Reinl. Arb. erh. Schlafst., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2 09 Sedanstr. 4, 1 St. l.

Eine Schlafstelle an reinl. Arb. zu verm. Näh. Scharnhorststraße 18, Hth. Hpt. r. 3422

Scharnhorststr. 20, 2 St. rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 2929

Saalgasse 5, 1 l., am Kochbrunnen, möbl. Zim. an Kurg. zu vermiethen 2587

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sof. zu verm. 315
Taunusstr. 38, Geh.

Einf. möbl. Zimmer (Frontsp.) nahe am Walde, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt, eventl. mit Frühstück sofort billig zu vermiethen. 3268
Tennelbach 2, 2.

Einfach möbl. Zimmer mit zwei Betten u. ganzer Kost z. vm. Walramstr. 19, 2 rechts 2902

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Walramstr. 14/16, 3 St. links. 3503

Ein reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis.
3547 Walramstr. 35, 1.

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Walkmühlstr. 10, 2, möbl. Frontspitzzimmer m. 2 Betten, sch. Aussicht an zwei Fräulein z. 1. Juni zu vermiethen. 9850

Schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu verm.
3322 Wellritzstraße 33, 2 l.

Ein schönes, großes Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu vm.
3321 Wellritzstr. 33, 2 l.

Wellritzstraße 48, Ecke Sedanplatz, in gesunder freier Lage möblirtes Zimmer zu verm. bei Kuhn. 3139

Gut möbl. Frtspitz-Zim., vorn Nerothal, billig zu vermiethen. Näh. Wilhelminenstr. 6, P. 3564

Yorkstr. 7, Part. r., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 3128

Yorkstr. 31, Hth. Part., kl. schön möbl. Zim. zu verm. 2858

Ein möbl. Zimmer mit v. Pens. z. 45 M. monatl. zu verm. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3156

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Schöner Laden, ca 38 qm, in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, event m. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Adolfstraße 6 (Büreau). 2508

Schöner Laden,
30 qm., per sofort oder später zu vm. Bärenstr. 2 b. Berger. 9506

Hübscher Laden.
2 Schaufenster, Bärenstr. 5, per 1. Juli 1903 zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 8866

Schöner Laden mit Hinterzimmer von 1. Juli ab zu verm. Preis pro Jahr 500 Mark. Näh. Grabenstr. 28, P. 3481

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie **H. Roos Nachf.**, Metzgergasse 5. 2961

Eckladen für Metzger u. für jedes Geschäft passend, per 1. Juli zu vermiethen Hellmundstraße 40, 1 St. l. 3404

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Kl. Langgasse 7, Laden (ca. 70 b. 80 qm groß) mit großen Schaufenstern preiswürdig zu vermiethen. Der Laden kann auch ev. getheilt werden; außerdem können weitere Lagerräume abgegeben werden.
Näh. Langgasse 19. 5927

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. Bureau. 5886

Werkstätten etc.

Adolfsallee 6,
Hinterh., großer, hoher und heller Keller, mit direktem bequemem Zugang und mit Gas- u. Wasserleitung versehen, per 1. Juli, ev. mit Wohnung zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer, L. Heß, Webergasse 18. 8459

Ein Stall m. Futterraum sofort oder 1. Juli zu verm. Hochstraße 7, Gth. 3149

Ein Flaschenbierkeller, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. Juli zu vermiethen Geisbergstraße 5 8278

Kirchgasse 19, geräumige Mans. zum Möbeleinstellen zu verm Näheres bei Krieg 838

Luxemburgplatz 2 ist Werkstätte u. Souterrain-Raum zu vermiethen. 2134

Weinkeller m. Vorkeller, darüber im Souterr. 2 tr. trock. Lagerräume, per sof. z. vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Pt 1907

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Kapitalien.

Hypothekengelder
zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen, sowie in Ratenzahlungen während der Bauzeit für 2. Stelle zu 4½ Proz. bis 5 Proz. Zinsen für hier und auswärts auf gute Objecte zu vergeben. Heinrich Löb, Kellerstraße 22. 2822

Wir haben wieder
Hypothekengelder
auf **1. und 2. Stelle auszuleihen.** 3514
Pfeiffer & Co.,
Bankgeschäft.

Geld giebt sofort discret Jedermann. 767/18
Bock Berlin,
Manteuffelstraße 10

Wer leiht **100 Mk.** geg. hoh. und Versicherung.
Gefl. Offert. u. A. B. 70 an die Exped. d. Bl. 3501

Wer braucht Geld??
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Cautionen, Hypotheken, der schreibe sofort an **K. Schünemann, München Nr. 87.** 538/85

13,000 Mk. auszuleihen
auf **2. Hypothek** per **Juli** zu **sehr billigem Zinsfuß.**
Offerten unter **K. B. 560 hauptpostlagernd hier** einsenden. 3330

Verschiedenes.

Frisch eingetroffen:
Feinste Imperial-
Orangen
(zur Zeit feinste, beste, saftigste Frucht)
p. Stück 8, 10, 12 u. 15 Pfg
Messina- und Palermo-Orangen
p. Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
Angestossene Orangen.
per Stück 1, 2 u. 3 Pfg.
Citronen,
per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg
Feinste Sommer-
Malta-Kartoffeln,
sowie
Neue Egypter-Zwiebeln
alles in Ia gesunder Waare, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 3141
J. Hornung & Co.,
Tel. Südfrüchte-Import Tel. 392. **3 Häfnergasse 3.** 392.

Pumpen,
neue und gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben unter **Garantie.** 2750
Wellritzstraße 11.

1563 Mai —7.
Sparmarke
Betrag erhalten
Adolf Haybach,
Delicatessen und Colonialwaaren
Wiesbaden,
Wellritzstraße 22.
– 3.60
Für 25 Mark dieser Zettel vergüte 2362
½ Mark in Waaren.

Im Nu!
verschwinden alle Art. Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke ꝛc. durch tägl. Gebrauch v.
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **A. Berling,** Gr. Burgstr. 12. **Otto Lilie,** Drog., Moritzstr. 19. **C. Porzehl,** Rheinstr. 55. 1. **Rob. Sauter,** Oranienstr. 50. **Georg Gerlach,** Drog., Kirchg. 62.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Hausmittel 761/18
sind die besten für **Gicht, Rheumatismus, Asthma, schwärende Brustwunden, Wurmleiden, Grind, Lungenleiden, Krebs, Schwindsucht Beinschaden** u. s. w. von
Peter Wenning,
Düsseldorf, Ratherstr. 11.

Blitzableiter
verfertigt, **untersucht** und repariert unter Garantie äußerst billig 2399
C. Koniecki,
Wiesbaden,
Spezialgeschäft seit 1869.

Bohnen-Stangen
empf. L. Debus, Roonstr. 8 2757

Zwetschen-Latwerg frisch eingetroffen per Pfund 20 Pfg.
2962 **Diels,** Grabenstr. 9.

Kartoffeln
Kumpf (8 Pfund) 26 Pfg., Ctr. **3** Mark **20** Pfg. 3250
Schwalbacherstr. 71.

Nur bis Ende Juni hier
Phrenologin
Frau Blessing

beurtheilt Charakter, Fähigkeit u. Schicksal aus Form und Linien der Hand u. des **Kopfes.** 3208
Kirchhofsgasse 5, 1.

Wohne noch immer
Hellmundstr. 40, 2 rechts.
1709 **Frau Nerger Wwe.**

Sicher u. schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel,** d. i. 10 Gr. 25proc. Salicylcollodium m. 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit d. Firma **Kronen-Apotheke, Berlin** Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. 673/14

Buch über die Ehe
von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis, 501/83
R. Oschmann, Konstanz D. 153.

Umzüge in der Stadt und über Land besorgt unter Garantie
Ph. Rinn,
3452 Helenenstraße 10, Part.

Wirthen u. Vereinen
empfehle zu Festlichkeiten ꝛc. meine **neue** Festhalle, sie ist 200 □-Mtr. groß, kann in 2 Std. aufgestellt u. in c. ½ St. abgelegt werden. Anzus. tägl. v. Morg. 6 bis Ab. 7 Uhr. Hochachtungsvoll **L. Debus,** Roonstraße 8. 2876

Damen-Hüte,
elegant garnirt, in jeder Preislage, Garnirungen rasch und billigst
Philippsbergstraße 45,
2607 Part. r.

Kochmehl 2 Pfund 25 Pfg.

Kornbrod per Laib	37	„
Weißbrod „ „	42	„
Zwetschenkraut, Pfd.	18	„
Fl. Salatöl, Sch.	40	„
Prima Salatöl, Sch.	30	„
Holl. Vollhäringe, Stck	05	„
Taubenfutter, 10 Pfd.	85	„

offerirt **Altstadt-Consum,**
3518 31 Metzgergasse 31.

2 schöne schwarze **Kätzchen** an Liebhaber zu verschenken Dotzheimerstraße 11. 3510

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 4235

Bessere Herren- u. Damenwäsche wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen
Seerobenstraße 24,
3126 Hth. 1 links.

Weißstickerei, sowie Uebernahme g. Ausstattungen zu billigen Preisen. Garantie für nur sch. Arb. Mon. in Gold und Seide. Michelsberg 20, H. 1. 2666

Schuhmacher
empfiehlt sich den verehrlichen Ladengeschäften zur **Uebernahme aller vorkommenden Arbeiten**
Näh. in der Exp. d. Bl. 2087

Steuerreklamationen
fertigt das 2457
Rechtsschutzbureau **Schupp,**
Hochstätte 12/14.

Militär- u. Glacé-Handschuhe
werden vorzüglich gewaschen und gefärbt, wöchentlich 3 Waschtage. Schwalbacherstraße Nr. 1, Ecke Luisenstraße. 2944

Hüte werd. chic u. billig garnirt Walramstr. 25, 1. 2335

Arbeiterwäsche
wird schnell und pünktlich besorgt
Näh. in der Exped. d. Bl. 530

Halbseidener
Schirm
mit grünlich-brauner Krücke verloren gegangen.
Abzugeben gegen Belohnung Frankenstr. 23, 3 r. 4004

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich Morg 6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellf. „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, Mittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, Abends 6.35 (Güterschiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7½ Uhr

Biebrich-Mainzer
Dampfschifffahrt
August Waldmann,
im Anschluße an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 6 *, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 8.10*, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9†.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extratouren Extraboote für Gesellschaften.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen.
Ausgestellt vom 7. bis 13. Juni 1903:
Serie I:
3. Reise durch England.
Serie II:
Hochinteressante Reise im malerischen
Salzkammergut.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Hilfe gegen **Blutstockung** Ewig, **Hamburg,** Bartholomäusstr. 57 539/85

14–15 000 M. a. g. Hypoth. sof. ges. Offert. u. **E. 50** postl. Biebrich erbeten. 553

Kaufgesuche.

Ein gut erhaltener **Schubkarren** zu kaufen gesucht
2502 Ellenbogengasse 3.

Kaufe mit größerer Anzahlung rentable Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundstücke u. Bauland.
Heinrich Löb,
3348 Kellerstr. 22, 1.

Filiale von cautionsfähig. jungen Leuten zu übernehmen gesucht. Off. u. F. C. 3541 a. d. Exp. d. Bl. 3542

Verkäufe.

60-70 Ruthen
Baugelände, à Ruthe 300 Mk., wo 3 Landhäuser errichtet werden können, in einigen Jahren zu bebauen, sofort zu verkaufen. 2821
H. Löb, Kellerstr. 22, 1.

Rentabl. Etagenhaus, Vor- und Hintergarten 3- u. 4-Zimmerwohnung, passend für Beamten u. Rentner für 78 000 M netto u. 1000 M. Baarübersch. abtheilungsh. sof. zu verk. Anfragen an Heinrich Löb, Kellerstraße 22 1. 2347

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. **Villa** — 15 Räume, den entsprechenden Nebenräumen, großem Weinkeller, Remisen, Heuspeicher, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau. Näh. in der Exp. d. Bl. 193

Geräumiges
Etagenhaus,
5-Zim.-Wohnung n mit Balkonen, Vorgarten ohne Hinterhaus, mittl. Adelheidstr. für 75 000 M. feil. Hypotheken günstig. Anfrage an K. Löb, Kellerstr. 22. 2820

Gelegenheitskauf.
Roccoco Salon
Piano. vorzügl. Ton
Cassaschrank!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

35 Pfg. Oelfarben p. Pfd.
empfiehlt **Farben-Consum,**
3519 Grabenstr. No. 30.

Abbruch.
Am Abbruch Eleonorenstr. und Dotzheimerstr. 29 sind zu haben: Thüren, Fenster, Bretter, Treppen, Backsteine, Bruchsteine, Kendel, Bau- und Brennholz.
3543 Philipp Offermanns.

Zu verkaufen:
1 offener Gasherd, 3 Flammen, 7 M., 1 eleg. Damenrad, wenig gebraucht, 55 M. Anzusehen von 9—4 Uhr. 3563
Wilhelminenstr. 6, P.

70 Ruthen Klee 70
(Platterstraße) zu verkaufen
3552 Steingasse No. 23.

Acker Klee
(Hainer) zu verkaufen
3556 Steingasse 23, p.

Für Schuhmacher!
Sehr gute Cylindermaschine u. Fahnenschild billig zu verkaufen
3574 Jahnstr. 21, 3 St. r.

Gut erhaltenes **kl. Sopha** m. 2 Sesseln für 15 Mk. Platzmangel halber sofort zu verkaufen Röderstr. 25, Hth. 1 l. 3529

W. Umz. z. vk.: zsth. Divan, 2th Schrank, gr. eis. Bräter, Bertramstr. 21, 3 l. 3426

Ein Zimmer mit Bett zu vermiethen Westendstraße 8, Hth. 3 Tr. 1511

Sch. Spiegelschrank,
gut gearbeitet, u. versch. Schreinerwerkzeug verkäuflich
3551 Herderstr. 1, Frontsp.

1 Droschken Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Karlstraße 1, Seitenb.

Geschäftswagen,
für Bäcker oder Milchhändler sehr geeignet und einen großen Posten **Bastmatten** billig zu verkaufen.
Wilh. Frickel,
3106 Wellritzstr. 33.

2 Breaks,
6-sitzig, b. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei **Fr. Jung.** 3190

Ein Halbverdeck
sehr billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 25, Part. 1379

Ein gebrauchter **Metzger-** od. **Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen
9821 Helenenstr. 12.

Neue Federrolle zu verkaufen Yorkstraße 13 2624

Ein fast neues Break
zu verk. Lehrstr. 12. 2207

Neue Federrolle
zu verkaufen. 2047
Schulgasse Nr. 4.

Neue und gebrauchte **Federrollen** billig zu verkaufen. 198
Dotzheimerstr. 74 b. F. Jung.

Ein selten großer, schöner
Bernhardinerhund
(Rüde) als Luxus- u. Begleithund in gute Hände **billig** abzugeben. Näh. i. d. Exped. 2002

Ein Zugesel
mit Geschirr und eventuell Wagen zu verkaufen 2609
Bahnholz-Restaurant

Ein Krankenfahrstuhl,
nur einmal gebraucht, in Folge Todesfalles zu verk. Näh. bei Friedr. Kühnen, Weiel, 415

Ein Bett, fast neu, 28 M., Küchenschrank 24 M., Schreibtisch 28 M., Waschkommode m. Marmor und Nachttisch 46 M. Paneeltaschensopha 65 M., Sopha 38 M., alles gut erhalten, zu verkaufen Eleonorenstr. 3, Part. r. 3068

Eine gut erhaltene
Schuhmachermaschine
(Singer) nebst Werkzeug u. Leisten Sterbfall halber bill. zu verkaufen Friedrichstr. 47, 1 l. 3169

Eine Anzahl Fenster mit Rahmen, Fensterläden, Thüren mit Rahmen, ein Stauberker billig abzugeben. 3265
Eduard Weygandt,
3265 Kirchgasse 3.

Ladentheke für Wollwaaren geeignet, sowie Ladenregale auch für Kurzwaaren passend, veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. 3443
Näh. in der Exped. d. Bl.

Garnitur, fast neu, Moquette Sophatisch 160 M., Eckkasten (fünftheilig) mit versch. Anlanskrahnen 50 Mark zu verkaufen. 2601 Oranienstr. 35, 1 l.

Automaten,
drei Stück, Arbeil. (Chokolade und Mandeln) m. Barom., kurz gebr., billig zu verk. Off. Chiffre M. 440 an die Exped. ds. Bl. 441

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20 34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

Gut erh. Sportw. bill. z. vk. Yorkstr. 4, Hth. 2 r., 3541

Gut erhaltenes schönes 3530
Fahrrad
(**Adler**) für 55 Mk. umständeh. sof. z. vk. Röderstr. 25, Hth 1 l.

Herren-Rad (Dürkopp), f. neu, billig zu verkaufen Karlstraße 2, 1 rechts. 3472

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 889
Michelsberg 8, 1.

Taillen-Anzug,
gut erhalten, für große Figur billig zu verkaufen 2674
Frankenstr. 23, 3 r.

Premier-Fahrräder
vornehmste **HELICAL PREMIER** preiswertheste
am **WELT-MARKT.**
Katalog gratis
Premierwerke Nürnberg-Doos

Marquisendrelle
Bettdrelle, Roßhaare, alle Polsterartikel empfiehlt billigst. 2267
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!
empf. gegen Nachnahme od. vorh. Kasse **Fritz Hammesfahr, Foche,** Solingen. Stahlwaarenfabrik u. Versand. Diamantstahl-Rasirmesser Mk. 3.—, hohlgeschl., Silberstahl M. 2.— m. Etui, Streichriemen m. Paste M. 1.30, Seife u. Napf à 0.50, Seife 0.25, Abziehstein M. 2.50, komplette Rasirgarnitur in feinem Etui Mk. 8.—. Katalog mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheeren, Gabeln, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaaren, erhält jeder frei umsonst. Bitte zu verlangen. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Nachdruck verboten.

Flechten, Hautausschläge, Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden ꝛc. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene
Wenzelsalbe.
Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz- u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar. 162/12
Erhältlich in den Apotheken. Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**
Rpt.: Myrrhe 2, Campher 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr.

„Wahrer Jacob"
der beste aller
MAGENBITTER
PRÄMIIRT SEIT 1880. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.
ist zu haben in Wiesbaden in den meisten Hotels, Restaurants und Delicatessenhandlungen. 23

„Monopol" Backpulver Puddingpulver Vanillinzucker.
à 10 oder 20 Pfg.
Unübertreffliche Güte
Millionenfach bewährte Rezepte gratis in den an den Plakaten kenntlichen Verkaufsstellen.
En gros durch
Ed. Weygandt, Wiesbaden

Hilfe * geg. Blutstock. Timmann, Hamburg, Fichtestr. 33. 1280/34

Fertige Schnitte
Prämiirt.
Billige Preise.

Neueste Façons
Tailor-made, Faltenröcke, Glatte Röcke, Schneider-Taillen, Blousen-Taillen, Hemdblousen, Morgenkleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.
Bequemste Hilfe beim Schneidern!
Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Maßbestellungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8

Verkäuferin, tüchtig u. gewandt, wünscht Stellung, gleichviel welcher Branche, evt. Filiale zu leiten. Off. an Schybels, Neumeisel 766/28 postlagernd.

Lehrling sucht E. Stoyer, Mechaniker, Michelsberg 8. 3571

Mädchen für bürgerl. Haushalt gef. Schwalbacherstr. 71. 3568

Ordentliches junges Landmädchen gesucht.
Crola Schmidt. Bärenstr. 7, 1.

Karren- u. **Wagenfuhrwerk** gesucht, auch kann Bau- und Brennholz abgegeben werden. Abbruch Luisenstr. Reichsbank.
3588 Peter Berch.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. 3589 Zimmermannstr. 5, 2.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die für Mittwoch, den 10. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Distrikt „**Enteupfuhl**" anberaumte **Grasversteigerung findet vorerst nicht statt.**

Wiesbaden, den 5. Juni 1903. 3516

Der Magistrat.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 30. Mai bis einschließlich 5. Juni 1903.

	H. Pr. ℳ ₰	N. Pr. ℳ ₰
I. Fruchtmarkt.		
Weizen per 100 Kil.	— —	— —
Roggen „ „ „	— —	— —
Gerste „ „ „	— —	— —
Hafer „ „ „	15 40	14 70
Stroh „ „ „	4 —	3 60
Heu „ „ „	7 —	6 20
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 Kgr.	72 —	70 —
„ II. „ „ „	68 —	66 —
Kühe I. „ „ „	68 —	64 —
„ II. „ „ „	58 —	56 —
Schweine p. Kg.	1 04	— 94
Mast-Kälber „ „	1 60	1 50
Land- „ „ „	1 40	1 30
Hämmel „ „	1 40	1 30
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 50	2 30
Eier p. 25 St.	2 —	1 50
Handkäse „ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse „ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff. pr. 100 Kgr.	8 —	7 50
Neue Kartoff. p. Kgr.	— 28	— 24
Zwiebeln „ „	— 20	— 20
Zwiebeln p. 50 Kgr.	7 —	7 —
Blumenkohl p. St.	— 40	— 30
Kopfsalat „ „	— 4	— 3
Gurken „ „	— 35	— 30
Spargeln p. Kgr.	— 80	— 70
Grüne Bohnen „ „	1 —	— 90
Grüne Erbsen „ „	— 80	— 70
Wirsing „ „	— 60	— 50
Weißkraut „ „	— —	— —
Weißkraut p. 50 Kgr.	— —	— —
Rothkraut p. Kgr.	— —	— —
Gelbe Rüben „ „	— —	— —
Neue gelbe Rüben „	— —	— —
Weiße Rüben p. „	— —	— —
Kohlrabi, abererb. „	— 70	— 60
Kohlrabi p. „	— —	— —
Grün-Kohl „ „	— —	— —
Kindsch-Kohl „ „	— 20	— 18
Petersilie „ „	— 60	— 50
Lauch p. St.	— 4	— 3
Selerie „ „	— 20	— 15
Kirschen p. Kgr.	1 20	1 —
Saure Kirschen „ „	— —	— —
Erdbeeren „ „	4 —	3 —
Himbeeren „ „	— —	— —
Heidelbeeren „ „	— —	— —
Stachelbeeren „ „	— 50	— 50
Preiselbeeren „ „	— —	— —
Johannisbeer. „ „	— —	— —

	H. Pr. ℳ ₰	N. Pr. ℳ ₰
Trauben p. Kgr.	— —	— —
Aepfel „ „	1 —	— 80
Birnen „ „	— —	— —
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— —	— —
Eine Gans	8 —	7 —
Eine Ente	4 —	3 50
Eine Taube	— 70	— 60
Ein Hahn	1 70	1 50
Ein Huhn	2 50	2 —
Ein Feldhuhn	— —	— —
Ein Hase	— —	— —
Aal p. Kgr	3 20	2 40
Hecht „ „	3 60	3 20
Backfische „ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kgr.	— 15	— 13
„ p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod p. 0,5 Kgr.	— 13	— 13
„ p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 50	28 —
No. I „ 100 „	27 —	26 —
No. II „ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I „ 100 „	22 —	21 —
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Rente p. Kgr.	152	144
Bauchfleisch „ „	136	128
Kuh- o. Rindfleisch „	140	132
Schweinefleisch p. „	180	160
Kalbfleisch „ „	170	150
Hammelfleisch „ „	160	120
Schaffleisch „ „	140	120
Dörrfleisch „ „	180	160
Solpersleisch „ „	180	160
Schinken „ „	2 —	184
Speck (geräuch.) „ „	184	180
Schweineschmalz „ „	180	160
Nierenfett „ „	1 —	— 80
Schwartenmagen(fr.) „	2 —	160
„ (geräuch.) „	2 —	180
Bratwurst p. „	180	160
Fleischwurst „ „	160	140
Leber- u. Blutwurst fr. „	— 96	— 96
„ „ geräuch. „	2 —	180

Wiesbaden, 5. Juni 1903. Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.
Volksbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der Höh. Mädchenschule, Kellergeschoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämmtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbauamt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 1684

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen; sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau zu übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden 3095

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 5 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Sonntag, den 7. Juni 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

Nachm. 4 Uhr:

1. Kadetten-Marsch . . . . . Métra.
2. Ouverture zu „Loreley" . . . . . Wallace.
3. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin" . Joh. Strauss.
4. Ländliche Bilder, Walzer . . . . . Czibulka.
5. Grosses Duett aus „Die Hugenotten" . . . Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Si j'étais roi" . . . . . Adam.
7. II ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.
8. Im D-Zuge, Bravour-Galopp . . . . . F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

1. Militär-Marsch . . . . . Frz. Schubert
2. Ouverture zu „Der Widerspänstigen Zähmung" H. Goetz.
3. La Gipsy, Mazurka écossaise . . . . . Ganne.
4. Cavatine aus „Lucia" . . . . . Donizetti.
   Harfe-Solo: Herr Hahn.
   Klarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Ouverture zu „Oberon" . . . . . Weber.
6. Espanja, Walzer . . . . . Waldteufel.
7. Fantasie aus „Aïda" . . . . . Verdi.
8. Einzug der Gäste aus „Tannhäuser" . . Wagner.

Montag, den 8. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn **A. van der Voort.**

1. Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern".
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" . Maillart.
3. Loreley-Rhein-Klänge, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" . . . . . Meyerbeer.
5. Abschieds-Ständchen . . . . . Herfurth.
6. Potpourri aus „Der Obersteiger" . . . . Zeller.
7. Durch und durch modern, Galopp . . . Millöcker.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Königl. Sächsischen 6. Infant.-Regim. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg"

unter Leitung des Kapellmeisters Herrrn **Otto Dangel.**

Nachm. 4 Uhr.

1. „Schneidige Truppe", Marsch . . . . . Friedemann.
2. Ouverture zu „Zampa" . . . . . Herold.
3. Mimosa-Walzer aus „The Geisha" . . . Sidney Jones
4. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred" . Reinecke.
5. Ouverture zu „Das Modell" . . . . . Suppé.
6. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron" . . Strauss.
7. „Die süssen kleinen Mägdeleine", Lied aus „Schön war's doch" . . . . . Höllander.
8. „Hie gut Brandenburg alleweg" . . . . Henrion.
   Fanfaren-Marsch für historische Feldtrompeten mit Fahnen.

Abends 8 Uhr:

1. „Soldiers in the Park" . . . . . Mouckton.
2. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . . . R. Wagner.
4. „An der schönen blauen Donau" . . . . Strauss.
5. Fantasie aus „Die Walküre" . . . . . R. Wagner.
6. „Das Herz am Rhein", Lied . . . . . Hill.
7. Girl-Walzer . . . . . Lyn Udall.
8. Fantasie aus „Aïda" . . . . . Verdi.
   (Solo für egyptische Aïda-Businen).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 10. Juni 1903, Abends 8 Uhr

im weissen Saale:

Recitations-Abend

des

Herrn Professors **Alexander Strakosch** aus Wien.

Recitationen:

„Medea", III. Akt von **Franz Grillparzer**, Gedichte von François Coppée. — Gedichte von Heinrich Heine.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz **2** Mk.; nichtnummerirter Platz **1.50** M.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 8. Juni cr., Mittags 12 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße **5** dahier zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 Pferd (Stute).

Oetting, Gerichtsvollzieher,

3584 **Wörthstraße 11.**

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
„ 5 „ „ 13,50 „
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— „

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3200 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **78,000 Mk.**) **Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207,918.—.** Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Meil**, Hellmundstraße 37, **Stoll**, Zimmermannstraße 1, **Lenius**, Hellmundstraße 5, **Datz**, verlängerte Nikolasstr., **Ernst**, Philippsbergstraße 37, **Groll**, Bleichstraße 14, **Auer**, Adlerstraße 60, **Ehrhardt**, Westendstr. 24, **Faust**, Schulgasse 5, **Geissler**, Riehlstr. 6, **Hauck**, Adlerstr. 8, **Reusing**, Bleichstraße 4, **Ries**, Friedrichstraße 12, **Steinritz**, Friedrichstraße 12, **Wittmann**, Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong**, Albrechtstraße 40. 606

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Etagen-Villa** m. kleinem Garten, auch zum Alleinbewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der elekt. Bahn, für 52,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne **Villa** zum Alleinbewohnen, Adolfsallee, 8 Zim. m. Zubehör, kleinen Garten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne **Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße, für 108 000 Mk., Mietheinnahme 6200 Mk., sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschied. Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes **Privat-Hotel**, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bügelzimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein **Haus**, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, oberen Stadtth., für 105,000 Mk., welches d. Läden brechen für Metzger oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein neues rentabl. **Eckhaus**, westl. Stadtth. mit schönem Eckladen, kleiner Thorfahrt und Lagerraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw. für **117 000 Mk.** zu verkaufen. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes **Haus**, Seerobenstr. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135 000 Mk. zu verkaufen. Rein-Ueberschuß 1400 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Haus**, Nähe Bismarckring, mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von 1400 Mk zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentables **Haus**, Nähe Bismarckring, für 85 000 Mk. mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, westl. Stadttheil, m. Hinterhaus mit Werkst. oder Lagerräume für 96 u. 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich Hellmundstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende **Obstplantage**, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obstb., viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gewächshäuser, Kelterhaus, große Hallen usw. ist wegen Krankheit des Besitzers für 46 000 Mk. mit 6 bis 8000 Mk. Anzahl. zu verk. Sämmtl. Invent. mit einbegriffen. Das Anwesen würde sich auch als Conservenfabrik oder als Spekulationsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch

7257 **J. & C. Firmenich**, Hellmunstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich Ring, 6-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße. Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch **Wilh Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Rhein-Weine. Seltene Gelegenheit! Mosel-Weine.

Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung geben wir sämmtliche Flaschen- und Fass-Weine **zu ganz ausserordentlich niedrigen Preisen** ab und empfehlen wir ganz besonders:

a. Rhein-Weine.	Per 3/4-Ltr.-Flasche excl. Packung	Per 100 Ltr. ohne Fass
1898 Bodenheimer (vorzüglicher Bowlenwein)	Mk. 0.45	Mk. 45.—
1893 Lorcher	„ 0.60	„ 60.—
1897 Erbacher	„ 0.70	„ 70.—
1897 Niersteiner	„ 0.80	„ 80.—
1897 Hattenheimer	„ 1.—	„ 100.—
1897 Oppenheimer Goldberg	„ 1.10	„ 110.—
1897 Rüdesheimer	„ 1.20	„ 120.—
1895 Hallgarter	„ 1.30	„ 130.—
1895 Rauenthaler	„ 1.50	„ 150.—
1895 Winkler Hasensprung	„ 2.—	„ 200.—
1893 Scharlachberger	„ 2.40	„ 240.—
1893 Rauenthaler Auslese	„ 2.80	„ 280.—

b. Mosel-Weine.	Per 3/4-Ltr.-Flasche excl. Packung	Per 100 Ltr. ohne Fass
1898 Winninger	Mk. 0.40	Mk. 40.—
1900 Graacher	„ 0.50	„ 50.—
1900 Valwiger	„ 0.55	„ 55.—
1897 Erdener	„ 0.60	„ 60.—
1897 Zeltinger	„ 0.65	„ 65.—
1899 Brauneberger	„ 0.70	„ 70.—
1897 Piesporter	„ 0.80	„ 80.—
1897 Trabener	„ 1.—	„ 100.—
1897 Berncastler	„ 1.10	„ 110.—
1893 Erdener Treppchen	„ 1.20	„ 120.—
1895 Uerziger Würzgarten	„ 1.50	„ 150.—
1897 Brauneberger Juffer	„ 2.80	„ 280.—

c. Deutsche Rothweine.	3/4-Ltr.-Flasche excl. Packung	Per 100 Ltr. ohne Fass
1892 Ahrbleichert	Mk. 0.50	Mk. 50.—
1895 Walporzheimer	„ 0.70	„ 70.—
1893 Affenthaler	„ 0.80	„ 80.—
1890 Ober-Ingelheimer	„ 1.00	„ 100.—
1892 Assmannshäuser	„ 1.50	„ 150.—
1889 do. Auslese	„ 2.80	„ 280.—

d. Französische Rothweine.	Per 3/4-Ltr.-Flasche excl. Packung	Per 100 Ltr. ohne Fass
1892 Medoc	Mk. 0.70	Mk. 70.—
1893 St. Julien	„ 1.10	„ 110.—
1887 St. Emilion	„ 1.50	„ 150.—
1889 Pontet Canet	„ 2.—	„ 200.—
1884 Chateau Lafite	„ 2.80	„ 280.—
1884 „ Margaux	„ 3.60	„ 360.—

Deutsche und französische Schaumweine, sowie deutsche und französische Cognacs
zu den **billigsten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager besteht nur aus **bestgepflegten, naturreinen** Weinen und übernehmen wir hierfür die weitgehendste Garantie. Sämmtliche Aufträge werden auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste ausgeführt; auch werden die Weine den verehrl. Bestellern frei in's Haus geliefert.

Kellerei: **Luisenplatz 7.**
Comptoir: **Albrechtstrasse 32, Part.**

Hochachtungsvoll **Gebrüder Zipp** (Inh. Carl Zipp.) 3409

Arnold's Handels-Schule.
41[I] Karl-Str. 41[I],

lehrt unter **weitgehendster Garantie:**

Buchführung, einfache, doppelt ital., doppelt amerik. sowie nach eigenem combinirtem System.

Kfm. Korrespondenz, Cirkulare, Offerten, Informationen, Briefwechsel mit Debitoren und Kreditoren, Banken u. s. w., Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Kfm. Rechnen, besonders Zinsrechnen, nach progressiver, retrograder und staffelartiger Conto-Corrent-Methode. Diskonto- und Terminrechnen.

Schönschreiben, Deutsche u. lateinische Schreibschrift. Kopf-, Rund- u. Zierschriften.

Handelsjurist. Fach: Wechsel, kfm. Verträge, Mahn- und Klagesachen.

Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren gesetzten Alters.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.
Zur Erlangung von Stellungen behülflich.

Inhaber und Leiter:

Norbert Adolf Arnold,
41[I] Karl-Strasse 41[I].

Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor und Neuorganisator **praktisch in den schwierigsten Fällen thätig gewesen.** 8802

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 70 7

Zuschneide-Akademie
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, .2 St

Neuerbautes Spezialhaus. Keine Ladenmiethe.

Kinderwagen, frühere Preise **32, 45, 56 68, 75,** jetzige Preise **26. 38, 48, 58, 62,** den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellend, für die zwei letzten Preise sind die Wagen hoch feine, weiße Ausstattung, unter 100 Wagen die Auswahl. **Sportwagen** mit Schutzbrett, Schweifrädchen und geschweifte Bäume von 5.80 Mark an bis zu den feinsten. Röther's verstellbarer **Kinderstuhl** von 5,50 Mark an, tausende im Gebrauch **Triumph-, Brillant- und Cosmos-Stühle** von 3,50 Mark an. Haushaltungssachen, Spielwaaren, Toilettenartikel. 2351

Gummireifen werden aufgezogen.

Telefon 2658. **A. Alexi,** Saalgasse 10.

Rheinstr. 38 Atelier Stritter, Moritzstr. 2.
empfiehlt **Porträts und Gruppen aller Art** unter **Garantie** bei **billigsten Preisen.**

Visitbilder, 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.; 1 Dtzd. 6 Mk.
Cabinetbilder, 3 Stück 4,50; 1/2 Dtzd. 7,50; 1 Dtzd. 14 Mk.
Brautbilder und Familienbilder
3 Stück von 4,50 M. an. 2912
Geöffn. v. 1/2 8 Morg. bis 7 U. Abds., auch an **Sonn- u. Feiertagen**

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Prog.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rasche u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 3398

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. 2 Thoreingang.

Reiche Auswahl
in
Sommermützen
und
Strohhüten
empfiehlt
W. Killian,
7112 **Michelsberg 2.**

Sie kaufen am besten sämmtliche **Schuhwaaren** in nur prima Qualität zu den niedrigsten Preisen im Schuhwaarenlager von

Ed. Ott, Schuhmachermeister,
6 Sedanstraße 6.

Sämmtliche Reparaturen in eigener Werkstätte schnell, gut und billig. 618

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2737

VERWERTUNG NICHT NUR NACHSUCHUNG VON PATENTEN
IN ALLEN LÄNDERN. GRÜNDUNG VON SYNDICATEN. FINANZIRUNG VERFINDUNGEN.
DEWITZ, MORRIS & Co.
LONDON, E.C. 7 ELY PLACE.
BERLIN, S.W. 207 FRIEDRICH STR.
WIESBADEN, Schillerplatz 1. 8407

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke
zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.
Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse.
2596 **Der Konkursverwalter.**

Färberei Kramer
Färberei-Kunst-Wascherei — Chemische Reinigung
Mechanisches Teppich-Klopfwerk
Wiesbaden
51 Langgasse 51
Telephon 89

Zur Aufklärung.

Als Miteigenthümer und Anlieger des am 9. Juni cr. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause abtheilungshalber zur Versteigerung kommenden Grundstücks No. 7b des Stockbuchs, Ecke der Seeroben- und Roonstraße, Badiers Erben, mache ich bekannt, daß Lageplan und Bedingungen, sowie urkundliche Abmachungen mit dem Eigenthümer des Nachbargrundstückes Herrn Fr. Zollinger, bei mir eingesehen werden können.

Gleichzeitig erlaube ich mir wegen des Zollinger'schen Nachbargrundstücks auf § 11 der Baupolizeiverordnung aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

Wilhelm Noll,
482 Bismarckring No. 9.

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser,** Helenenstr 5, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Joh. Bastian,** Hellmundstr. 6, **Ph Dorn,** Friedrichstr. 14, **J. Eick,** Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer,** Oranienstr. 31, **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach,** Nerostr. 15. 5419

JASMATZI-CIGARETTEN
mit wertvollen Coupons
in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen
GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 6.

701

Möbel-Lager,
Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7834
Zahlungserleichterungen.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig.** Hamburg, Bartholomäusstraße. 67
843/15

Hilfe geg. Blutstock., Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 5 und 7.
Beste Referenzen.

Caffeemühlen,
bestes Fabrikat,
von Mk. 1.25 an,
empfiehlt 2195
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus
W. Gail Ww.
Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Man verlange nur
Globus-
Putz-Extract
wie diese Abbildung.

da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden. 281
Fritz Schulz jun.,
Aktiengesellschaft
Leipzig.

Mitteldeutsche Creditbank
Filiale Wiesbaden.
45 Millionen Aktienkapital.
Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
zu den coulantesten Bedingungen.
Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:
Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**
zur Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren** | zur **Aufbewahrung** von **Werthgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten
in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Die lästigen **Monatsbinden** beseitigt **allen Damen** der neue bequeme Träger ohne Gürtel
Mentrix,
D. R. P. a. D. R. G. M.
Mk. 2.50.
Elastisch bei jeder Bewegung. Passend für jede Körperform. Garantie für Sauberkeit. Abwaschbar.
12 „Mentrix"-Einlagen M. 1.25
Fabrikation u. Vertrieb:
Kurfürsten-Apotheke,
Berlin W., 487
Genthinerstraße 35.

Blutstockung beh. **Niemann, Hamburg,**
Neumünsterstr. 26. 705/15

Reform-Corsetts.

Eine große Anzahl
Lagercorsetts,
reeller Werth 10—20 Mk.,
werden unter Einkaufspreis ausverkauft. 2760
Frackcorsetts
2.50 bis 6 Mk.
Pariser Gürtel
1—3 Mk.
Reparaturen u. Corsettwäsche
prompt und billig.
Minna Schönholz,
nur 12 Gr. Burgstraße 12,
neben Herrn Hof-Conditor Lehmann.

20 Meter Buchen-Nutz-Scheitholz,
1000 Buchen-Wellen preiswürdig zu verkaufen.
M. Cramer, Feldstraße 18.
3035

Fahrräder 70, 75, 80, hochfein 95, 100 Mk. 1 Jahr Garantie. Glockenlager, Doppelglockenlager! Viele Anerkennungen. Einige gebrauchte 35 Mk. an. Schläuche 2.75, 3.25—4.50. Laufdecken 5.25, 5.75, 6.50, 7.50 mit Garantie. Pneumatik und Räder ohne Garantie noch billiger. Fußpumpen 1.10, extra stark 1.25-1.50. Radständer 60 Pfg. Schmieröl 10 Pfg. Acetylen-Laternen 2.-, 2.50, 3 Mk. Freilaufkränze 4 Mk. Lenkstangen, vernickelt 3.50. Glocken v. 18 Pfg., Laufglocken 75 Pfg. an. Bearbeitete Kotteile, zu jeder Fahrradmarke und System passend, staunend billig. Compl. Rahmen 38 Mk., für Reparateure zum Selbstmontiren, auch Motorräder, alles erhältlich. Multiplex-Räder zu coulanten Bedingungen. Anzahl. 40—50 Mk., monatl. 12—20 Mk. **Vertreter** auch f. nur gelegentlichen Verkauf gesucht. **Günstige Gelegenheit** zur Erhöhung des Einkommens. Angenehmer, leichter Nebenverdienst für Jeden! **Hoher Rabatt** bei Baarzahlung eines einzigen Proberades ohne Verpflichtung zur Abnahme weiterer Räder. Motorzweiräder. Gelegenheitskäufe in Motorwagen. Kataloge umsonst und portofrei. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinenstr. 83 L. 161/113

„Elektr. Lohtanninbad" Wiesbaden
verbunden mit „Hotel Kaiser Friedrich",
Nerostrasse 35/37, nahe am Kochbrunnen.
Elektr. Licht, Centralheizung, Zimmer Mk. 1.50 an, separates Bier- und Wein-Restaurant, Wintergarten.
Erfolgreichstes Heilverfahren, selbst in veralteten und hartnäckigsten Fällen (im Erfolg einzig dastehend) gegen **Gicht, Rheumatismus** in allen Form., **Gelenksteifungen, Nervenleiden, Ischias, Krampfadern, Lähmungen, Frauenleiden** 2c. 2c. Viele unverl. Atteste u. Danksagungen. **Anerkennungsschreiben Sr. Majestät des Königs von Württemberg.** Broschüre gratis. Anfragen an Besitzer 3315 **F. A. Hoffmann.**

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni, Nachmittags 12½ Uhr, in der „Burg Crafz" zu Eltville, läßt die
Freiherr von Knopp'sche Gutsverwaltung
Hof Nürnberg und Grorod
ihre in den Gemarkungen Schierstein und Frauenstein selbstgezogenen Weißweine, als:
20 Halbstück 1902er, 23 Halbstück 1901er, 5 Halbstück 1900er, ferner 2 Halbstück 1901er Rothwein
öffentlich versteigern.
Probetage in der „Burg Craß" für die Herren Kommissionäre am 4. Juni.
Allgemeine Probetage am 9. und 10. Juni, sowie am 7. Juni vor der Versteigerung. 512

Verdingung.

Die Ausführung von **Putz- und Anstreicherarbeiten an den Kellereigebäuden zu Eberbach** soll auf Grund der maßgebenden Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Ausschreibung **vergeben** werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion zur Einsicht aus, auch können dieselben von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung der Schreibgebühren im Betrage von 0,80 M. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin
Montag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr,
einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Rüdesheim, den 3. Juni 1903.

Der Königl. Kreisbauinspektor:
548 **Callenberg.**

Versteigerung.

Mittwoch, den 10. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7, dahier das dem Nass. Zentralstudienfonds gehörige, in hiesiger Gemarkung, im Distrikte **„Rödern" 2. Gewann** belegene Ackergrundstück Stockbuchs-Nr. 1229 / Lagerbuchs-Nr. 7006 im Flächengehalte von 16 a 34 qm öffentlich versteigert. 3506

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

Königliches Domänen-Rentamt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die wiederholten Anzeigen wegen Thierquälerei geben mir Anlaß auf den § 360, Abs. 13, und § 366, Abs. 7, R. St. Gbs. zu verweisen, nach welchen die Thierquälerei mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haftstrafe belegt wird. Im Betretungsfalle wird gegen die Schuldigen mit aller Strenge vorgegangen werden. 3489

Sonnenberg, 4. Juni 1903.

Die Polizeiverwaltung. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Ausschütten von Seifenbrühe und Schmutzwasser in den Ortsstraßen ist nach der Polizeiverordnung vom 7. November 1899 streng verboten und unter Strafe bis zu 60 Mk. gestellt.

Mit Rücksicht auf die damit verbundenen Gefahren bei der eintretenden heißen Witterung wird an die Befolgung dieses Verbotes mit Nachdruck erinnert. 3480

Sonnenberg, 4. Juni 1903.

Die Ortspolizeiverwaltung. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 16. Juni l. Js. stattfindenden Reichstagswahl wird gemäß § 8 Absatz 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 / 28. April 1903 bezüglich der hiesigen Gemeinde Folgendes bekannt gemacht:

a) Wahlbezirk: **Gemeinde Sonnenberg.**
b) Wahlvorsteher: **Bürgermeister Schmidt.**
c) Wahlvorsteher-Stellvertreter: **Beigeordneter Bingel.**
d) Wahllokal: **Sitzungssaal im Rathhause.**
e) Wahltag: **16. Juni 1903,** und
f) Wahlstunde: **10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags.** 3507

Sonnenberg, 4. Juni 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 131. Sonntag den 7. Juni 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März 1903 ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni ds. Js.** vorzunehmen sind.

Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 unter Berücksichtigung der auf der Bekanntmachung vom 23. April c. beruhenden Aenderungen hat die Wahlhandlung **um 10 Uhr Vormittags** zu beginnen und ist um **7 Uhr Nachmittags** zu schließen.

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 26 Wahlbezirke eingetheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelheidstraße, Albrechtstraße, Möhringstraße, Neudorferstraße und die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr 2 der Schule an der Oranienstr.

Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Theodor Schneider, Stellvertreter Herr Lehrer Philipp Höpp.

Zum 2. Bezirk: Adolfsallee, Alexandrastraße, Adolfstraße, Biebricherstraße, Fischerstraße, Jahnstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Nerothalerstraße, Schlichterstraße und Rüdesheimerstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Oranienstr.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuendorff, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Ballmann.

Zum 3. Bezirk: Arndtstraße, Erbacherstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Niederwaldstraße, Schiersteinerstraße Walluferstraße, Wielandstraße, Wörthstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Oranienstr.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari II., Stellvertreter desselben: Herr Rentner Arnold Schellenberg.

Zum 4. Bezirk: Gerichtsstraße, Goethestraße, Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Oranienstr.

Wahlvorsteher: Herr Buchdrucker Karl Ritter, Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: Gutenbergplatz, Herderstraße, Körnerstraße, Mosbacherstraße, Oranienstraße, Riehlstraße, Schenkendorfstraße, Scheffelstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Oranienstr.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Rühl, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Schauß.

Zum 6. Bezirk: Dotzheimerstraße, Dreiweidenstraße, Rheinstraße, Biebricherstraße, Eltvillerstraße und Klarenthalerstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule in der Rheinstr.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Dr. H. Bauer.

Zum 7. Bezirk: Bertramstraße, Bleichstraße, Blücherplatz Blücherstraße und Göbenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 16 der Schule an dem Blücherplatz.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 8. Bezirk: Helenenstraße, Hellmundstraße, Eleonorenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr 1 der Schule an der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Schmidt, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Peter Schmitt.

Zum 9. Bezirk: An der Ringkirche, Bismarckring, Frankenstraße, Gneisenaustraße und Hermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Bleichstr.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Haus, Stellvertreter Herr Lehrer Heinrich Jäger.

Zum 10. Bezirk: Bülowstraße, Roonstraße, Scharnhorststraße, Sedanstraße, Werderstraße, Westendstraße und Yorkstr.

Wahllokal: Zimmer Nr. 19 der Schule am Blücherplatz.

Wahlvorsteher: Herr Rektor Erhard Kolb, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Hohlwein.

Zum 11. Bezirk: Walramstraße, Weißenburgstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 22 der Schule am Blücherplatz.

Wahlvorsteher: Herr Rektor Karl Groß, Stellvertreter desselben: Her Lehrer Ernst Hill.

Zum 12. Bezirk: Clarenthal, Drudenstraße, Emserstraße Lahnstraße, Sedanplatz, Seerobenstraße, Ziethenring und die zwischen der Dotzheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Försterhaus vor der Fasanerie, die Fasanerie, das Holzhackerhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen bei Hof Adamsthal, das Hofgut Adamthal und die Walkmühle.

Wahllokal: Zimmer Nr. 25 der Schule am Blücherplatz.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Kilp, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ferdinand Weyrauch.

Zum 13. Bezirk: Aarstraße, Bachmayerstraße, Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Kesselbachstraße, Knauspstraße, Philippsbergstraße, Querfeldstraße, Rietherbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Walkmühlstraße, Walkmühlthalstraße und die zwischen der Lahnstraße und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Anton Jäger, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Lauth.

Zum 14. Bezirk: Kantstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Ruhbergstraße, und die zwischen der Platterstraße und dem Nerothal vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte und des Neroberg s.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Rudolf Diez, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Heinrich Schol.

Zum 15. Bezirk: Schwalbacherstraße, große und kleine und Zimmermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Trum, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 16. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße große und kleine Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule an der Luisenstraße.

Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Karl Blamer.

Zum 17. Bezirk: Faulbrunnenstraße, Hochstätte, Kirchgasse große und kleine, Mauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule an der Luisenstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Ludwig Daniel Jung, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Friedrich Gottwald.

Zum 18. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kirchhofsgasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse große und kleine, Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Turnsaal der Schule am Schloßplatz (höhere Mädchenschule.)

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Spitz, Stellvertreter desselben Herr Stadtverordneter Heinrich Häffner.

Zum 19. Bezirk: Hirschgraben, Kaiser-Friedrichplatz, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße und Spiegelgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpff, Stellvertreter desselben: Herr Badewirth Otto Horz.

Zum 20. Bezirk: Adlerstraße und Castellstraße.

Wahllokal Zimmer Nr. 6 der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rektor Hermann Schlosser, Stellvertreter desselben: Herr Architekt Friedrich Werz.

Zum 21. Bezirk: Feldstraße, Röderstraße, Stiftstraße und Weilstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilhelm Müller.

Zum 22. Bezirk: Römerberg und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Privatier Anton Kretsch, Stellvertreter desselben: Herr Litograf Jean Roth.

Zum 23. Bezirk: Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Lanzstraße, Müllerstraße, Neroberg straße, Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Pagenstecherstraße, Weinbergstraße und Wilhelminenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule an der Stiftstraße.

Wahlvorsteher Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

Zum 24. Bezirk: Adolfsberg, Amselberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergerstraße Taunusstr., Wihlelmsplatz, Wilhelmstr. große und kleine, so wie die zwischen dem Nerothal und der Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Kempf'schen Hauses im Distrikt Weinreb.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule an der Stiftstr.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Gustav Horn, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Ed. Möckel.

Zum 25. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastraße, Beethovenstraße, Frankfurterstraße große und kleine, Fritz Reuterstraße, Gustav Freytagstraße, Hainerweg, Humboldstraße, Kaiser Wühelmring, Langenbeckplatz, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Nikolausstraße, Rheinbahnstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sofienstraße, Viktoriastr. sowie die zwischen der Bierstadter- und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 der Schule am Schloßplatz.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreyer Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Martin Willett.

Zum 26. Bezirk: Abeggstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Bodenstedtstraße, Cansteinsberg, Kursaalplatz, Erathstr. Gartenstraße, Grünweg, Haydnstraße, Heßstraße, Hildastraße, Idsteinerstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Rößlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Hohenlohestraße, Thelemannstraße Theodorenstraße, Uhlandstraße, Webergasse große und kleine, und Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer Nr. 12 der Schule am Schloßplatz.

Wahlvorsteher: Herr Architekt Christian Döhne, Stellvertreter desselben: Herr Baumeister Heinrich Blume.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme vom **27. Oktober v. Js.** aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zur genannten Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903. 3504

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem im Distrikt Kirschbaum 1r Gewann belegenen von der Kiedricherstraße abzweigenden Feldwege No. 9080 des Lagerbuchs soll der auf dem Plane mit rother Farbe kenntlich gemachte Theil eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 22. d. M. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen oder im Rathhause auf Zimmer No. 51 zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 16. Mai 1903. 2930

Der Oberbürgermeister.
In Vertret.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Christian Noell und Miteigenthümer ihr an der Ecke Roon- und Seerobenstraße (Distrikt „Ueberhoben") belegenes Grundstück, im Flächengehalte von **8 ar 30,00 qm**, in dem Rathhause, Zimmer No. 42, **abtheilungshalber** freiwillig versteigern lassen.

Das Ausgebot erfolgt pro Ruthe.

Die **Genehmigung** gilt als mit dem Zuschlage ertheilt, sofern das eingelegte Gebot die feldgerichtliche Taxe erreicht.

Bebauungsplan liegt für Interessenten bei Heinrich Kneipp, hier, Goldgasse No. 9, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

Der Oberbürgermeister.
3211 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die **Kleecrescenz** von einem Grundstücke im Distrikt „Weiherweg" (bei der Ruhbergstraße) ca. 130 Ruthen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 8½ an der Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

3344 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. Js., Vormittags, soll die **Gras-Crescenz** von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten **Alterweiher, bei der Leichtweißhöhle, am Münzbergstollen, Hellkund (Himmelswiese), Adamsthal** und **Stockwiese** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr bei der Beausite.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903. 3341

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Grascrescenz aus den „Kastanienplantagen" in der Platterchaussee — links und rechts — öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr vor dem neuen Friedhofe. 3343

Wiesbaden den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats nachstehende, mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft tretende Polizeiverordnung erlassen.

Das an die Südwestseite der Wilhelminenstraße angrenzende Gelände vom Grundstück Nr. 12 bis zu der projektirten Seitenstraße, sowie das von der Wilhelminenstraße, der Franzabtstraße und dem zwischen Franzabtstraße Nr. 8 und 10 führenden Wege umgrenzte Gelände, das in einer bei der Königlichen Polizeidirektion, Zimmer Nr. 9, ausliegenden Karte gelb umrändert ist, scheidet aus dem in § 51 des Baupolizei-Verordnung vom 18. November 1895 unter IIa beschriebenen Gebietstheil aus und wird dem in § 51 unter Ia beschriebenen Gebietstheil zugetheilt.

Wiesbaden, 25. Mai 1903.

Der Polizeidirektor.
von Schenck.

Wird veröffentlicht.

3497 **Der Magistrat.**

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1903 werden soeben ausgetragen.

Die Erhebung der **1. Rate** (April, Mai, Juni) erfolgt **vom 8. Juni** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach **den Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am	8., 9. und 10. Juni,
C, D, E, F, G	„	12., 13., 15. Juni,
H, I, K	„	16., 17., 18. „
L, M, N	„	19., 20. „
O, P, Q, R	„	22., 23., 24. „
S, T, U, V	„	25., 26., 27. „
W, Y, Z und außerhalb des Stadtberinges.	„	29., 30. „

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. 3421

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

Städtische Steuerkasse,
Rathhaus, Erdgeschoß Zimmer No. 17.

Bekanntmachung

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1898 ist u. A. Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstalle daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Festtag, so wird der Viehmarkt an dem darauf folgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11.30 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr Morgens.

§ 4. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzuhalten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen nur in der Schlachhaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufes oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zum Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (cfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetz vom 23. Juni 1880.)

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbußen bis zu 9 ℳ und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, 1. Juni 1903. 3540

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883 in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 21. November 1890, genehmigten veränderten Fassung mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1899 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft werden kann.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hausschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbirter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschlachtung bescheinigt, in dem Gehöft getödtet und die Abschlachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschlachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspektor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Geweide muß bis zur Ankunft des Schlachthausdirektors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthaus stattgefunden hätte.

Wiesbaden, 1. Juni 1903. 3540

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung einer **Einfriedigung aus Rothtannenstangen** auf der Südseite des Terrains der **Fischzuchtanstalt** im Distrikt Kessel hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22 eingesehen, die Angebotsformulare, auch von dort unentgeldlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 4 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Juni 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

3508 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 82,00 lfd. m langen **Cement-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm** auf der westlichen Seite des Bismarckringes von Haus Nr. 8 bis zur Dotzheimerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Juni 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3244 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **20 Stück dreifüßigen** und **10 Stück zweifüßigen Alleebänken** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Alleebänke" versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 13. Juni 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen. 3414

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Nach § 2 Abs. 3 des Statuts für die Handwerkskammer zu Wiesbaden scheidet nach Ablauf von drei Jahren von den gewählten Kammermitgliedern und deren Ersatzmännern die Hälfte aus. Die Ausscheidenden sind von der Vollversammlung der Handwerkskammer ausgeloost worden. Für diese, sowie für die zwischenzeitlich durch Tod oder freiwillig ausgeschiedenen Mitglieder und Ersatzmänner sind jetzt Neu- bezw. Ersatzwahlen vorzunehmen.

Hiernach sind zu wählen:

A. Von Innungen.

Im Wahlbezirk I, umfassend den Stadtkreis Wiesbaden und Rheingaukreis,	3 Mitglieder, 3 Ersatzmänner,
Im Wahlbezirk II, desgl. den Stadtkreis Frankfurt a. M., die Kreise Höchst u. Obertaunus	2 Mitglieder, 5 Ersatzmänner,
Im Wahlbezirk III, desgl die Kreise Unterwesterwald, Limburg und Dill	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.

B. Von Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen.

Im Wahlbezirk I, Stadtkreis Wiesbaden	2 Mitglieder, 3 Ersatzmänner,
Im Wahlbezirk II, Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M.	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im III. Wahlbezirk, Kreise Obertaunus und Usingen	2 Mitglieder, 2 Ersatzmänner,
Im IV. Wahlbezirk, Stadt Höchst a. M.	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im V. Wahlbezirk, Kreis (excl. Stadt) Höchst	vacat.
Im VI. Wahlbezirk, Landkreis Wiesbaden	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im VII. Wahlbezirk, Stadt Biebrich und Untertaunuskreis	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im Wahlbezirk VIII, Rheingaukreis	1 Mitglied, 2 Ersatzmänner.
Im Wahlbezirk IX, St. Goarshausen	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im X Wahlbezirk, Kreis Limburg	1 Mitglied, 2 Ersatzmänner.
Im XI Wahlbezirk, Oberlahnkreis,	vacat.
Im XII. Wahlbezirk, Kreis Unterlahn, Westerburg und Oberwesterwald	— Mitglied, 2 Ersatzmänner.
Im XIII. Wahlbezirk, Unterwesterwaldkreis	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.
Im XIV Wahlbezirk, Kreise Biedenkopf und Dill	1 Mitglied, 1 Ersatzmann.

Die Wahlen erfolgen auf Grund der Wahlordnung vom 14. August 1899, deren wichtigere Bestimmungen hierunter abgedruckt sind.

Die von den Handwerkerinnungen zu wählenden Mitglieder müssen Innungsmitglieder, die von den Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen zu wählenden müssen Mitglieder des betreffenden Vereins pp. sein, dürfen aber nicht einer Innung angehören.

Zum dritten Satze im § 9 der Wahlordnung weise ich auf die Anordnungen meiner Bekanntmachungen von 28. Nov. 1899 hin, welche lauten:

„Von denjenigen Gewerbevereinen oder sonstigen Vereinigungen, bei welchen nicht mindestens 3 Handwerker Mitglieder des Vereinsvorstandes sind, sind zur Ausübung des Wahlrechts Wahlmänner in der nachverzeichneten Anzahl von den dem betreffenden Verein angehörenden selbstständigen Handwerkern für die Dauer der gegenwärtigen Wahlperiode zu wählen und zwar:

Bei Gewerbevereinen pp. mit einer Mitgliederzahl bis zu 30 selbstständigen Handwerkern sind 3 Wahlmänner, bei solchen mit 31 bis 50 Handwerkern 4 und bei solchen mit über 50 Handwerkern 5 Wahlmänner zu wählen. Die Wahl findet unter Leitung des Vereinsvorsitzenden und unter Zuziehung von 2 Handwerkern als Beisitzern statt. Wahlberechtigt und wählbar sind diejenigen volljährigen Mitglieder (selbstständige Handwerker), welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Die Wahlberechtigten sind zur Wahl mindestens 3 Tage vorher einzuladen; in der Einladung ist die Zahl der zu wählenden Wahlmänner anzugeben. Die Wahl wird durch Stimmzettel in einem Wahlgange in der Weise vorgenommen, daß jeder Wahlberechtigte soviel Namen auf den Stimmzettel schreibt, wie Wahlmänner zu wählen sind. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird. Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll aufzunehmen."

Die den einzelnen Wahlkörpern demnächst zugehenden 2 Stimmzettel (der eine für die Wahl der Mitglieder, der zweite für die Wahl der Ersatzmänner) sind nach Ausfüllung und Vollziehung bis zu dem auf denselben vermerkten Zeitpunkte an den Wahlkommissar, Herrn Regierungsrath Dr. Seibel hier, Königliche Regierung, Rheinstraße 33, einzusenden.

Wiesbaden, den 28. Mai 1903.

Der Regierungspräsident.
J. V.: Bake.

Auszug aus der Wahlordnung.

§ 1. Wahlberechtigt sind unter der Voraussetzung, daß sie ihren Sitz im Bezirk der Handwerkskammer haben

1. die Handwerker-Innungen (§ 103a Abs. 3 Ziff. 1 der Gew.-Or.),
2. diejenigen Gewerbevereine und sonstige Vereinigungen, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen (§ 103a Abs. 3 Ziff. 2 der Gew.-O.)

§ 2. Wählbar sind diejenigen Mitglieder der im § 1 bezeichneten Körperschaften, welche

1. zum Amt eines Schöffen wählbar sind (§§ 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes),
2. das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben,
3. im Bezirk der Handwerkskammer seit mindestens drei Jahren ein Handwerk selbständig betreiben und
4. die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen besitzen. (§§ 129, 129a der Gew.-O. und Art. 7 des R.-Ges. vom 26. Juli 1897.)

§ 5. Jeder Wahlkörper (§ 1) mit 20 und weniger Mitgliedern hat eine Stimme, bei 21 bis 50 Mitgliedern erhält er zwei Stimmen und für je 50 weitere Mitglieder eine weitere Stimme. Mehr als 10 Stimmen stehen keinem Wahlkörper zu.

Bei den Gewerbevereinen usw. sind hierbei nur diejenigen Mitglieder zu zählen, die selbständige Handwerker sind und keiner Innung angehören.

§ 7. Zur Leitung der Wahl bestellt die Aufsichtsbehörde (§ 4) einen Kommissar. Diesem sind die festgestellten Verzeichnisse (§ 6) zu übermitteln.

§ 8. Der Kommissar stellt jedem Wahlkörper einen Stimmzettel für die Wahl des Mitglieds (der Mitglieder) und einen zweiten für die Wahl des Ersatzmanns (der Ersatzmänner) zu.

Er hat auf den Stimmzetteln die Zahl der zu wählenden Personen, die Zahl der dem Wahlkörper zustehenden Stimmen sowie den Zeitpunkt zu vermerken, bis zu dem die Stimmzettel an ihn zurückzusenden sind.

§ 9. Das Wahlrecht der Innungen wird durch den Innungsvorstand, das der Gewerbevereine usw. durch die dem Handwerkerstand angehörenden Vorstandsmitglieder ausgeübt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Sind nicht mindestens 3 Handwerker Mitglieder des Vereinsvorstands, so wird das Wahlrecht durch Wahlmänner ausgeübt, die von den dem Verein angehörenden selbstständigen Handwerkern für jede Wahlperiode mit Stimmenmehrheit der an der Wahl Theilnehmenden gewählt werden. Die näheren Bestimmungen über die Zahl der Wahlmänner und das Wahlverfahren trifft die Aufsichtsbehörde (§ 4). — Die ausgefüllten Stimmzettel sind binnen der auf ihnen vermerkten Frist (§ 8) dem Kommissar einzusenden. — Stimmzettel, aus denen die Personen der Gewählten nicht zu erkennen sind, sind ungültig.

§ 10. Der Kommissar ermittelt unter Zuziehung eines vereideten Protokollführer für jeden Wahlbezirk (jede Wahlabtheilung) diejenigen Personen, auf welche gültige Stimmen gefallen sind sowie die Zahl dieser Stimmen. Hierbei kommt für jeden einzelnen Wahlkörper die ihm nach § 5 zustehende Stimmenzahl in Rechnung. Als gewählt gelten diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das von dem Kommissar zu ziehende Loos.

Beanstandet der Kommissar die Gültigkeit einzelner Stimmen oder einzelner Wahlen, so hat er die Gründe dafür im Protokoll zu vermerken.. pp.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 4. Juni 1903.

3539 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 3281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 131. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag den 7. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der Gesang-Wettstreit in Frankfurt a. M.

W. Frankfurt a. M., 5. Juni 1903.

Das Kaiserwetter hat auch heute vorgehalten. Vom wolkenlosen Himmel sendet die Sonne ihre Strahlen auf das Festtreiben herab, mit solchem Wohlwollen, daß die armen Menschenkinder schon zuviel davon haben.

Pünktlich lief der kaiserliche Extrazug wieder hier ein. Er brachte diesmal auch die Schaumburg-Lippe'schen Herrschaften, die mit zur Festhalle fuhren. Die beiden Schwestern des Kaisers nahmen in der ersten Sitzreihe neben der Kaiserin Platz. Unmittelbar nach Eintritt der allerhöchsten Herrschaften, die wieder mit Fanfaren begrüßt wurden, begann das Concert, das wohl das interessanteste des ganzen Wettstreites war, da die beiden Vereine, die beim ersten Gesangswettstreit in Kassel die besten Leistungen boten, durch das Loos in dieser dritten Gruppe zum Singen bestimmt waren. Es sind das der Kölner Männergesangverein und der Bremer Lehrergesangverein.

Gegen 12 Uhr, noch vor Beendigung des Concerts, verließen die Majestäten mit den Fürstlichkeiten und Gefolge den Wettstreit und begaben sich zum Frühstück beim kommandirenden General von Lindequist.

Die Leistungen der Vereine waren vorzügliche; sie ernteten lebhaften Beifall. Während des Vortrages des Kölner Männergesangvereins hatte dessen Vorsitzender, geschmückt mit der Kaiser-Preiskette, zur Linken des Dirigenten-Podiums Aufstellung genommen.

Ueber das

Wettsingen der 3. und 4. Gruppe

wird uns weiter gemeldet: Um 10 Uhr begann heute das Wettsingen der 3. Gruppe. Von den sieben Vereinen sang der Kölner Männergesangverein entschieden am besten. Eine gewisse Aufregung machte sich im Publikum bemerkbar, als die 231 Sänger mit ihrem Dirigenten Professor Schwartz unter Führung des mit dem Kaiserpreis geschmückten Präsidenten von Othegraven das Podium betraten. Auserlesenes Stimmen-Material, musterhafter Vortrag, feine Nuancirung von feiner Ausgeglichenheit und Vollendung zeichneten den Chor aus. Die Kölner machten zum ersten Male einen wirklich schönen Chor aus dem schwierigen Preisgesang. Auch der selbstgewählte Chor „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Brambach gelang wundervoll, besonders am Schluß. Der Beifall war schier endlos. Den Kölnern am nächsten kam der Bonner Männergesangverein. Als zweiten Chor sang dieser „Friedrich Rothbart" von Becker, dem Componisten des Kasseler Preis-Chores. Besonders das häufige Piano gelang den Bonnern vortrefflich. Auch der Bremer Lehrergesangverein mit 141 Sängern hielt sich recht brav. Sehr in die Höhe kamen der Erfurter Männergesangverein und die Liedertafel M.-Gladbach. Ferner sangen noch die Berliner Liedertafel mit 192 Sängern und „Frohsinn" Mülheim a. d. Ruhr. — Die Preisrichter sprachen sich bei den Wettsängen heute Vormittag besonders lobend über die Leistungen von Köln und Bonn aus. Der Kaiser äußerte ebenfalls seine Anerkennung über die Leistungen dieser Vereine. Dem Grafen Hochberg gegenüber sprach sich der Kaiser dahin aus, daß namentlich der kräftige Einsatz und das scharfe Temperament beim Dirigiren nach seinem Geschmack sei. Die Volkslieder hätten ihm am besten gefallen. Den heutigen Wettsängen wohnte auch der Componist des Preis-Chores, Oberleutnant Meßner aus Breslau bei. Er hielt sich in der Nähe der Kaiserloge auf. — Morgen früh beginnt das Wettsingen um 9½ Uhr. Von 12 bis 2 Uhr haben die Preisrichter eine Berathung und von 2 bis 3 Uhr wird dann der Stunden-Chor eingeübt. Um 3½ beginnt das letzte Concert, der sogenannte engere Wettstreit. Morgen früh empfängt der Kaiser die Dirigenten der 34 an dem Gesang-Wettstreit theilnehmenden Vereine, um mit ihnen eine Besprechung abzuhalten.

Heute Nachmittag 2½ Uhr begann das Wettsingen der 4. Gruppe. Gesungen wurde außer dem Preischor vom Barmer Sängerchor „Rolands Horn", von der Solinger Liedertafel „Gruß der Heimath", von der Würzburger Liedertafel „Volkers Schwanenlied", vom Kasseler Liederverein „Seesturm", vom Wiesbadener Männer-Gesang-Verein „Ruhe, schönstes Glück der Erde", vom Oberbarmer Sängerhain in Barmen „Kaiser Karl in der Johannismacht", desgleichen auch vom Berliner Lehrergesangverein. — Das Preislied zeigte auch in den heutigen Darbietungen seine Schwierigkeiten und seine Klippen wurden nur von wenigen Vereinen glücklich umschifft. Besonderen Beifall erntete der Wiesbadener Männergesangverein sowohl mit dem Preislied als auch mit dem Schubertschen „Ruhe, schönstes Glück der Erde". Auch der Oberbarmer Sängerhain aus Barmen und der Berliner Lehrer-Gesangverein fanden stürmischen Applaus. Nachdem der Berliner Lehrergesangverein geendet hatte, trat der Kaiser vor die Rampe seiner Loge und spendete ostentativen Beifall. Der Kaiser folgte auch Nachmittags nebst seiner Schwester, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit regem Interesse den einzelnen Wettsängen und spendete wiederholt lebhaften Beifall. Auch der Großherzog von Hessen verfolgte die Wettgesänge in der Kaiserloge mit lebhaftem Interesse. Um 4 Uhr 35 Min. war der Wettgesang beendet und der Kaiser begab sich direkt zum Bahnhof und fuhr nach Wiesbaden zurück. — Die Preisvertheilung am morgigen Nachmittag dürfte etwa um 5½ Uhr vor sich gehen.

In den letzten Tagen wurden nahezu 50 Personen verhaftet, unter denen sich Leute befinden, die in der Trunkenheit Majestätsbeleidigungen ausgestoßen hatten. Die größte Zahl der Verhafteten hat Taschendiebstähle ausgeführt. — Der Direktor Heinrich Zöllner-Leipzig hat seine Mitgliedschaft im Preisrichterkollegium niedergelegt und heute nicht mehr seines Amtes gewaltet. Bekanntlich hatte Zöllner gegen die Anordnung protestirt, die den Leipziger Sängern verbot, den Preis-Chor in einem Concert kurze Zeit vor dem Sänger-Wettstreit vorzutragen.

Oberleutnant Meßner.

Heute bringen wir das Bild des Componisten Oberleutnant Georg Meßner, dessen Chor „Siegesfang nach der Varusschlacht" mit dem Wanderpreis des Kaisers gekrönt wurde.

Die Zukunft Ostasiens.

Als vor einigen Jahren das Deutsche Reich den Kiautschou-Vertrag auf 99 Jahre mit China abschloß, da fehlte es nicht an Stimmen, welche sagten, daß nach Ablauf dieser Zeit die Europäer lange aus Ostasien verjagt sein würden. Es wurde viel gelacht über diese „Ueberschätzung" des Chinesenthums und die entgegengesetzte Entwickelung der ostasiatischen Dinge als viel aussichtsvoller bezeichnet: daß ganz China mit der Zeit in Kolonien der europäischen Mächte und Amerikas zerfallen und die Chinesen sich darin schicken werden. — Wer jedoch die einschlagenden Umstände mit Ruhe und Voreingenommenheit in Erwägung zieht, der kommt denn doch zu der Meinung, daß die erstere pessimistische Auffassung vielmehr für sich hat, als die letztere, optimistische. Man bedenke vor Allem die ungeheure Volksmenge des chinesischen Reiches, die mehr als 400 Millionen Köpfe beträgt, ferner, daß dieselbe thatsächlich von einem fanatischen Patriotismus und Fremdenhaß beseelt ist und bereits Proben von großem Muthe und Todesverachtung abgelegt hat. Bisher aber war ihre Kriegskunst und ihre Bewaffnung zu veraltet, um siegen zu können, und die Boxermassen kämpften ja meist noch mit Lanze, Schwert und Schild. Die üblen Erfahrungen der letzten 10 Jahre aber haben auch in China den energischen Entschluß gezeitigt, sich auf den Weg des militärischen Fortschrittes zu begeben, die Armee nach europäischem bezw. japanischem Muster zu organisiren, zu bewaffnen und auszubilden, da man sonst die Integrität und Selbständigkeit Chinas nicht behaupten können werde. So gut, wie es den Japanern bereits gelungen ist, sich ein den europäischen eben-

Wiesbadener Streifzüge.

Der Juni 1903. — Fremdenfrequenz. — Bummelfremde. — Die vorherrschende Nation. — Das Reich der Mütter. — Die Kur-Preciosen. — Eitel Fritz — Die Denkmalfrage. — Fettpuder. — Der blaue Taunus.

Wiesbaden erfreut sich hoher Gnadenbezeugungen, nicht nur von irdischen, sondern auch von himmlischen Regenten. Während die glücklichen Besitzer verschiedener Knopflöcher sich im Strahle fürstlicher Gunst sonnen, begnügen sich gewöhnliche Sterbliche im Scheine der wirklichen Sonne zu lustwandeln. Man möchte fast sagen, der Juni 1903 läßt sich gut an, wenn man nach den paar Tagen, die wir von ihm erlebt haben, urtheilen dürfte. Zum mindesten werden unsere Hoteliers so denken, denn die Fremdenfrequenz ist in diesem Jahre eine ganz besonders lebhafte. Ueberall, am Kochbrunnen, auf der Wilhelmstraße, in den Kuranlagen wimmelt es von jenen Erscheinungen, die man im Gegensatze zu den die Alpen und Großstädte verheerenden Bäderfremden als Bummelfremde kennzeichnen möchte. Sie unterscheiden sich von ersteren durch ein langsameres Tempo im Gehen, eine mehr auf Geschmack, als auf das Praktische gehende Kleidung und schließlich durch eine größere — Anschlußbedürftigkeit. Kurz und gut, sie sind weniger in der Hetze und daher gemüthlicher. Es ist nun eine Frage, ob das überhaupt vorwiegend gemüthliche Menschen sind oder ob sie nur in unser Salzbachbad gehen, um einmal im Jahr gemüthlich zu sein. Freilich, Gemüthlichkeit ist nicht immer Zweck der Badereise, besonders wenn man heirathsfähige Töchter hat. Allein schon die Toilettenfrage reicht aus, um Monate vor der Badereise die Gemüthlichkeit aus dem Hause zu scheuchen. Und der Aufenthalt im Bade bringt sie dann auch nicht mehr zurück. Man ist zu sehr gespannt auf kommende Resultate und ob sie dann kommen oder nicht — die Aufregung bleibt. Wer hätte es nicht schon bemerkt, daß in unserm internationalen Weltbade eine Nation besonders vorherrscht — die Kombination. Am besten gedeiht sie im Reiche der Mütter; aber auch Jugend und Mittelalter, pardon, die jungen Wittwen, sorgen dafür, daß sie nicht ausstirbt.. Neben der Kombination herrscht dann meist, namentlich wenn die Erfolge nicht befriedigen, die Langeweile, eine Art weiblicher Katzenjammer, deren Begleiterscheinung eine unheimliche Interessenlosigkeit ist. Man langweilt sich auf der Promenade, im Konzert im Theater und endlich verschwindet man, um in einem anderen Bade den Rummel mitzumachen, ewig hoffend von Bad zu Bad, von Saison zu Saison.

Die Bänke in der Taunus- und Wilhelmstraße sind jetzt immer besetzt und am Warmen Damm sitzen sie wie die Häringe. Entgegen dem Grundsatz, den Preciosa so schön in die Theatermondscheinnacht hinein singt: „Einsam bin ich nicht alleine" ziehen sie dort vor, in glühendster Sonnenbrathitze zu zweien zu sitzen. Sie sind keine Preciosen, obwohl sie oft über und über mit Preciosen behängt sind. Gesprächsthema: Wetter, Kaiserbesuch, Theater, Berliner Wagnerdenkmal, Eitel Fritz.

Der junge Prinz hat alle Herzen gewonnen. „Der wird wie sein Großvater" heißt es allgemein. Auch die Denkmalfrage wird hier — wenn auch nicht auf den Bänken — lebhaft erörtert. In allen Buchhandlungen wird das Heft der „Musik", worin Thode's Berliner Vortrag steht, gekauft und bestellt. Man nimmt allgemein — auch solche, die nicht zu seinem eingeschworenen Verehrerstamm gehören — für ihn Partei. Die Wiesbadener sind eben auch keine Freunde des Denkmalkultes — mit oder ohne Fettpuder.

Denkmäler, sagte neulich ein alter Nassauer, müssen wo anders stehen als auf der Straße. Recht hat er gehabt. Das Denkmal, das ein Genius seinem Volke hinterläßt, ist sein Werk. Und sich daran zu freuen und zu erheben ist unser Dank. Mehr ist nicht von Nöthen. Hunger, Aerger, Verbannung — das alles blüht großen Geistern so reichlich im Leben, daß man sie nicht auch nach dem Tode auszuhauen braucht.

Mit dem Genie ist es wie mit der freien Natur. Wir können nichts Besseres thun als Bewunderung und Freude dafür empfinden. Das ist das schönste Denkmal!

Natur! Ein frischer Windzug weht vom Taunus, der im strahlendsten Sonnenschein in alter Schönheit in unsere Stadt herabgrüßt. So richtig der „blaue Taunus" ist er in diesen Tagen. Seine weichen welligen Linien heben sich klar gegen den Himmel ab. Noch liegt nicht der schwüle Duft darüber, der in wenigen Wochen ihn ganz verhüllt. Jetzt ist die schönste Zeit, hinauszuwandern in den grünen Wald. Der Rabengrund, das Goldsteinthal, der Idsteinerweg und weiter hinein in den Taunus all die wundervollen Waldespfade, der Höhenzug des Trompeters, die Hohe Kanzel, — man wundert sich, daß man dort so wenig Menschen begegnet. Freilich, wo die Wirthshäuser aufhören — —! Aber Wald- und Wiesenduft hat doch auch ohne Kaffee, Bier und Butterbrot seine Reize. Man sollte es wenigstens meinen. Darum frisch hinaus, wer Beine hat! So schön wie jetzt wird es diesen Sommer nicht wieder. Auch der Wald feiert jetzt seine Festwoche. Um Johanni ist das Beste weg und der Staub kommt. Heute ist noch Grün Trumpf. Also auf und hinaus. Wenn's nicht gar zu weit geht, wird's ein Wiesbadener Streifzug, — denn Wiesbadener Gebiet ist groß — und dann ist's wohl ein schönerer, als so einer, wie man ihn mit saurem Fleiß mit der Feder zusammenkratzt.

bürtiges Heer zu schaffen, wird es eines Tages, im Ganzen und Großen wenigstens, auch den Chinesen gelungen sein. Denn die Japaner stehen an natürlicher Intelligenz durchaus nicht höher als die Chinesen, nur hatten sie den Vortheil vor diesen voraus, daß sie durch die insulare Form ihres Landes früher und intensiver mit den Europäern in Berührung kamen und von deren Kultur beleckt wurden. Die militärische Hebung Chinas wird um so sicherer von Statten gehen, als Japan beflissen ist, den Lehrmeister Chinas abzugeben. Es sind in Folge dessen nicht nur viele japanische Offiziere und Soldaten bereits in China belehrend und organisirend thätig, sondern es sind bereits auch viele chinesische Offiziere und Offiziersaspiranten in die japanische Armee zum Zwecke des Ablernens eingetreten. Japan unterzieht sich dieser Mühe mit um so größerem Eifer, als die Hauptrichtschnur seiner Politik in den Sätzen liegt: „Herstellung eines japanisch-chinesischen Schutz- und Trutzbündnisses" und „Ostasien den Ostasiaten!"

Welch ungeheure Armee wird China ins Feld stellen können, wenn es militärisch auch nur entfernt so wie Japan organisirt sein wird, wenn seine Generäle den Grundbegriff der Heerführung „weg" haben und seine Soldaten Magazingewehre und Schnellfeuergeschütze einigermaßen zu handhaben gelernt haben werden. Armeeen, denen Europa durch nur verhältnißmäßig kleine Abtheilungen entgegenstellen können wird, deren bessere Leistungen die ungeheure Uebermacht nicht aufzuwiegen vermögen.

Um dieses vollständig zu würdigen, muß man sich aber auch vergegenwärtigen, daß sich China bald Eisenbahnen bauen wird, welche es der dortigen Heeresleitung ermöglichen werden, gewaltige Truppenmassen nach Norden, Süden und Osten zu werfen. Solche Transporte würden unter dortigen Verhältnissen immerhin noch langsam genug von Statten gehen, aber große Truppenconcentrationen würden sich alsdann doch ermöglichen lassen, während heute solche noch nicht bewerkstelligt werden können. Vor der Hand können größere chinesische Heeresabtheilungen nur in der Nähe ihrer Standquartiere in Verwendung kommen. Mit Hilfe von Eisenbahnen wird China in jedem Theil seines Gebietes einen großen Krieg zu führen vermögen. Große chinesische Heere sind viel leichter zu erhalten, als europäische, infolge der unglaublichen Bedürfnißlosigkeit der chinesischen Krieger, die nur einen Anzug brauchen, kein Bett nöthig haben, Kälte, Hitze, Hunger und Durst mit Leichtigkeit ertragen, zum Leben nur Reis und Wasser bedürfen und keine Nerven zu besitzen scheinnen. — Erwägt man diese Momente, so erkennt man, daß die oben zitirte pessimistische Ansicht über die Zukunft der europäischen Kolonien in China gar nicht so grundlos ist. Europäer und Amerikaner thun inzwischen ihr Möglichstes, um die Entwickelung der Dinge zu fördern. Man liefert den Chinesen Geschütze und Gewehre bester Art und sendet ihnen auch militärische Instruktoren; und es sind, wie man vor einigen Tagen las, eine Anzahl von Zöglingen der Nankinger Militärschule kürzlich, unter Führung des Instrukteurs Tettenborn, nach Deutschland abgefahren, um daselbst eine gründliche militärische Ausbildung zu erhalten.

Wiesbaden, den 6. Juni.

Gegen die Kurpfuscherei.

In Betreff der Kurpfuscherei hat das Reichsamt des Innern ein Rundschreiben an die Regierungen gerichtet, in welchem auf die Erhebungen hingewiesen wird, die in Preußen bezüglich der Behandlung Kranker durch Nichtapprobirte stattgefunden haben. Es wird hingewiesen auf die Maßnahmen, die die preußische Regierung im Verwaltungswege zur Einschränkung des Kurpfuscherwesens getroffen hat. Diese Maßnahmen reichten aber nicht aus, sondern es müsse den Behörden die Möglichkeit geboten werden, nach Ansicht der preußischen Regierung, wenigstens in den Fällen, wo Kurpfuscher bereits Leben und Gesundheit der sich ihnen anvertrauenden Kranken gefährdet haben, oder wo nach der Vergangenheit und Persönlichkeit des Kurpfuschers eine Ausbeutung des Publikums zu befürchten ist, ihnen den ferneren Gewerbebetrieb zu untersagen. Es wird daher vorgeschlagen, daß die in dem § 35 der Gewerbeordnung für ähnliche Fälle gegebene Befugniß der Untersagung des Gewerbebetriebes auch auf die Ausübung der Heilkunde durch nicht approbirte Personen ausgedehnt und zu diesem Zwecke eine Ergänzung des Paragraphen dahin herbeigeführt wird, daß am Schlusse des ersten Satzes des Absatzes 3 die Worte angefügt werden: „und von der gewerbsmäßigen Ausübung der Heilkunde durch nicht approbirte Personen". Bevor der Reichskanzler zu dieser Anregung Stellung nimmt, will er sich über die Ansichten der Bundesregierungen unterrichten und verlangt daher eine Aeußerung über folgende Fragen: 1. Sind Wahrnehmungen gemacht, welche die Ermittelung der preußischen Ressortminister über die Zunahme der Kurpfuscherei und über die bei ihrer Ausübung zu Tage getretenen Mißstände bestätigen? 2. Sind bereits Maßnahmen getroffen, welche bezwecken, die bei der Ausübung der Kurpfuscherei hervorgetretenen Mißstände zu beseitigen? 3. Wird dem von der königlich preußischen Regierung gemachten Vorschlage auf Ergänzung des § 35 der Gewerbeordnung zugestimmt? 4. Welche sonstigen Maßregeln können zur Bekämpfung der beobachteten Uebelstände vorgeschlagen werden?

Wieder eine Todtschlags-Affaire aus den Kolonien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Vor einigen Monaten wurde in Berliner Blättern berichtet, daß in dem spanischen Bata an der Westküste Afrikas P. Ch. Schmidt, der Leiter einer deutschen Faktorei, wegen angeblicher Theilnahme an einer schweren Mißhandlung eines eingeborenen Arbeiters von den spanischen Behörden verhaftet und nach Fernando Po gebracht worden sei, während das Baargeld der Faktorei beschlagnahmt wurde. Der Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer, welcher die Befugnisse des Generalkommandos für die fremder Hoheit unterstehenden Küstengebiete des Golfs von Guinea besitzt, wandte der Angelegenheit alsbald seine Aufmerksamkeit zu. Wie aus den Berichten hervorgeht, ist Schmidt angeklagt, einen spanischen Eingeborenen erschlagen zu haben, während er behauptet, die That sei durch einen farbigen Angestellten begangen worden, während Schmidt schlief. v. Puttkamer erhielt persönlich in Fernando Po vom spanischen Generalgouverneur die Auskunft, Schmidt sei sofort nach seinem Eintreffen in Fernando Po auf freien Fuß gesetzt worden. Die Angelegenheit befinde sich in den Händen des ordentlichen Richters. Schmidt wohnte unbehelligt im Hause zweier Deutschen. Es war ihm gestattet, die Insel zu verlassen und hinzureisen, wohin er wolle, ausgenommen nach Bata. Nur solle er sich in dem anzuberaumenden Gerichtstermin stellen. v. Puttkamer begab sich am 28. März wieder nach Fernando Po und erhielt von Schmidt, der auf völlig freiem Fuße war, die Erklärung, daß er auf der Insel die Gerichtsverhandlung abwarten wolle. Auf Ansuchen v. Puttkamers wurde Schmidt ein konfiszirter Ring zurückgegeben und die in der Faktorei beschlagnahmte Summe an die Firma Küderling, Eigenthümerin der Faktorei, abgeliefert. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit ist in Berlin noch nichts bekannt.

König Georg von Griechenland

begeht dieser Tage eine ganz eigenartige Jubelfeier, nämlich sein 40jähriges Regierungsjubläum als gewählter König der Hellenen. Im gleichen Jahre 1863 bestieg der Vater den dänischen Königsthron. Im Frühjahr 1863 erschien eine griechische Deputation, geführt von einem alten Freiheitskämpfer Konstantin Kanaris, um dem Prinzen Wilhelm den griechi-

schen Thron anzubieten. Sie wurde im Schlosse zu Christiansborg vom König Friedrich VII. empfangen, der sich mit einer Ansprache von dem jungen Fürsten verabschiedete und ihm gute Rathschläge auf den Weg gab. Im Alter von 18 Jahren kam der Prinz als Georg I. auf den Königsthron von Griechenland. Nur der Kaiser von Oesterreich blickt auf eine längere Regierung zurück, als der Jubilar.

Der Burenoberst Schiel

liegt schwer erkrankt in Reichenhall darnieder. Er wurde im Gefecht von Elandslaagte infolge falscher Direktion der deutschen Reiterschaar durch den Burengeneral Kock vom Feinde gefangen und kam mit seinen Leidensgefährten zunächst nach Simontown und dann nach St. Helena. Die gefangenen Buren machten einen Fluchtversuch, indem sie mit ihren Eßlöffeln einen Tunnel gruben, der sie in die Freiheit füh-

ren sollte; sie wurden aber von einem Burenburschen verrathen und verlebten dann sehr traurige Tage auf dem Transportschiff „Mongolien", welches sie nach St. Helena brachte. Der Oberst, unser deutscher Landsmann, kam im November v. Js. nach Berlin, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wurde. Bei einem Kommers in den Germaniasälen überreichten ihm ehemalige Mitkämpfer ein werthvolles Geschenk. Oberst Schiel ist aus Frankfurt a. Main gebürtig.

Ausland.

= **London**, 5. Juni. Gegenüber beunruhigenden Nachrichten wird amtlich gemeldet, daß Salisbury, der an einer Erkältung leidet, sich heute Morgen wieder besser befindet.

Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

+ **Dotzheim**, 5. Juni. Am Samstag, 6. ds. Mts. hält der nationalliberale Wahlverein im Gasthaus zum goldenen Löwen hier, Abends 8½ Uhr eine allgemeine Wählerversammlung ab, worin er Candidat der genannten Partei Herr Bartling von Wiesbaden sprechen wird. Desgleichen hält die freisinnige Volkspartei am Montag, den 8. ds. Mts., Abends 8½ in demselben Lokal eine öffentliche Wählversammlung statt. Zu dieser Versammlung hat Herr Dr. Crüger sein Erscheinen zugesagt.

= **Oestrich**, 5. Juni. Eine allgemeine Wählerversammlung, zu der die Angehörigen aller Parteien bei Zusicherung voller Redefreiheit eingeladen waren, wurde gestern Abend vom hiesigen nationalliberalen Wahlkomitt in der Gastwirthschaft des Herrn Caspar Kühn abgehalten. Zahlreich war der Einladung Folge geleistet, 117 Wähler hatten sich eingefunden, um zu hören, was die Nationalliberalen wollen. Herr S. C. Choisi eröffnete und leitete die Versammlung. Mit warmen Worten begrüßte er die Erschienenen und wies auf die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen hin. Der Kandidat der nationalliberalen Partei, Kommerzienrath Bartling, entwickelte in längerer und ausführlicher Rede sein Programm und die Grundsätze, die für ihn maßgebend sein würden, wenn er als Reichstagsabgeordneter gewählt wird. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen, die von ebensoviel Sachkenntniß, wie Verständniß für die wirthschaftlichen und politischen Fragen der Zeit Zeugniß ablegten. Mit besonderer Genugthuung wurde die Stellungnahme des Herrn Kandidaten in confessionellen Fragen begrüßt, freudig stimmte man dem zu, daß Alles aufgeboten werden müsse, den Frieden zwischen den Confessionen zu pflegen, um als gute Deutsche friedlich nebeneinander zu leben. In der anschließenden Besprechung meldeten sich keine Anhänger anderer Parteien zum Wort, von den folgenden Rednern wurde die Kandidatur des Herrn Bartling auf das Wärmste empfohlen, insbesondere auch darauf hingewiesen, daß Herr Bartling trotz aller persönlichen und gegnerischen Angriffe stets streng sachlich den Wahlkampf führe und jede persönliche Gehässigkeit streng vermeide. Ebenso wurde scharf betont, daß Herr Bartling lediglich Kandidat der Nationalliberalen Partei sei und den anderen Prteien gegenüber, die seine Wahl unterstützen, keinerlei Verbindlichkeiten übernommen habe. Nachdem dies schon so oft öffentlich ausgesprochen, sei es nur als unlautere Kampfesweise zu betrachten, wenn andere Parteien wider besseres Wissen immer wieder gegentheilige Behauptungen aufstellen. — Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß der Vorsitzende die sehr anregend verlaufene Versammlung.

Plötzlicher Tod des Fürsten zu Ysenburg-Büdingen.

Man meldet uns aus Hanau, 5. Juni: Der Fürst von Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach, Besitzer der bekannten Wächtersbacher Steingut-Fabrik in Schlierbach, ist in der letzten Nacht plötzlich gestorben. In seinem Schlafzimmer war, vermuthlich infolge unvorsichtigen Hantirens mit offenem Licht ein Brand ausgebrochen. Der Fürst erwachte und erlitt infolge des Schrecks einen Herzschlag, der seinem Leben ein Ziel setzte. Der Fürst war in letzter Zeit sehr gebrechlich. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Brennendes Dorf. Man meldet uns aus Bromberg, den 5. Juni: Das Dorf Cotton steht seit gestern Abend in Flammen. Bis jetzt sind 30 Besitzungen niedergebrannt. Das Feuer kam in einer Wirthschaft aus und verbreitete sich infolge des starken Windes innnerhalb einer Stunde über das ganze Dorf. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

Durch Dynamit getödtet. Man meldet uns aus Eisern bei Siegen, 5. Juni. Bei der benachbarten Grube Eisernhardter Tiefbau entlud sich während des Bohrens plötzlich ein Dynamitschuß, wodurch der Bergmann Schreiber total zerrissen wurde, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Man nimmt an, daß man auf ein altes Bohrloch gestoßen ist, in welchem noch ein nicht abgegangener Schuß steckte.

Ausweisung. Der zur Zeit in Berlin ansässige Schriftsteller Franz Schmidt hat von der Polizei den Befehl erhalten, innerhalb 8 Tagen Preußen zu verlassen. Schmidt ist österreichischer Unterthan und verübte unter dem Namen Franz von Borgias Schmidt Schwindeleien mannigfacher Art. Zuletzt war er bei einem Berliner Wochenblatt als Redakteur angestellt.

Vergiftung. Infolge des Genusses von Wiesen-Schierling erkrankten wie aus Kiel gemeldet wird, vier Kinder eines Arbeiters in Neumünster. Eins von ihnen ist bereits gestorben, ein zweites dem Tode nahe.

Als Urheber des Eisenbahnunglückes, welches sich am 29. Mai auf der Strecke Kottbus-Großenhain ereignete, wurde in Bebersberg der Gärtner Henschke aus Daschnik (Kreis Sambert) verhaftet.

Aus der Umgegend.

= **Igstadt**, 4. Juni. Gelegentlich des von dem Gesangverein Concordia zu Homburg v. d. H. anläßlich des 40jährigen Jubiläumsfestes, verbunden mit Fahnenweihe veranstalteten Großen nationalen Gesangwettstreites am 31. Mai und 1. Juni ds. J. betheiligte sich auch der hiesige Männergesangverein Frohsinn. Der Verein, welcher vor 6 Jahren von dem Gesangwettstreit in St. Goarshausen mit dem 1.. Preis gekrönt zurückkehrte, rückte am 1. Pfingstfeiertage früh wohl vorbereitet nach dem schönen Taunusstädtchen Homburg aus. Er erhielt in Abtheilung B. Klasse 2 den 2. Preis, bestehend aus silbernem Pokal, 50 ℳ und künstlerischem Diplom. Hierauf bildete er mit noch 2 anderen preisgekrönten Vereinen eine Ehrenklasse und erhielt hier unter sehr starker Konkurrenz den Ehren-

preis bestehend aus goldenem Pokal und künstlerischem Diplom. Die Rückkehr erfolgte am Pfingstmontag, Abends 10 Uhr. Die sämmtlichen Vereine Igstadts, wie Gesangverein Eintracht, Turnverein, Krieger- und Militärverein hatten sich mit Fackeln zum fröhlichen Empfang und herzlicher Beglückwünschung am Bahnhof eingefunden, von wo alsdann der Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle in's Dorf zum Vereinslokal Nassauer Hof geleitet wurde. Der Verein, der unter der vortrefflichen Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer A. Jung steht, welch' letzterem ganz besondere Anerkennung für seine Leistungen und unermüdlichen Eifer gezollt werden muß, verfügt über 70 Mitglieder, sowie über ausgezeichnetes Stimmen-Material.

t. **Biebrich**, 6. Juni. Der Ev. Kirchengesangverein hat in seiner gestrigen Versammlung u. A. beschlossen, an dem am 18., 19. und 20. Juli in Hachenburg stattfindenden 18. Jahresfest aktiv theilzunehmen und bereits am 18. Juli, Mittags 12 Uhr die Reise nach dort vom Hess. Ludwigsbahnhof zu Wiesbaden ab anzutreten. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, eine Sommerveranstaltung abzuhalten und zwar in der zweiten Hälfte des August; die Beschlußfassung über die Art der Feier, ob Gartenfest oder Rheinfahrt, wurde bis später vertagt. Eine Einladung zur Theilnahme am Gauturnfest wird nach Kenntnißnahme als erledigt betrachtet. — Unserer Stadt ist für die am 16. d. M. stattfindenden Reichstagswahl in 7 Wahlbezirke eingetheilt. Da die Anzahl der Wähler gegen früher, wo die Eintheilung in 5 Bezirke ausreichte, bedeutend gestiegen ist — es fehlen nicht viel an 4000 Wählern — so wurden zwei neue Bezirke gebildet. Hiervon umfaßt der letzte den Waldstraßenbezirk, welcher in der neuen Schule sein Wahllokal hat.

X. **Johannisberg**, 5. Juni. In einer, wenigstens von Kaufliebhabern wenig gut besuchten Weinversteigerung brachte heute der Johannisberger Winzerverein 91 Nummern 1901er und 1902er Weißweine, meistens aus Johannisberger und Geisenheimer Lagen zum Ausgebot. Gegen Ende flaute die Weinversteigerung sehr ab; die 1901er wurden sämmtlichch zurückgezogen. Wenn auch die Lagen der Weine nicht angegeben waren, so kann doch gesagt werden, daß es durchweg kleinere, höchstens mittlere Sachen waren, die zum Ausgebot gelangten. Die Weine zeichneten sich aber auch sämmtlich durch hervorragende Reintönigkeit und Sauberkeit aus. Von den 91 ausgebotenen Nummern gingen 37 zurück. Gesammterlös für 54 Halbstück 16530 ℳ ohne Fässer. Durchschnittspreis für das Halbstück 300 ℳ.

s. **Braubach**, 5. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Höhe der von der Firma Elektrizitätswerk Villerius u. Cie. in Ems zu zahlenden Conventionalstrafe wegen der vorgekommenen Unterbrechung der Lichtlieferung verhandelt und die Normen festgestellt, unter denen der Bevollmächtigte der Gemeinde gegen die genannte Firma vorzugehen hat. — Betreffs der Erbreiterung der Oberalleestraße durch Wegnahme der Vorgärten und Anlage eines Trottoirs über dem Bachbett wurde beschlossen, vorerst das alleinige unbeschränkte Eigenthumsrecht der Gemeinde an dem Bachbett durch eine Erklärung der Anlieger, eventuell aber im Prozeßwege festzulegen. Einige Anlieger der Straße wollen nämlich ihre über dem Bachbett befindlichen Gärten an die Gemeinde nicht abtreten. — Heute wurde in einem Weinberg des Feldhüters die ersten blühenden Gescheine gefunden.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, 5. Juni.

Anwesend: Am Vorstandstisch Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Stadtkämmerer Dr. Scholz, sowie die Herren Stadträthe Baurath Frobenius, Prof. Kalle und Spitz. Außerdem sind 29 Stadtverordnete zugegen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbitten sich nacheinander die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell und Bürgermeister Heß das Wort, um sich für die ihnen durch ihre Wiederwahl bekundete Anerkennung ihrer seitherigen Amtsthätigkeit zu bedanken und die Versicherung zu geben, daß sie im Falle ihrer Bestätigung nach den seitherigen Grundsätzen und lediglich geleitet von dem Wunsche, dem Wohl der Stadt zu dienen, ihre Aemter weiter zu führen gewillt sind. (Bravo!)

Herr Dr. Kurz konstatirt hierauf bezüglch des

neuen Columbariums,

daß das Gewölbe nicht aus Bruchsteinen, wie man von anderer Seite behauptet habe, hergestellt, daß dasselbe auch durchaus trocken sei, und bittet unter diesen Umständen wiederholt, die Decke nicht mit einem provisorischen Anstrich zu versehen, sondern dieselbe gleich nach dem bestehenden Plan bemalen zu lassen. — Herr Baurath Frobenius als Sachverständiger hegt denn doch Bedenken, dem Ersuchen zu willfahren, im Uebrigen stellt er fest, es bestehe die Absicht, die Bemalung in künstlerischer Art mit Kainschen Erdfarben später vorzunehmen, und auch bei dem Provisorium handle es sich keineswegs um einen rohen, sondern um einen geschmackvollen Anstrich. Es sei bereits Anweisung zur Inangriffnahme des Anstriches ergangen.

Die Zustimmung zu der

Anleihe

von 21 Millionen ist von Seiten der Versammlung u. A. an die Bedingung geknüpft worden, daß der Erlös aus dem Verkauf von Grundstücken zur Schuldentilgung zu verwenden sei. Das hält der Magistrat, einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters gemäß, für nicht praktisch, und er beantragt, um Mißverständnissen aus dem Wege zu gehen, dem Beschluß eine Deklaration wie folgt zu geben: Der Erlös aus verkauften Grundstücken des Geländes am Paulinenschlößchen, an der alten Gasfabrik, sowie am „Adler" (bei diesen Complexen war früher schon diese Verwendungsart vorgesehen) sei, soweit solcher nicht für Neuanschaffungen von Gelände Verwendung finde, für die Schuldentilgung zu reserviren. — Nachdem Herr Dr. Dreyer als Vorsitzender des Finanz-Ausschusses die seinerseitige Zustimmung zu dem übrigens den früheren Beschlüssen nicht ganz entsprechenden Antrage gegeben hat, wird derselbe zum Beschluß erhoben.

Das Bauprojekt für

die zweite Realschule

am Ziethen-Ring, welche 18 Realschul- und 4 Vorschul-Klassen umfassen und demgemäß insgesammt für 920 Schüler Raum bieten soll, nebst dem Bauprogramm ist s. Zt. generell bereits genehmigt worden. Nach dem Bau-Ausschuß-Berichterstatter Herrn Willet sind gelegentlich der nochmaligen gründlichen Prüfung nur Aenderungen von untergeordneter Bedeutung vorgenommen worden. Nur, meinte der Ausschuß, müsse in der Folge erwogen werden, ob bei ähnlichen Bauten durch eine bessere Ausnutzung der Dachgeschosse nicht Ersparnisse erzielt werden könnten. Die gesammte Bausumme vertheilt sich auf die einzelnen Titel wie folgt: Haupt-Schulgebäude Mk. 429 350, Turnhalle und Aborte Mk. 48 000 gärtnerischen Anlagen, Schulhof etc. Mk. 33 000, Mobiliar Mk. 51 950, Bauleitung etc. Mk. 43 480, Straßen-, Canal- und ähnliche Kosten Mk. 47 160. Ein Betrag von Mk. 230 000 als erste Baurate ist im neuen Etat vorgesehen. — Das Projekt wird in Gemäßheit des Ausschuß-Beschlusses gutgeheißen, die Kostenanschlag-Summe bewilligt.

Für

Renovationen im Rathskeller

werden Mk. 14 000 angefordert. Nach dem Referenten des Bau-Ausschusses Herrn Häffner wird der Rathskeller pro 30. September pachtfrei. Die Neuverpachtung soll in Bälde öffentlich ausgeschrieben werden. Während der Monate Oktober und November bleibt der Rathskeller für das Publikum geschlossen zur Vornahme der gründlichen Reparaturen an den Wand- und Deckengemälden, am Fußboden etc. Auch für die Küche sind Verbesserungen bezüglich der Licht- und Luftzuführung geplant. Der Kostenanschlag für diese Arbeiten steht noch aus. — Die Ausführung der Erneuerungen wird widerspruchslos gut geheißen.

Die Dotzheimerstraße auf der erbreiterten Strecke, sowie die zugehörigen Trottoirs werden (Berichterstatter Herr Willet) neu hergestellt. Die Fahrbahn mit Steinpflaster, das Trottoir auf der einen Seite mit Gußasphalt. Die Kosten übersteigen um Mk. 7900 die im Etat vorgesehene Summe. Der Mehraufwand wird genehmigt.

In der Schule an der Lehrstraße war in 4 Zimmern Fäulniß aufgetreten. Die Fußböden mußten daher durch neue ersetzt werden bei Mk. 1303.14 Kostenaufwand. Auf Antrag des Referenten Herrn Hartmann bewilligt die Versammlung nachträglich die Gelder aus vorhandenen Mitteln.

Vor dem städtischen Badehaus an der Roonstraße hat sich der Ausbau der Straße als nothwendig erwiesen. Die Kosten belaufen sich nach einem Referate des Herrn Löw auf Mk. 2133.14. Dieselben werden zur Zahlung angewiesen.

An dem Pissoir im Accisegebäude an der Schulgasse ist die Ventilations-Einrichtung mißständig. Für die Abstellung der Mängel werden Mk. 450 angefordert, welche Herr Henzel als Ausschußreferent zu bewilligen ersucht. Die Herren Alberti und Mollath halten die ganze Anlage an dieser Stelle für unpraktisch und wünschen die Rück-Verweisung der Materie an den Bau-Ausschuß, um eventl. die Beseitigung der Anlage zu bewirken. — Die Herren v. Eck und Baurath Frobenius dagegen vertreten die Meinung, daß Bedürfnißanstalten in städtischen Gebäuden ganz besonders an der richtigen Stelle seien. Beschwerden über das hier in Frage kommende Pissoir an sich sind noch nicht zu ihren Ohren gekommen. — Herr Oberbürgermeister v. Ibell: Mit Rücksicht auf nächtlicher Weile vorgekommene Ungehörigkeiten sei polizeilicherseits die Schließung der Anlage zu Nachtzeiten angeregt worden, im Interesse der Sauberhaltung der Straße jedoch habe die Anrege im Magistrat keine Gegenliebe gefunden. — Durch Mehrheit wird die Rückverweisung der Sache an den Bauausschuß beschlossen.

Von den Herren Laux und Schneider hat der Magistrat beantragt, 65 Ruthen Gelände zum Preise von Mk. 90 pro Ruthe oder für zusammen Mk. 5850 für die Weststraße (Verbindung der Mainzerstraße mit Biebrich) anzukaufen. Auf Antrag des Herrn Hees als Ausschußreferent wird demgemäß beschlossen.

Dagegen soll im Distrikt „Schöne Aussicht" ein bereits eingezogener Feldweg mit 1 Ar 96 Quadratmeter Fläche für Mk. 500 pro Ruthe als den höchsten bislang in dieser Gegend erzielten Preis an Herrn J. Becker käuflich abgelassen werden. Der Ausschuß-Berichterstatter, Herr Dr. Cavet, beantragt, und die Versammlung beschließt, sich einverstanden zu erklären.

Das Mitglied der Kurkapelle, Herr Rob. Wenzel, ist 65 Jahre alt und sucht seine Pensionirung pro 1. Juli nach, indem er bittet, ihm seine Dienstzeit am Gewandhaus in Leipzig mit 9 Jahren 8 Monaten dabei in Anrechnung zu bringen, sodaß seine Pension sich auf Mk. 1389.44 belaufen würde. Demgemäß wird auf Antrag des Herrn Dr. Kurz widerspruchslos beschlossen.

Für die Wittwe des Bureauassistenten Adolf Herr wird die ihr zustehende Pension mit Mk. 477.20 bewilligt.

Die Familie des verstorbenen Polizeiraths Höhn hat dessen Bibliothek für Mk. 1300—1400 der Stadt zwecks Einverleibung in die Landesbibliothek zum Kauf angeboten.

Die Erbreiterung der Elisabethenstraße macht die Beseitigung der an der Thalseite angepflanzten Silberlinde resp. den Ersatz derselben durch einen weniger breitkronigen Baum nöthig. Nachdem die Herren Schupp und Dr. Cavet zu der Sache gesprochen, gelangt ein Antrag des Herrn Dr. Dreyer, die Sache zur Vorprüfung an den Bauausschuß zu verweisen, zur Annahme.

Der Anrege des Westl. Bezirksvereins, für das der Stadt gehörige Gelände Ecke der Weißenburger- und Emser-Straße die geschlossene Bauweise festzusetzen, hat der Magistrat geglaubt, nicht entsprechen zu können, weil solches ein Unrecht gegenüber den privaten Grundstücksbesitzern und auch gegenüber dem Domänefiskus, welch letzterer den Verkaufspreis gerade mit Rücksicht auf die beschränkte Bebauung des Terrains so niedrig bemessen habe, involvire. Die Herren Schröder und Cavet sind anderer Ansicht, während Herr v. Eck den Magistratsstandpunkt billigt. Die Angelegenheit soll nach einem nach längerer Debatte gefaßten Beschluß, vom Bauausschuß vorberathen werden.

Neue Magistratsvorlagen betreffen den Ausbau des ebenen Theiles der Lanzstraße, sowie den Ankauf von Gelände zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße.

Schluß der Sitzung gegen 5½ Uhr.

Wiesbadener Kaiser-Festspiele.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Juni 1903. Zweite Festvorstellung. **„Die weiße Dame"**, komische Oper von Boieldieu. Wiesbadener Neueinrichtung.

„Seit Figaros Hochzeit ist keine komische Oper geschrieben wie diese", so äußerte sich kein Geringerer als C. M. v. Weber, als er bei seiner Durchreise durch Paris im Jahre 1826 die Bekanntschaft des damals nur wenige Monate alten liebenswürdigen und genialen Werkes machte. Die Nachwelt hat sein Urtheil bestätigt, die „Weiße Dame" hat, wenngleich sie der Zeit nach zur Matrone geworden ist, nichts an Jugendfrische eingebüßt. Die ethischen Anforderungen an die komische Musik sind ja seit Wagner ganz andere geworden, als sie in jener Zeit waren, wo Rossini auf der Höhe seines Ruhmes stand, und wo sich sogar die damals schon zu reicher selbständiger Blüthe entfaltete französische komische Oper seinem Einfluß unterwarf, wie Boieldieus' Meisterspiel zeigt. Aber bei aller Veränderung unseres inneren Musiksinnes mit seinen gesteigerten Bedürfnissen gibt sich das Ohr, das Ohr, doch immer wieder einmal willig dem Zauber hin der in dem graziösen Tonspiel jener Epoche so blühend und so unnachahmlich in zahlreichen Werken uns überliefert wurde. Unter diesen nimmt die weiße Dame eine erste Stelle ein, und man kann ihr sogar eine gewisse kulturhistorische musikalische Bedeutung nicht absprechen als dauerndes Denkmal der Begründung jenes aus Rossinischen, Mozartschen und Cherubinischen Charakteristiken vermischten neufranzösischen Musikstiles, der bis in die Gegenwart noch seinen lebenskräftigen Stamm besitzt. Die Oper hält sich auf jedem Repertoire, denn ihre Handlung ist spannend und gemüthvoll, ihre Melodik hat sinnlichen Reiz und einen gesunden rhytmischen Nerv, der Aufbau ihrer Nummern ist vom Componisten mit einer meisterhaften Leichtigkeit und einer beneidenswerthen Dispositionskunst ausgeführt, und ihre Charaktere, die musikalisch in reizenden feinen Farben charakterisirt sind, fesseln die Sympathie des Hörers. Als Curiosum möchte ich noch mittheilen, daß die vielgespielte Ouvertüre, ein Meisterstück leichter französisch-italienischer Faktur, gar nicht von Boieldieu selbst herrührt, sondern von seinem damaligen Schüler Adolph Adam (dem nachmaligen Componisten des Postillons von Lonjumeau) nach Motiven der Oper komponirt wurde. Der heutigen Aufführung des in seiner ungeschminkten, natürlichen Frische bezaubernden Werkes darf auch die strengste Kritik das Prädikat tadellos vollkommen bis auf einen weiter unten zu besprechenden Punkt nicht versagen. Allerdings ruhte die Hauptaufgabe des Abends auf den Schultern eines Gastes: Herr Naval sang den George Brown, und damit bin ist gleich bei der Hauptsache angelangt. Der Georg Brown ist die entzückendste Parthie für einen Spieltenor und Herr Naval ist der entzückendste Spieltenor für einen George Brown. Wenn die Oper mit dieser Parthie steht oder fällt, so wird sie mit Herrn Naval immer stehen. Sein Unterleutnant mit dreihundert Thaler Gage ist eine Figur zum Verlieben, seine in liebenswürdigster Detaillirung schwelgende Wiedergabe des Gesangspartes, den der Componist mit verschwenderischer Laune charakterisirend ausgestaltete, ist ein Kunstwerk im Kunstwerk. Zur Seite stand Herrn Naval ein Gast von nicht geringerer künstlerischer Qualifikation: Fräulein Destinn als Anna. Leider war ihre Arie und das nachfolgende Duett im dritten Akt nebst der zugehörigen Prosascene gestrichen. Und dies ist der Punkt in welcher ich der „Wiesbadener Neubearbeitung" nicht beistimmen kann. Durch diesen Strich verliert die Figur der Anna mit dem aufgegebenen Terrain auch an Interesse, an Ausgestaltung, die Handlung wird eines spannenden Momentes beraubt, das Auftreten Annas im Finale wird unverständlich und der dritte Akt schrumpft auf ein zu unbedeutendes Maß zusammen. Es ist zu bedauern daß durch diese Verstümmlung des Werkes gerade der Figur der Anna der Todesstoß gegeben wird, die sowie so um einen Akt, den 1., zu kurz gekommen ist. Von einer Wiesbadener Neueinrichtung hätte ich diesen in altem Bühnenschlendrian gezeugten Strich nicht erwartet. — Die übrigen Rollen sind klein — aber fein und auch fein besetzt! Herr Oberstoetter gibt seinem Gaveston das nöthige Charaktergewicht um das Gegenspiel interessant zu machen. Herr Henke und Frl. Driebel als frisches Pächter- und glückliches Ehepaar Dickson sorgen für die nöthige Belebung der Scene, wo es etwa daran fehlen sollte, Frau Mosel-Tomschick ist eine recht wohl conservirte Margarethe. Auf die musikalischen Einzelheiten des Werkes einzugehen sei einer späteren Besprechung vorbehalten, jedenfalls war das Publikum überrascht in der alten Weißen Dame so viel neues frisches Musikgold zu finden. Es kommt freilich auf die Fassung an, die ihm gegeben wird, und da waren bei der Leitung der Oper unsere berühmten Festspielkräfte so recht in ihrem Element. Herr Prof. Mannstädt ließ die so schlichten und doch so bezaubernd anmuthigen Schönheiten der Partitur mit einem Feingefühl für diesen Stil erstehen, das vielleicht mancher nicht hinter unserem concessionirten Wagner-Dirigenten gesucht hat. Die Bühnenleitung des Herrn Dornewaß sowie die dekorative und kostümliche Neuausstattung der Herren Raupp und Schick schufen in den drei Akten Bilder von romantischem Stimmungsgehalt, ein echter Walter Scott! — Wenn der oben erwähnte Mangel nicht da wäre und ein Herrn Naval äquivalenter George Brown immer da wäre, so möchte ich nicht anstehen die Neubelebung der Weißen Dame für einen der glücklichsten Treffer zu halten, die die Festspiele bis jetzt gebracht haben.

H. E. Gerhard.

Wiesbadener Kaisertage.

Ankunft der Kaiserin und Besuche.

Auch der gestrige Tag war durch prächtiges Kaiserwetter ausgezeichnet. Die Kaiserin kam mit den Prinzen gegen 3.10 Uhr gestern Nachmittag von Frankfurt zurück. Auch Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe befanden sich in ihrer Begleitung. Während die Prinzen nach dem Schlosse fuhren und ihr Gefolge im „Grünen Wald" abstieg, ließ sich die Kaiserin nach der Sonnenbergerstraße fahren, um dem Fürstenpaar zu Wied, welches Sonnenbergerstraße 35 wohnt, und hier zur Kur weilt, einen Besuch abzustatten. Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe fuhren ebenfalls zur Sonnenbergerstraße, um bei der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe Besuch zu machen. Sie trafen jedoch die hohe Dame nicht an und fuhren daher zum Parkhotel, um beim König von Dänemark vorzusprechen, den sie aber auch nicht antrafen. Der Besuch der Kaiserin bei der Fürstin zu Wied dauerte etwa 40 Minuten und trug einen äußerst herzlichen Charakter. Gegen 4.05 Uhr ließ sich dann die Kaiserin ins Schloß fahren. In der Sonnenbergerstraße hatte sich eine große Menge Kurfremder eingefunden, darunter die Mitglieder des Potsdamer Männergesangvereins, welcher gestern Nachmittag und Abend unserer Stadt einen Besuch abstattete. Diese hatten in langer Reihe Spalier gebildet und begrüßten die Kaiserin bei der Vorbeifahrt enthusiastisch. Sichtlich erfreut und überrascht von der schnellen Ansammlung der Menschen grüßte die Kaiserin überaus freundlich nach allen Seiten. Die Kaiserin verblieb etwa 20 Minuten im Schloß und wechselte während dieser Zeit die Toilette. Die Schutzleute hoben die Sperre auf, denn man glaubte, die Kaiserin bleibe nun im Schloß. Aber es kam anders.

Spazierfahrt.

Gegen 4.40 Uhr rollte aus dem Haupteingang des Königlichen Schlosses der Wagen der Kaiserin heraus und die Herrscherin machte in Begleitung von Fräulein von Gersdorff und dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha eine Spazierfahrt nach dem Nerothal. Die Kaiserin trug bei dieser Spazierfahrt einen großen Florentiner-Strohhut mit Blumenranken, welcher sie ausgezeichnet kleidete. Der Herzog von Coburg-Gotha hatte die Uniform mit einem schwarzen Civilanzug vertauscht. Allgemein glaubte man, die Kaiserin würde ins „Rothe Kreuz" fahren, jedoch ist vorläufig ihr Besuch dort nicht angemeldet. Die hohen Herrschaften fuhren bis zum Nerothal-Beausite. Hier hielt der Wagen längere Zeit und die hohen Herrschaften bewunderten die herrliche Szenerie und die schönen Anlagen. Auch die Leichtweißhöhle wurde mit Interesse besichtigt. Gegen 5.30 Uhr ließ die Kaiserin zum Schloß zurückfahren, wobei ihr auf dem ganzen Wege die Bevölkerung begeistert zujubelte, zumal der Wagen in langsamem Tempo fuhr. Noch sei bemerkt, daß in der Zeit von 3.10 Uhr bis 5.30 Uhr auf dem Schloß die Standarte der Kaiserin wehte, welche 5.40 Uhr bei der Ankunft des Kaisers mit dessen Standarte vertauscht wurde. Bei der Ankunft des Kaisers Abends am ersten Kaisertage wunderte man sich im Publikum allgemein, daß die Kaiserstandarte auf dem Schloß nicht gehißt wurde, während sie am anderen Morgen über dem Schloß wehte. Das erklärt sich daraus, daß die Standarte nur aufgezogen sein darf in der Zeit von Morgens 7 Uhr bis zum Untergang der Sonne.

Besuch der Prinzen.

Auch die Prinzen benutzten die Zeit, von 3 bis 5 Uhr, um verschiedene Besuche zu machen. Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert, sowie der Herzog von Coburg-Gotha ließen sich alsbald nach der Ankunft im Schloß nach dem Parkhotel fahren, um dem König von Dänemark einen Besuch abzustatten. Der hohe Herr war jedoch gerade auf seinem gewohnten Spaziergang, so daß die Prinzen nach Abgabe der Karten wieder ins Schloß zurückkehrten. Gleich darauf kam auch der König von Dänemark vom warmen Damm her von seiner Promenade zurück. Als er nun über die Wilhelmstraße schreiten wollte, ereignete sich ein

heiteres Intermezzo.

Zwei Amateurphotographen, welche bekanntlich alles photographiren, was stille hält, hatten am Eingang des Parkhotels Aufstellung genommen und warteten nun auf den richtigen Moment, um dem hohen Herrn auf die Platte zu bringen. Kaum erblickte aber der König von Dänemark, welcher bekanntlich eine unüberwindliche Antipathie gegen das Photographiren hat, daß die beiden Kasten auf ihn gerichtet waren, als er einen Seitensprung machte und heftig abwinkte. Während die Passanten über die ergötzliche Szene noch lachten, mußten die Amateure unverrichteter Sache abziehen.

Segenbesuch.

Als der König bei seinem Eintritt ins Parkhotel nun die Karten der Prinzen und des Herzogs erhielt, setzte er seine Promenade nach dem Schloß zu fort, um die Prinzen aufzusuchen. Auch hier im Schloß war der König von Dänemark der Mittelpunkt einer heiteren Szene. Als er zum Haupteingang des Königlichen Schlosses kam, verweigerte ihm der Posten den Zutritt, und zwar mit Recht, denn der König, vom Posten unerkannt, war in Civil und hatte keine Einlaßkarte. Während Militärs passiren dürfen, müssen, strenger Weisung zufolge, jedoch Civilpersonen eine Einlaßkarte haben. Der König amüsirte sich köstlich über den reglementsfesten Posten und trat lachend zurück, um am nächsten Eingangsthor am Cavalierhaus sein Glück zu versuchen. Hier wäre es ihm beinahe nicht besser ergangen, wenn nicht zufällig der Portier hinzugekommen wäre, welcher den König erkannte und alsbald den Eintritt des Monarchen ermöglichte. Dieser ließ sich nach den Gemächern der Prinzen führen, konnte jedoch seinen Besuch nicht abstatten, da die Prinzen abwesend waren und der Herzog von Coburg-Gotha, wie vorn berichtet, die Kaiserin auf ihrer Spazierfahrt begleitete. So kehrte der König schon nach einigen Minuten zu Fuß nach dem Parkhotel zurück.

Ankunft des Kaisers.

Pünktlich 5.40 Uhr traf der Hofzug mit dem Kaiser am Taunusbahnhof ein. Der Kaiser, welcher die Uniform des Garde-Regiments trug, fuhr mit dem General-Adjutant von Scholl direkt nach dem Schloß, wo bei seiner Ankunft die Kaiserstandarte gehißt wurde. Alsbald nach der Ankunft ertheilte der Kaiser bis zum Beginn der

Abendtafel

regierungsgeschäftliche Audienzen. Die Tafel war zu fünfundzwanzig Gedecken gedeckt. Während am Donnerstag die Dekoration der Tafel in weiß und roth gehalten war, prangte gestern dieselbe in den Farben lila und weiß. Herr Hofgärtner Weber hatte die Tafel äußerst geschmackvoll dekorirt. Vier hohe Tafelaufsätze zeigten pompösen Blumenflor, dazwischen standen vier flache Blumenarrangements, zwischen denen sich Ranken auf dem Tafeltuch hinzogen. Zur Tafel war außr den hier anwesenden Fürstlichkeiten auch die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe geladen. Gegen 7.30 Uhr fuhren die hohen Herrschaften zum Besuch der

Festspiele im Hoftheater.

Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Adalbert, der Herzog von Coburg-Gotha, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, sowie die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen nahmen Platz in der Mittelloge; die fürstlich Wied'schen Herrschaften saßen in der Prosceniumsloge. Nach dem zweiten Akt fand eine Pause von etwa ½ Stunde statt. Während der ersten Pause verblieben die hohen Herrschaften in der Loge. Die Aufführung war vortrefflich. Das Kaiserpaar wohnte der Vorstellung bis zum Ende bei und spendete wiederholt reichen Beifall. Nach der Vorstellung wurde Fräulein Destinn, welche die Rolle als Mündel Anna sang, und Herr Narval, welcher den Unterleutnant Brown sang, vom Kaiser in die Loge befohlen, wobei der Monarch seine allerhöchste Anerkennung ausdrückte. Auch Madame Durand, die Chefredactrice der „Fronde", wurde vom Kaiser empfangen.

Rückkehr aus dem Theater.

Gegen 11 Uhr kehrte das Kaiserpaar, die Prinzen und das Gefolge in das Schloß zurück. Eine unzählige Menge hatte auf dem Schloßplatz wieder Aufstellung genommen, welche beim Erscheinen der Majestäten in begeisterte Jubelrufe ausbrach. Das alte und neue Rathhaus waren wieder beleuchtet wie am ersten Tage. Nach einiger Zeit erschien die Kaiserin mit der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe und dem Herzog von Coburg-Gotha durch die erste Thür auf dem Balkon, während der Kaiser und die beiden Prinzen durch die zweite Thür heraustraten. Das Publikum grüßte mit stürmischen Hoch- und Hurrahrufen hinauf nach dem Balkon, Kaiser und Kaiserin winkten freundlich nach allen Seiten dem Publikum zu.

Spazierfahrt und Abreise.

Heute Morgen schon um ½7 Uhr machte der Kaiser mit den Prinzen und dem Gefolge einen Spazierritt nach dem Rabengrund. Die Kaiserin unternahm ebenfalls eine Ausfahrt und machte verschiedene Einkäufe. Die Abfahrt der hohen Herrschaften nach Frankfurt erfolgte auch etwas früher, nämlich schon um 8.15 Uhr. Heute wird das Kaiserpaar, wie auch Donnerstag, das Frühstück bei dem Schwager Prinzen Friedrich Karl von Hessen einnehmen. Die Rückkunft der hohen Herrschaften wird heute Abend gegen 6 Uhr erwartet.

Da die Räumlichkeiten im Schloß bei dem großen Gefolge nicht ausreichen, so nahmen einige Herren des Gefolges im Hotel „Grüner Wald" Wohnung. Es sind dieses: Excellenz Graf von Wedel, Oberstallmeister des Kaisers; Geheimer Regierungsrath Mießner, Sekretär des Kaisers; Leibstallmeister Plintzner, Stallmeister von Harlem, ferner Leutnant von Schweinitz, Adjutant des Prinzen Eitel Friedrich und Freiherr von Rheinbaben, Adjutant des Prinzen Adalbert. Für morgen, Sonntag, ist ein Gala-Diner zu 42 Gedecken vorgesehen.

* Wiesbaden den 6. Juni 1903

Aus dem Stadtparlament.

Vom Columbarium. — Provisorische Decke. — Malerei im Rathskeller. — Verlegter Stammtisch. — Neue Oberrealschule. — Behobener Mißstand.

Während der Feiertage, als Tausende von Ausflüglern auch die Friedhöfe besuchten, wurde das neuerbaute Columbarium von Neugierigen besichtigt und angestaunt, trotzdem es erst halbfertig ist. Es fehlt noch die Ausmalung der Decke, wodurch der Innenraum erst die rechte Zier erhalten soll. Warum die Decke noch nicht gemalt ist? Sachverständige sagen, der Bau sei noch nicht genug ausgetrocknet, um eine kostspielige Malerarbeit anbringen zu können ohne befürchten zu müssen, dieselbe würde durch die Nässe leiden. Freilich hat es gestern auch nicht an Widerspruch gefehlt. Wir dürfen uns jedoch der Ansicht des Herrn Stadtbaurath Frobenius anschließen, der das Gebäude noch für feucht hält. Der Bau ist aus Bruchsteinen hergestellt was zwar eine malerisch-schöne Wirkung hervorruft, aber auch verursacht, daß sich in den unregelmäßigen Fugen die Feuchtigkeit viel länger hält. Es ist daher ein guter Entschluß, einstweilen die Decke provisorisch herzustellen, um später die Decke mit kostbarem Material auszumalen. Auch im Rathskeller soll gemalt werden. Am 30. September läuft für den Wirth die Pachtzeit ab und dann soll für die Monate November und Dezember der Rathskeller geschlossen bleiben, um die Malereien zu erneuern, die Möbel auszubessern und frisch zu streichen, überhaupt größere Renovirungen vorzunehmen. Das wird mancher Stammtisch bedauern, daß er im Winterquartal auswandern muß. Hoffentlich bleiben die Freunde treu bis zur Wiedereröffnung im neuen Jahr. Ob im neuen Jahr auch schon die neue Ober-Realschule eröffnet werden wird? Die Gelder zum Bau derselben wurden gestern genehmigt und nun: Volldampf voraus. Allgemein wird es freudig begrüßt werden, daß in der neuen Ober-Realschule Platz für 920 Schüler sein wird. Auch die Bewohner der Schulgasse werden froh sein, daß endlich den Mißständen an der Bedürfnißanstalt im Pfandhaus Abhilfe geschaffen werden soll. Da fehlte es an der nöthigen Ventilation und deswegen bekam die Nachbarschaft ein liebliches Parfüm gratis geliefert, um das sie wohl niemand beneidet haben wird. Auch zu anderen Zwecken soll nächtlicher Zeit die Anstalt benutzt werden. Da wird wohl die Polizei durch ein wachsames Auge Abhilfe schaffen, während die genehmigte Ventilation für reine Luft sorgen wird. Jedenfalls ist es aber dankend anzuerkennen, daß das Stadtparlament nicht dem Antrage auf gänzliche Schließung der Anstalt beistimmte, denn wir haben der Bedürfnißhäuschen eher zu wenig als zu viel.

---

* **Ordensverleihung.** Der Kaiser hat der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe die Rothe Kreuzmedaille 1. Klasse verliehen.

□ **Gerichtspersonalien.** Referendar Neuß vom Amtsgerichte in Marienberg, ist an das hiesige Landgericht versetzt.

□ **Schwurgericht.** Während der bevorstehenden Tagung gelangen aller Wahrscheinlichkeit nach außer der bereits auf die Rolle gebrachten Sache wegen versuchten Lustmords noch 2 weitere zur Verhandlung, eine wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung und eine wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Die eine derselben ist wieder einen Beamten in Wehen, die andere wider einen Mann aus Nieder-Reissenberg gerichtet.

* **Handelskammer.** Freitag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr findet im Rathhause zu Wiesbaden eine öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer statt.

* **Kurhaus.** Infolge Inanspruchnahme der Kapelle des Regiments von Gersdorff durch die Parade, kann das für morgen 11½ Uhr Vormittags projektirte Promenade-Konzert nicht stattfinden.

* **Naturhistorisches Museum.** Morgen Sonntag sind die Sammlungen des Naturhistorischen Museums, außer den üblichen Besuchsstunden von 10—1 Uhr auch von Nachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

* **Straßensperrung.** Die Weißenburgstraße wird zwecks Herstellung eines Brunnens auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Briefanschriften.** Die Briefbestellung in großen Städten wird erschwert und verzögert oder gar unmöglich gemacht, wenn die Aufschriften der Sendungen ungenau und unzureichend abgefaßt sind. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, wie es im eigensten Interesse jedes Briefschreibers liegt, in der Adresse außer dem Bestimmungsort und der Straße auch die Hausnummer, den Gebäudetheil und das Stockwerk zu bezeichnen, wo der Empfänger wohnt. Bei Briefsendungen nach Berlin ist außerdem der Postbezirk (z. B. N., N.O., S.W.) und die Nummer des Postamts anzugeben, von dem aus die Sendung bestellt oder abgeholt wird. Zur Sicherstellung einer solchen genauen Adressirung dient es, wenn andererseits auch das briefschreibende Publikum in den Städten sich daran gewöhnt, in den von ihm ausgehenden Briefen, Geschäftscirkularen etc. stets die eigene Wohnung und sonstige genaue Adresse anzugeben."

* **Circus Ed. Wulff.** Am Sonntag, 7. Juni finden 2 Extravorstellungen statt. In beiden führt Mr. Broms „Looping the Loop" vor. Außerdem Auftreten sämmtlicher neuen Kunstkräfte. Kinder unter 10 Jahren zahlen zur Nachmittags-Vorstellung halbe Preise. Es ist somit auch der minder bemittelten Jugend ermöglicht, für wenig Geld einen guten Sitzplatz zu erhalten. So kostet der 2. Platz nur 50 ₰, der erste 75 ₰ und Loge 1,75 ℳ.

* **Männerturnverein.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt unternahm der Verein am ersten Pfingstfeiertage unter zahlreicher Betheiligung, wie alljährlich, seinen Familienausflug mit Musik. Die Abfahrt erfolgte 8,25 früh, mit der Hess. Ludwigsbahn nach Camberg, wo eine kleine Frühstückspause die Theilnehmer im schattigen Gartenrestaurant bei den vorzüglichen Leistungen einer Musikkapelle vereinigte. Alsdann ging es unter Vorantritt der Musik durch die reichgesegneten Gefilde des „goldenen Grundes" und weiter durch herrliche Wälder u. Wiesen hinauf zur Tenne, wo man etwas nach 1 Uhr zum Mittagsmahl eintraf. Nach 2stündiger Rast zog man wieder abwärts gen Esch. Daselbst entwickelte sich sehr bald am schattigen Waldsrand ein regelrechtes Waldfest, bei welchem auch die Jugend ausreichend durch Tanz, Gesang und Wettspiele u/w. zu ihrem Rechte gelangte. Aber auch im Orte selbst war Alles auf den Beinen, sodaß die Gemüthlichkeit bald auf der vollen Höhe anlangte. Leider mußte man nur allzufrühe wieder aufbrechen, denn noch galt es, Idstein zu erreichen und so ging es denn wieder weiter unter den Klängen der Musik zur Bahn, welche die sämmtlichen Theilnehmer wohlbehalten wieder nach der Heimath brachte. Man trennte sich hier mit dem Bewußtsein, einen recht vergnügten Tag verlebt zu haben.

* **Athletensport.** Auf dem 6. Verbandsfest des deutschen Athleten-Verbandes, welches am 30. und 31. Mai sowie am 1. Juni in Stuttgart stattfand, hat sich der Stemm- und Ringer-Club „Athletia" von hier, wie schon auf vielen sonstigen Wettstreiten, wiederum erfolgreich betheiligt. Es errang das Mitglied Herr Wilhelm Krämer unter sehr starker Konkurrenz die nachstehenden Preise: In der 2. Klasse im Ringen den 4. Preis (echt silberne Medaille) sowie den 2. Ehrenpreis, bestehend in einem prachtvollen silbernen Pokal, ferner in derselben Klasse im Kürstemmen den 8. Preis sowie im Dauerstemmen den 9. Preis, ebenfalls echt silberne Medaille. Außerdem bestehen die Preise aus je einem prachtvoll ausgeführten Diplom und Kranz. Aus Anlaß dessen wurde denn auch der wackere Sieger am Dienstag Abend von den zahlreich erschienenen Mitgliedern an der Bahn empfangen und unter Begleitung der Spielleute des Klubs nach dem Vereinslokal Restauration „zum Vater Rhein" (Bleichstr.) geleitet, wo man noch einige Stunden gemüthlich zusammen war.

• **Die Parade** findet morgen Vormittag 11 Uhr 30 Min. (nicht 10 Uhr 30 Min. wie zuerst bestimmt war) statt. — Zur Parade sind befohlen: das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, die Unteroffizierschule Biebrich und die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments (Oranien) Nr. 27. Das 3. (Homburger) Bataillon trifft heute Abend 5,43 per Extrazug hier ein und wird in Bürgerquartieren (Restaurationen) untergebracht. Morgen Sonntag 7,28 Abends wird das Homburger Bataillon nach Homburg zurück befördert. Karten für die Zuschauer wurden nur in beschränktem Maße ausgegeben. Die beiden Kolonnaden werden dem Publikum, welche nicht im Besitz von Karten sind, angewiesen. Der Kaiser wird die Parade zu Pferde in der Uniform der Gardes du Korps abnehmen, während die Kaiserin und die Prinzessin Margarethe der Parade zu Wagen beiwohnen werden; auch die Prinzen und die übrigen Fürstlichkeiten werden der Parade beiwohnen. Nach derselben führt der Kaiser die Fahnenkompagnie nach dem Schlosse zurück. Um 8½ Uhr früh beginnt der Militärgottesdienst in der Marktkirche, an welchem das Kaiserpaar und die übrigen Fürstlichkeiten sowie das Militär theilnehmen wird. Der Gottesdienst dauert 1 Stunde. — Anläßlich der Parade wird von morgens 10 Uhr ab der Verkehr der Straßenbahn in der Wilhelmstraße von den Bahnhöfen bis zum Kochbrunnen und zwar für die Dauer der Parade gesperrt. Diejenigen Personen, welche in dieser Zeit die Straßenbahn nach Biebrich benützen wollen, um etwa dort auch den Anschluß an die Rheindampfer zu erreichen, seien deshalb auf diese Verkehrsunterbrechung besonders aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß von den Bahnhöfen in Wiesbaden alle 7½ Minuten die Züge der Straßenbahn nach Biebrich auch während der Sperre verkehren werden.

• **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Nassauische Bank, Aktiengesellschaft, hier. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 4. April 1903 soll das Grundkapital um 500,000 ℳ erhöht werden. — Mittelrheinische Elektrizitätswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden. An Stelle des ausgeschiedenen Geschäftsführers, Kaufmann Ludwig Klamberg, hier, ist der Kaufmann Heinrich Müller hier, zum Geschäftsführer bestellt.

• **Residenztheater.** Heute Samstag wird „Der lustige Krieg" wiederholt und Sonntag Abend treibt „Madame Sherry" ihr lustiges Wesen wieder. Montag wird Franz von Suppe's melodiöse Operette „Das Modell" mit den ersten Kräften zur Darstellungen gelangen. Die Vorstellungen beginnen, vielseitigem Wunsch entsprechend präcise 7 Uhr, so daß auch alle auswärtige Theaterfreunde bequem die Abendzüge benutzen können.

• **Walhallatheater.** Herr Dir. Rothmann hat nach den erfolgreichen Gastspielen der Herren Hans Kißling und Josef Pohl diese beiden Künstler dauernd verpflichtet. Beide Herren wirken auch in der morgigen letzten Sonntagsvorstellung der Operette „Das süße Mädel" mit. Am Montag geht neu einstudirt die stets gern gesehene Operette „Die schöne Helena" von Offenbach in Scene. Den Paris wird Herr Pohl singen, während für die Helena Frl. Marie Erich gewonnen ist. Dieselbe steht noch von ihrem früheren Engagement am hiesigen Hoftheater in bestem Angedenken.

• **Große öffentliche Versammlung.** Für alle in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter findet am Montag, 8. Juni, Abends 8½ Uhr, eine öffentliche Versammlung in der „Concordia", Stiftstraße 1, statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag von Herrn G. Lehmann aus Mannheim: Welche Wirkung haben die Leder- und Textilzölle auf unsere Betriebe?

• **Pferdestrohhüte** mit Ohrenschützern, sehr dienlich für heiße Tage, verkauft der Thierschutz-Verein auf seinem Bureau, Rendorferstr. 2, 3 Tr., täglich von 10—1 Uhr Vorm., zum Selbstkostenstückpreise von 85 ₰.

r. **Todt gefahren.** Unterhalb der Station Höchst an der Zeilsheimer Chaussee, wo sich ein Uebergang der Taunusbahn befindet, wurde gestern Mittag ein etwa 7jähriger Knabe, dessen Eltern in Zeilsheim wohnhaft sind, von einem Bierfuhrwerk überfahren und getödtet. Den Fuhrmann trifft keine Schuld an dem tödtlichen Unfall. Der Knabe hatte sich unbemerkt auf den Wagen geschlichen und einen gefährlichen Sitz eingenommen; er stürzte während der Fahrt ab und das schwere Gewicht des Hinterwagens, welcher über den Körper des Kindes ging, hatte den Tod zur Folge.

Zum Frankfurter Gesangwettstreit.

= **Frankfurt a. M.** 6. Juni. Zum engeren Wettbewerb wurden zugelassen: „Sanssouci Essen", „Männergesangverein Potsdam", Sängerbund Crefeld", „Concordia Aachen", „Liedertafel München-Gladbach", „Männergesangverein Köln", „Liedertafel Berlin", „Lehrergesangverein Bremen", Lehrergesangverein Berlin, M.-G.-V. Essen-Ruhr", „Sängerchor des Turnerbundes Offenbach" und „Concordia Essen-Ruhr".

= **Frankfurt a. M.**, 6. Juni. Bei dem Gesangswettstreit hat bis jetzt der Berliner Lehrerverein neben dem Kölner Männergesangverein die größte Anwartschaft auf den Kaiserpreis. Der Rücktritt Professor Zöllners von dem Preisrichteramt beim Frankfurter Sängerwettstreit soll auf scharfe Meinungsverschiedenheiten mit den übrigen Kollegen zurückzuführen sein. Der Kaiser erklärte sich mit dem Rücktritt Zöllners einverstanden. Ersatz wurde nicht berufen.

b. **Rüdesheim**, 6. Juni. Excellenz Graf Waldersee und Gefolge ist mit mehreren Offizieren im „Hotel Jung" abgestiegen. Die Herrschaften machten heute von hier nach dem Kloster Eberbach bei Hattenheim einen Ausflug und werden heute Abend 8 Uhr zurück erwartet.

= **Frankfurt a. M.**, 5. Juni. Auf der Strecke zwischen Höchst und Homburg ließ sich heute morgen ein Mann namens Hoffmann von einem Zuge überfahren.

• **Berlin**, 6. Juni. Nach einer römischen Depesche des Berliner Tageblattes rief die sozialistische Interpellation über die Romreise des Zaren in der gestrigen Kammersitzung einen unbeschreiblichen Skandal hervor. Der Sozialist Morgari erklärte, wenn der Zar käme, würden die Sozialisten ihn auspfeiffen. Anläßlich dieser Vorgänge weist die Tribuna auf die Nothwendigkeit hin, daß Italien sowohl aus eigenen wirthschaftlichen wie im allgemeinen Friedens-Interesse Freundschaft mit Rußland pflege. Wenn der Zar nach Rom kommen, und er werde sicher kommen, weil dies sonst keine Kränkung wäre, so würde das ganze Volk nach dem Vorbilde des republikanischen Paris ihn mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßen.

• **Berlin**, 6. Juni. Nach der Morgenpost ist der ehemalige Direktor der preußischen Hypotheken-Bank, Eduard Sanden, der vor einem Jahre zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, im Gefängniß gestorben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

„Zacherlin"
Unerreicht! Nur in Flaschen! Nicht in der Dütel

Ich habe mich in
Wiesbaden, Seerobenstrasse 4,
als
praktischer Arzt
niedergelassen. 2615
Dr. med. Carl Rudolf Lehmann.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.
Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelheidstraße 58. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Vigener, Emserstraße 10. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden. — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Ricker, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Dr. Guradze, Wilhelmstraße 3. Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12. Dr. Landow, große Burgstraße 16. Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4. Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 23, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten, Heinrich, Blücherstraße 14. Müller, Webergasse 3. Schmidt: Friedrichstraße 29. Wolf, Michelsberg 2. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweibächer, Schwalbacherstr. 25. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen: Ph. Dorner, Marktstraße 14. Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9. Für Bandagen ꝛc.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3286

Damen-Strümpfe
gewebt, extralang, mit verstärkten Hochfersen, Sohlen und Spitzen das Paar
50 Pfg.
75, 100, 125, 150 Pfg. bis zu den besten und feinsten Florstrümpfen.
Billigere Qualitäten zu 15, 20, 35 Pfg.
Neuheiten in
bunten und **durchbrochenen Strümpfen.**
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9
Wiesbaden, gegr. 1873. 2559

Die Ausführung der
Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage
von
200 Apparaten
für das
Hansahaus zu **Frankfurt a. M.** (Stiftstraße)
wurde der
Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
übertragen. 502
Frankfurt a. M. Bilbelerstr. 29. Tel 6256.
Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.
Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

Für Rheuma- und Gichtleidende:

Assmann's Invaliden-Rad
mit Hand- und Motorenbetrieb.
D. R. G. M. N 191,889.
Sehr leichter Lauf, da überall Kugellager-Fortbewegung bei Handbetrieb mittelst 2 Handkurbeln! Freilauf mit Rückdrückbremsen.
Von Jedermann sofort allein zu fahren.
Prospekte gratis und franko durch den 1584
Alleinvertreter für **Wiesbaden u. Umgebung**
K. Meerganz,
Dotzheimerstr. 21, part

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 7. Juni 1903.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott".
2. Ouverture zu „Marilia et Fernando" . . Maersch.
3. Finale aus „Maritana" . . . . . Wallace.
4. Niniche-Polka . . . . . Fahrbach.
5. Virgo Maria . . . . . Oberthür.
6. Fantasie aus „Die Afrikanerin" . . . Meyerbeer.
7. Kochbrunnen-Marsch . . . . . v. d. Voort.

Residenz-Theater.
Sonntag, den 7. Juni 1903.
7. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Gastspiel der Direktion **Oskar Hennenberg.**
Größter Schlager der Saison. Zug- und Kassenstück aller ersten Bühnen.
Zum 5. Male:
Novität. **Madame Sherry.** Novität.
Operette in 3 Akten von M. Ordonneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Verse und Musik von Lugo Felix.
Mac Sherry . . . . . Theodor Tachauer.
Jane, seine Nichte . . . . . Thea Herms.
Anatole Sherry, sein Neffe . . . . . Adolf Kühns.
Mistigrette . . . . . Liseri Linden.
Pepita . . . . . Olly Jera.
Léonard y Gomez, Gesandschafts-Attaché . . Franz Feiler.
Cathérine, Anatole's Wirthschafterin . . . Rosel von Born.
Aurillac, ihr Mann . . . . . Willy Ungar.
Ammédée, Maître d'Hôtel, im Restaurant „zum goldenen Rüssel" . . . . . Ferry Werner.
Charles, Kellner im Hotel „Terminus" . . Richard Schmidt.
Ein Groom . . . . . Olga Wald.
Ein Polizei-Commissär . . . . . Carl Starka.
Lieferanten, Lieferantinnen, Bohémien, Kellner, Kellnerinnen, Gäste.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.
Nach dem 2. Akt: Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Gastspiel-Preise der Plätze:
Fremden Loge 5 M., I. Rangloge 4.50 M., I. Sperrsitz (1—10 Reihe) 3.50 M., II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) 2.50 M., Balkon (nummer.) 1.25 M. — Dutzend-Billets: I. Rangloge 42 M., I. Sperrsitz 33 M., II. Sperrsitz 24 M., Balkon 12 M.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Walhalla-Theater.
Sommer-Spielzeit. — Dir. **Emil Rothmann.**
Sonntag, den 8. Juni 1903.
Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von A. Landesberg und Leo Stein.
Musik von Heinrich Reinhardt.
Spielleiter: Hans Kißling. Dirigent: Kapellmeister Max Laudien.
Baldwin, Graf Liebenburg . . . . . Max Linke.
Lizzi, dessen Nichte . . . . . Martha Pauli.
Graf Hanns Liebenburg, dessen Neffe . . . Hans Kißling.
Lola Winter . . . . . Mary Martini.
Florian Lieblich, Maler . . . . . Josef Pohl.
Fritzi Weyringer . . . . . Lucy Wendt.
Prosper Plewny, Sekretär des Grafen Liebenburg Heinz Reichert.
Max, } Hans Freunde, Maler . . . . Toni Stelzmann.
Anatol, } . . . . Fritz Stutzer.
Mizzi, } Modelle . . . . . Else Karsten.
Fanny, } . . . . . Anni Schittenhelm.
Klapper, Diener des Grafen Hanns . . . . Martin Carlo.
Maler, Modelle, Festgäste, Diener ꝛc.
Zeit: Gegenwart. — Ort: 1. Akt bei Hanns in Wien, 2. u. 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.
Im 2. Akt Ballet-Einlage: Pas de seul, comp. von Max Laudien, getanzt von der Prima Ballerina Marietta Balbo.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Kirchliche Anzeigen.
Sonntag, den 7. Juni 1903.
Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Montag, Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag Abends 9 Uhr Turnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Sonnenschirme,
Räumungs-Verkauf
zu außergewöhnlich billigen Preisen. 3168
de Fallois, Hofschirmfabrik, Langgasse 10.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 7. Juni cr.
von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Waldfest

im

„Eichelgarten"

(vis-a-vis der Trauereiche).

Der Festplatz, unterhalb dem Bahnholz gelegen, ist auf schattigen Wegen durch das Dambachthal, rechts am Försterhäuschen vorbei oder Geisbergstraße, Idsteinerweg in kurzer Zeit bequem zu erreichen.

Für Unterhaltung jeglicher Art, ausreichende Sitzgelegenheit, sowie vorzügliche Bewirthung ist aufs Beste gesorgt. 3390

Der Vorstand.

Athleten-Verein Wiesbaden.

(Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes).

Genannter Verein hält am **Sonntag, den 7. ds. Mts.** sein diesjähriges

Sommerfest

auf dem im Distrikt **Atzelberg** gelegenen Turnplatz ab.

Daselbst kommt ein gutes Glas **Bayerisches Bier** (Aschaffenburger) zum Ausschank.

Für Kinderspiele und Volksbelustigung ist bestens gesorgt. — Wir laden hierzu Freunde, Gönner und werthe Sportsgenossen höflichst ein. 3534

Der Vorstand.

Gasthaus zum Gneisenau,

Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße).

empfiehlt guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie **reichhaltige Speisenkarte** zu jeder Tageszeit. — **Bier** aus der **Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.**

9075 Frau **Marie Hardt Ww.**, früher „Karlsruher Hof".

Unter den Eichen,

Schützenhaus.

Täglich von 4 bis 8 Uhr:

Grosses Concert,

ausgeführt von der **berühmten Zigeuner-Kapelle** des Primas **Bitto Gabor Pista.**

Eintritt frei.

3298 **Restaurant u. Café Paul John.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 23

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Sonntag, den 7. Juni cr. beginnend,
findet in **Medenbach** im

Gasthaus Zum Taunus

Großes Preiskegeln

statt. Es kommen 12 erstklassige Preise zur Vertheilung. Das Preiskegeln wird von mir selbst geleitet und steht unter meiner Haftbarkeit. Es ladet ergebenst ein 3500

Hch. Dern, Gastwirth.

Nur allein in Wiesbaden

erhalten Sie den weitberühmten (prämiirten)

Pariser

Fußboden-Lack

ächt

per Kilo Patent-Büchse nur M. **1.70** im

Farben-Consum

Grabenstraße 30. 3520

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Großer Kartoffel-Abschlag!

Prima **Kartoffeln** per Kpf. (8 Pfd.) 28 Pfg., Centner billiger.

Carl Kirchner,

3241 Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Am **Sonntag, den 7. d. Mts., 10³⁰ Vormittags** findet vor dem Kurhaus Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser und König statt.

Diejenigen Herren Reserve- und Landwehr-Offiziere, welche daran theilzunehmen beabsichtigen, haben bis spätestens 10 Uhr einzutreffen und auf dem rechten Flügel des Regiments Aufstellung zu nehmen.

Anzug: Parade-Anzug (Berittene hohe Stiefel, Unberittene weiße Hose). 3537

Wiesbaden, den 5. Juni 1903.

Königliches Bezirkskommando.
von Zastrow,
Major z. D. und Kommandeur.

Kreis-Krieger-Verband

Wiesbaden Stadt.

Zur Theilnahme an dem

Fackelspalier

bei der Abreise **Sr. Majestät des Kaisers** werden die Vereine kameradschaftlichst eingeladen und gebeten, sich **Sonntag den 7. Juni d. Mts., Abends 9½ Uhr,** auf dem Hofe der städtischen Feuerwache einfinden zu wollen.

3559 **Der Vorstand.**

Fackelspalier.

Die Mannschaften der **freiwilligen Feuerwehr** werden auf **morgen Sonntag, den 7. Juni 1903, Abends 9 Uhr,** in Uniform in die Feuerwehrstation, Neugasse 6, eingeladen.

3553 Die Branddirection.

Krieger- und Militär- Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Behufs Theilnahme an der

Fackelspalierbildung

bei der **Abreise Sr. Majestät des Kaisers** versammelt sich morgen, **Sonntag, den 7. Juni cr., Abends 9 Uhr,** der Verein im Hofe der **Feuerwache, Neugasse 6.** 3579

Der Vorstand.

Nur kurze Zeit!

CIRCUS WULFF,

Sonntag den 7. Juni

2 Extra-Vorstellungen. 2

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

In der **Nachmittags**-Vorstellung u. in der **Abend**-Vorstellung:

Nur ganz kurzes Gastspiel!

„Looping the Loop", Die Schleifenfahrt!

Die größte Sensation des XX. Jahrhunderts!

Keine mechanischen Vorrichtungen, kein auf Schienen laufendes Rad, sondern eine mit wahrer Todesverachtung ausgeführte Kunstleistung allerersten Ranges von dem Deutsch-Amerik. **Mr. Broms.**

Vorher Auftreten sämtlicher neuen Kunstkräfte.

Nachmittags halbe Preise für Kinder unter 10 Jahren. Loge 1,75 M., Sperrsitz 1,25 M., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. Abends volle Preise. — Montag, 8 Uhr: **„Schleifenfahrt".**

Billet-Verkauf: In den Cigarrengeschäften von Lensch, Wilhelmstraße 50, und G. Meyer, Langgasse 26.

Die Circuskasse ist von 11—1 und von 6 Uhr ab geöffnet.

An Sonntagen von 11 Uhr ab ununterbrochen. 3572

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3577

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Veritas!

Dürkopp!

Cleveland!

mit u. ohne Kette u. Freilauf.

3167

Tel. 2624. **Becker,** Moritzstrasse 2. Tel. 2684

Wegen Abreise einer Herrschaft

habe ich folgendes, fast neues Möbel sehr billig abzugeben: 1 compl. Zimmer, best. aus: 1 Kameltaschen Garnitur (Sopha und 2 Sessel, 1 feiner Pfeilerspiegel mit Fasset-Krystallglas, dazu passend Vertikow, und Salontisch, alles sehr gut gearbeitet 1 nußb. 2theil. Bett, verschiedene Sophas, Chaiselongue 1 geschnitztes Nußbaum-Büffet, versch. Schränke, 1 großer lack. Kleider- u. Weißzeugschrank, 1 Brandkiste, 1 elektr. Lüster, 1 schwarzes geschnitztes Vertikow, Schaukelstuhl, Damenschreibtische, Kinderbetten, einfache Schreibtische, eichener Serviertisch, Salon- und and. versch. Spiegel, Bilder, 1 eis. Weinschrank für 100 Flaschen, Blumentisch, 1 Weinbowle und dergl. mehr 3483

Goldgasse 12.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,

E. Plümacher & Co. 72

Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771).**

übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Schmidt's

Patent-Waschmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen versehen,

Wäschemangeln, Wringmaschinen

unter Garantie der Walzen,

Bügelöfen, Plätteisen, Glühkoffeisen 2c.

empfiehlt äußerst billig 2403

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden Wilhelmstrasse 16 I.

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Checks u. Creditbriefen** auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit".

Heute Sonntag, den 7. Juni, veranstalten wir von **Nachmittags 4 Uhr** an, eine

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale **„zur Germania",** Blatterstraße.

Für Unterhaltung ist durch athletische Aufführungen sowie durch die Humoristen des Vereins bestens Sorge getragen.

Hierzu laden wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

3546 **Der Vorstand.**

Badewannen, Badeöfen, Bade-Einrichtungen

empfiehlt billigst

P. J. Fliegen, 1335

Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Telephon 2869.

Kartoffeln!

	per 100 Pfund	per Kumpf
Magnum bonum	M. 3.75	35 Pfg.
Gelbe (englische)	„ 3.75	35 „
Prof. Märker	„ 3.50	32 „
Mäuschen	„ 7.25	60 „

bei Abnahme von 5 Ctr. 25 Pfg. per Ctr. billiger. 3180

Telephon 392. **J. Hornung & Cie.,** Telephon 392.

3 Häfnergasse 3.

Hosenträger, Portemonnaies

billigst

A. Letschert.

Faulbrunnenstraße. 10

1588

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen f. diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger zuverlässiger **Stallschweizer** sucht z. 15. Juni Stellung. Guter Melker. Lohnangabe und Stückzahl sind zu richt. an Paul Schramm, Schweizer, Hattersheim, postl. 551

Bureau-Beamter sucht für die Abendstunden Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Off. u. S. L. 90 an die Exp. d. Bl. 3549

Ein 14jähr. Mädchen sucht Stellung als 3449
Lehrmädchen
in einem Ladengeschäft. Dotzheim, Wiesbadenerstr. 22.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Rockschneider gesucht Rheinstraße 45, 2. 3538

Glasergehülfe ges. Moritzstraße 60. 3474

Dotzheimerstr. 51 wird ein zuverlässiger **Kutscher** für **Rollfuhrwerk** auf gleich gesucht. 3486

Ein Tapezierergehülfe ges. bei **Wilh. Schneider**, Dotzheim, 3461

Ein geübter **zuverlässiger** Tünchergehülfe auf dauernd gesucht. Jahnstr. 8. 3382

Für den Verkauf eines **staubvertilgenden Fußboden-Oels** (beste Marke) wird ein
tücht. Reisender
für den **Bezirk Wiesbaden** als **Alleinvertreter** sofort **gesucht. Hohe Provision**, die sofort ausgezahlt, wird gewährt. Gefl. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 2510

Ein Tüncherlehrling auf sof. ges. Göbenstraße 2. 3448

Lehrling
für Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht.
M. Beysiegel, Wiesbaden, Friedrichstraße 50. 3137

Braver Junge als **Kellnerlehrling** für ein hiesiges, erstes Hotel gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 3410

Schlosserlehrling
gesucht 148
Louis Moos, Yorkstr. 14.

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Für sofort und für 1. Oktober suche ich
zwei Lehrlinge
aus achtbarer, evangel. Familie für mein Manufaktur- u. Colonialwaarengeschäft. 518
Rastätten.
Eduard Schüler.

Glaserlehrling geg. Verg. gesucht Moritzstraße 60. 3475

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im **Rathhaus. — Tel. 2377**
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Barbiere
Gärtner
Maler
Küfer
Maler — Anstreicher — Lackierer — Tüncher
Rocken-Schneider
Bau-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Lehrlinge: Maler, Herrschaftsdiener
Hausknecht
Landwirthschaftliche Arbeiter
Krankenwärter
Arbeit suchen
Gärtner
Kaufmann
Maler
Mechaniker
Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Stuhlmacher
Spengler
Bureaugehülfe
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich 9944
Neugasse 1

Wer schnell u. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen

Weibliche Personen.

Ein Mädchen v. 11—12 Jahren für kurze, leichte Arbeit ges. Rheinstraße 11, Stb. 2. Hausth. r., 2. Stock links. 3509

Junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, tagsüber zu einem Kinde gesucht. Näh. Hellmundstr. 41, p. 3495

Weißzeugnäherin
gesucht Westendstraße 23, Hinterh. Parterre. 3499

Tücht. Kleiderm. f. dauernd ges., auch kann ein Lehrmädchen unter günstigen Bed. eintreten.
3498 Schwalbacherstr. 29, 1.

Junges Mädchen f. Vormittags zum **Auslaufen** ges. Schwalbacherstraße 6. 3450

Mädchen od. ältere Person für Haushalt gesucht. Näheres Taunusstr. 49, Laden. 3455

Nähmädchen finden dauernde Beschäftig. Das. Lehrmädch. gesucht. Wellritzstr. 33, 2 l. 3323

Handnähmädchen (dauernd) und Lehrmädchen für Weißzeug ges. Hermannstr. 13, 2 l. 2148

Büglerin ges. Röderstraße 20, Wäscherei. 3532
Schlafstelle im Hause.

Tüchtige Büglerin
für dauernd ges. bei hohem Lohn,
Wäscherei
Karl Kötschau, Bierstadt, Privatstraße 3513

Ein Alleinmädchen zum 1. Juli gesucht. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, Part. 549

Zuverl. ältere Frau tagsüber zu einem Kinde u. kl. häuslicher Arbeit gesucht 3536
Walramstr. 32, 2 r.

Mädchen können das Kleiderm. unentgeltlich erlernen 3535
A. Debus, Langgasse 23.

Christliches Heim 1034
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Herr, aus den höheren Kreisen, gesetzten Alters, evangel., hier fremd, wünscht ernsthaft **zwecks**
Verheirathung
passenden Anschluß; auch freundl. Vermittlung durch Eltern, Verwandte oder Bekannte angenehm.
Nähere Angaben (Alter u. dgl.) gegen Ehrenwort unbedingte Discretion unter **H. A. 3557** umgehend an die Exped. d. Blattes erbeten. 3557

Nur erstklassige weltberühmte Marken, wie:
Dürkopp, Cleveland und Veritas!
mit **Freilauf**, auch mit doppelter auswechselbarer Uebersetzung, sowie kettenlose
zu billigen Preisen, event. Theilzahlung, nur **allein** bei
Fr. Becker, Mechaniker, **Moritzstrasse 2,** Ecke Rheinstrasse.
(Inhaber: **Gebrüder Friedr. & Ferd. Becker,** Fachmechaniker.) 3127
(Aeltestes Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft am Platze, gegründet 1867. Telephon 1684).
Reparatur-Werkstätte für alle Systeme! Freilaufeinrichtungen in jedes Rad schnellstens!

Pferde-Geschirre.
Ca. 30 Stück Ein- u. Zweispänner-Geschirre in verschiedener Ausführung, sowie einzelne Theile, wie Stränge, Zügel, Kummete u. s. w. verkaufe ich zu billigen Preisen.
Anfertigung sämmtlicher Geschirrtheile nach Angabe in aller Kürze.
Garantie für solide und wunschgemäße Waare.
Mündliche oder schriftliche Offerte zu jeder Zeit. 552
D. Sohn,
Geschirrfabrik und Armee-Lieferant,
Frankfurt a. M.,
Ottostraße 6.
Telephon 7410.

Mariage.
Cavalier, seriös. Charakt., sucht zwecks Heirath geeignete Verbindung. Gefl. Vorschläge (nicht geschäftsmäßig) u. **M. C. 3558** an die Exped. d. Bl. Discretion parole d'honneur! 3558

Vorzügl. gutes bürgerl. Mittagessen 45 Pfg. u. höher, Abendessen v. 30 Pfg. an u. höher bekommt m. Mauritiusstr., Ecke Kl. Schwalbacherstraße 9 bei **Philipp Kolb.** 3573

Das Stimmen, Reparatur und Poliren von Klavieren, Pianinos, Flügel ꝛc. besorgt Fachmann bei billigster Berechnung.
3570 P. Turnschek, Marktstr. 12, 3.

! Achtung !
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21

Verschwunden
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberfl. ꝛc. d. tägl. Gebr. v. Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Otto Lilie, Drog. Moritzstr. 12, C. Portzehl, Rheinstr. 55, Willi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse. 188

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz.**

Entlaufen.
Am Donnerstag früh ist ein **Hund** (Fox), auf den Namen „Flock" hörend, entlaufen. Kennzeichen: Körper ganz weiß, Kopf schwarz mit einem weißen Strich längs dem Kopfe und einem gelben Punkt über dem Auge.
Der Finder wird gebeten, denselben Feldstraße 14 abzugeben.
Vor Ankauf wird gewarnt. 3505

Ein **Kinderbettchen,** compl., nußbaum, fast neu, billig zu verkaufen
3561 Yorkstraße 6, 2 rechts.

Große öffentliche Versammlung!
Für alle in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter
findet am **Montag, den 8. Juni, Abends halb 9 Uhr,** eine
öffentliche Versammlung
in der **„Concordia"**, Stiftstraße 1, statt.
Tagesordnung: Welche Wirkung haben die Leder- und Textilzölle auf unsere Berufe?
Referent: **Gustav Lehmann** aus Mannheim.
3569 **Der Einberufer.**

Bettfedern, Daunen
kauft man am besten im
Wiesbadener Bettfedern-Haus
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze u. Umgegend!
Graue Federn
35, 50, 90, 1,25, 160, 1,90 per Pfund.
Weiße Federn
2,25, 2,75, 3,—, 3,50, 4,25 per Pfund.
Daunen
2,75—6 Mk. 3526
Alles neue Waaren!

Hilfe g. Blutstockg. 67/19
Ad. Lehmann, Halle a/S. Sternstr. 5a, Rückporto erb.,

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/113

Nur Sanidcapseln
(10Gr.San.,3Sal.,3Cub.,1Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis ½ Fl. 1.60, ½ Fl. 3 Mk. Apoth. Kolmann, Schkeuditz-Leipzig.
In Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstrasse 41. 433/84

Hilfe g. Blutstock **Hagen**, Hamburg, Pinnebergerweg 12 464/82

Petroleum-Kocher, Gas-Sparkocher, Spiritus-Kocher
(Hamburger Fabrikat)
bei **M. Rossi,**
Metzgergasse 3. 3478

1½ Millionen Mk.
sind mit einem Loos zu gewinnen. **Jedes Loos mindestens ein Treffer.** Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher bei Ausloosung kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratenloose. **Gesetzl. erlaubt!** Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. Zuschriften befördert sub No. **654 Stefan Schuster, Berlin O 17.** 155/113

Inhoffen's Bären Kaffee
Bester echter Bohnenkaffee
aus den Dampf-Kaffee-Brennereien
P. H. Inhoffen in **Bonn** und **Berlin,**
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Weitaus grösster Betrieb der Branche in Bonn.
Eigenes Zoll-Lager im Etablissement.
Käuflich zu **60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pf.** p. ½ Pfd.-Pack

In **Wiesbaden** bei:
Martin Beysiegel, Friedrichstr. 50,
W. H. Birk, Adelheidstr. 41,
H. Bölken, Rheinstr. 79,
H. Brill, Karlstr. 7,
Wilhelm Cron, Röderstr. 13,
Josef Dienst, Metzgergasse 12,
Otto Gerhardt, Kaiser Fr.-R. 30,
Christine Hehner, Frankenstr. 28,
Franz Horn, Gustav Adolfstr. 16,
Alwin Höpfner, Bismarckrg. 23,
Fr. Elise Jung, Ecke Yorkstr. u. Bismarckring.
Friedrich Kaiser, Metzgergasse 30,

In **Wiesbaden** bei:
Wilhelm Karl, Herderstr.
Philipp Kissel, Röderstr. 27,
Wilhelm Klees, Moritzstr. 37,
Ewald Mauk, Bleichstr. 21,
A. Nicolai, Karlstr. 22,
Karl Petry, Steingasse 6,
A. Reckert, Nerostr. 10,
P. Rieser Wwe., Hellmundstr. 20,
Theodor Rumpf, Webergasse 40,
Robert Sauter, Oranienstr. 50,
Richard Seyb, Rheinstr. 87,
Paula Sondrann, Adlerstr. 51,
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

In **Biebrich a. Rh.** bei:
Ernst Emmerich Wwe.,
Gg. Ernst Wwe.,
Hch. Kaus Wwe.,
A. Mainhardt Wwe.
In **Burgschwalbach** bei:
M. Bockler,
In **Camberg** bei:
Gg. Dobner,
P. L. Duffy.
In **Dotzheim** bei:
Wilhelm Klee.
In **Eltville** bei:
Josef Eibracher,
A. Reinheimer.
In **Erbach** bei:
Josef Markus Waldeck.
In **Erbenheim** bei:
Fr. Scherer,
Theodor Schilp.
In **Frauenstein** bei:
Consum-Verein,
Gg. Friedr. Sinz.
In **Geisenheim a. Rh.** bei:
Friedr. C. Ratz,
Hch. Ostern.
In **Georgenborn** bei:
Philipp Thiel, Wwe.
In **Hahn** bei:
Johann Ernst.
In **Hattenheim** bei:
Wilhelm Gerz.
In **Idstein** bei:
Daniel Lahnstein.
In **Igstadt** bei:
Wilhelm Schmitt.
In **Kastell** bei:
B. Darmstadt,
Franz Heide,
W. Kimpel,
H. Kleinmann.

Johanna Marx,
Christine Seitz.
In **Langenschwalbach** bei:
Franz Knab,
Karl Menges,
Theodor Menges,
A. Seibel,
Richard Wagner Nachf.
In **Michelbach** bei:
K. Dreiling Wwe.
In **Niedernhausen** bei:
Adam Haßler.
In **Niederselters** bei:
Hermann Rumpf.
In **Niederwalluf** bei:
Johann Graf.
In **Oberselters** bei:
Jakob Seck.
In **Oestrich a. Rh.** bei:
Karl Dumoulin,
C. Goebel Wwe.,
J. Scherer.
In **Sonnenberg** bei:
Philipp Dern,
Philipp Ludwig Dörr,
A. Heimann Wwe.,
Jakob Hubert,
Emil Neumann,
Philipp Wagner.
In **Schierstein** bei:
Josef Bauer.
In **Schlangenbad** bei:
R. Fritz.
Phil. Werner Wwe.
In **Wehen** bei:
August Rau.
In **Winkel** bei:
Josef Naß, 768/18
Martin Trieß.
In **Zollhaus** bei:
Wilhelm Linn.

Mit hübsch decorirten **Porzellan-Tassen** u. ganzen **Porzellan-Kaffee- oder Eß-Servicen** als
Gratis-Zugaben.

General-Vertreter für den Engros-Verkauf:
Paul Maxheimer, Wiesbaden, Herderstr. 35

Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **ebenso gut aber viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: 1/2 Fl. 0.60, 1/1 Fl. Mk. 1.—, 2/1 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Zerstäuber (Rafraichisseurs) in den neuesten Mustern und mannigfaltigsten Formen von Mk. 0.60 bis Mk. 50.—.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft, in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventhätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.

Stück 0,50, Carton 1,25. 3424

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30. **Frankfurt a. M.** Kaiserstrasse 1.

Lager amerikan., deutscher, englischer und französ. Spezialitäten sowie sämmtlicher Toilette-Artikel

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

Dickmilch

in Flaschen,

aus gekochter Kurmilch nach einem Specialverfahren hergestellt, ist ein vorzügliches, erfrischendes Nahrungsmittel und kann täglich frisch von der Anstalt bezogen werden. 3457

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,

unter Aufsicht des ärztl. Vereins,

Dotzheimerstraße 99. Telephon 2322.

Restaurant „Freischütz",

Besitzer: **Gg. Reichel,**

Dotzheimerstrasse 51, in nächster Nähe des Rings,

empfiehlt

ein vorzügliches **Glas Bier** der Altmünsterbierbrauerei, Mainz, **gute Weine, reichhaltige Speisenkarte, Mittagstisch** von 60 Pfg. an.

Schönes, gut ventilirtes Lokal.

Ia. Apfelwein. 3454

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, • Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**

empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.

Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine. Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Tuch-Handlung von Ich. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5. 5320

Guter, kräftiger

Mittagstisch

wird über die Straße abgegeben.

Küche des Offizier-Casinos,

1221 Dotzheimerstr. 3, r.

Goldwaaren u. Uhren

Trauringe

in jeder Preislage.

Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442

Heinr. Hertzer,

Schwalbacherstraße 33

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,

Faulbrunnenstraße 6.

Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Schuh-Reparaturen

Mk. 2 — für Damensohlen und Absätze,

Mk. 2.50 für Herrensohlen und Absätze,

incl. kleiner Nebenreparaturen.

Kleinere Schuhwaaren werden ebenfalls mit **größter Schonung** behandelt und zu obigen Preisen reparirt.

Durch fortwährende Beschäftigung von **10 Gehülfen** kann auf Wunsch jede Reparatur in **2 bis 3 Stunden** geliefert werden.

Für solide Arbeit bürgt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft.

Abholen u. Bringen gratis!

Gleichzeitig empfehle mein Geschäft zum

An- und Verkauf

von getragenen u. neuen **Herrenkleidern,** sowie **Schuhwaaren** jeder Art.

Firma **P. Schneider,**

Schuhmacherei,

Hochstätte 31,

Ecke Michelsberg. 2047

Wer baut

versäume nicht sich die neuesten **Herde u. Oefen** in m. Lager Yorkstr. 15 anzusehen. **Ausserordentlich billige Preise.**

Carl Eickhorn,

2908 Yorkstrasse 7.

Möbel-Betten Divans.

Wegen Platzmangel gebe sehr billig ab: Vollst. gut gearbeitete Betten, Divans in allen Bezügen, einzelne Sprungrahmen und Matratzen (eigne Anfertigung), sowie alle Arten polirte Wohn-, Schlaf- und Eßzimmer-Einrichtungen. Küchenmöbel in großer Auswahl. Complette Braut-Ausstattungen von 150 Mk. an. Bitte überzeugen Sie sich von meinen Preisen und Qualitäten. 3164

Bürgerliches Möbel-Magazin

Wilh. Heumann,

Helenenstraße 2,

Ecke Bleichstraße.

Matratzen-Drelle,

Barchent, Tannenköper, Federleinen kauft man gut und billig im 3257

Wiesbadener Bettfedern-Haus

Mauergasse 15.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.

G. Gottwald, Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.

Werkstätte f. Reparaturen.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

PATENTE

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande

L. Meyer, Wiesbad. Louisenst. 31

Am Schlossplatz, gegenüber dem Rathskeller.

Neu eröffnet,

ab Samstag vor Pfingsten.

„Stern-Kammer",

Erfrischungslokal à la Aschinger in Berlin.

Inhaber: **Jean Lippert,**

früher Besitzer des „Schützenhofs" in Biebrich.

Ausschank hiesiger u. auswärtiger Biere,

darunter:

Kronenbräu, Münchner, Kulmbacher und **Fürstenberg-Bräu,** Tafelgetränk Sr. Majestät des **Kaisers,** sämmtlich das Glas zu 10 Pfg.; ferner

Berliner Weissbier.

Reichste Auswahl in

belegten Brödchen, zu 10 Pfg. das Stück,

sowie in feinsten **Delikatessen.**

Verabreichung **selbstgekelterter Weine** und **Apfelweine** und verschiedener **Liköre;** auch von **Limonaden** und anderen **alkoholfreien Getränken.** 9267

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von **Sonnenberg,** im **Goldsteinthal,** direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und **Getränke,**

sowie **Kaffee, Thee, Chocolade, Milch** und stets **frischen Kuchen.**

497 Besitzer: **Josef Klein.**

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2

(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104

Joh. Kraus.

Raubach, Gasthaus zum Taunus.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 461

Ludwig Meister.

NB. Empfehle mein Gartenlokal.

Bierstadt.

Saalbau Adler.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet große

Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundl. einladet

2070 **Hein. Brühl.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111 **Ph. Schiebener.**

Kellerskopf.

Schönster Spaziergang, herrlichste Fernsicht, vorzügliche Restauration, beste Erfrischungen, sowie **Kaffee, Thee, Chocolade, Milch, Kuchen** div. pr. belegte Brode. 207

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedrich Priester, Restaurateur.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9,

in nächster Nähe vom Circus.

Bringe mein schönes **schattiges Gartenlokal** in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

3285 **Wilh. Bräuning.**

Weisenbach (Endstation der Murgthalbahn)

Gasthaus zum Grünen Baum.

Altrenommirtes Haus. Bürgerliche Küche. Forellen. Reine Weine. ff. Bier vom Fass. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 22 vorzügl. Betten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Pension Mk. 3.50 und 4.00.

Schöne Ausflüge. Aufnahme von Reisegesellschaften. 124/54

Radfahrer-Hilfsstation. Ständiges Fuhrwerk. Gasthof.

Eigenthümer: Herm. Maisch.